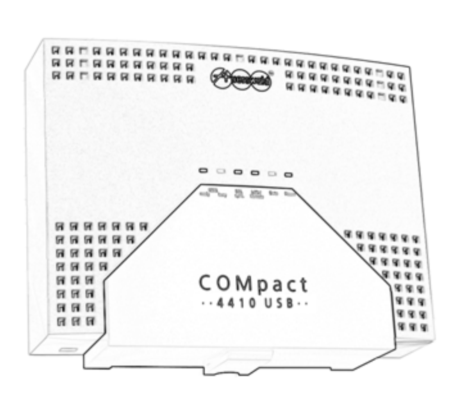
Bedienhandbuch

für den Benutzer

ISDN-TK-Anlagen

COMmander® Basic
COMpact 4410 USB
COMpact 2206 USB
COMpact 4406 DSL







Verwendete Abkürzungen

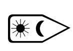
AWS	**A**nruf**w**eiter**s**chaltung
DDI	Durchwahlnummer bei TK-Anlagenanschluss (**D**irect **D**ialling **I**n)
GSM	Weltweites Mobilfunkverfahren (**G**lobal **S**ystem for **M**obile Communications)
IWV	**I**mpuls**w**ahl**v**erfahren
MFV	**M**ehr**f**requenzwahl**v**erfahren
MSN	Mehrfachrufnummer bei Mehrgeräteanschluss (**M**ultiple **S**ubscriber **N**umber)
NTBA	Netzabschlussgerät für den Basisanschluss (**N**etwork **T**ermination for ISDN **B**asic **A**ccess)
VoIP	Internet-Telefonie, Sprachübertragung in IP-Netzen (Voice over **I**nternet **P**rotocol)

Verwendete Hinweissymbole


Warnung vor gefährlicher elektrischer Spannung.


Warnung vor einer allgemeinen Gefahr.


Ergänzende Hinweise.


Funktion ist auch konfigurationsabhängig einstellbar (siehe Kapitel *Einstellungen konfigurationsabhängig vornehmen* auf Seite 23).



Funktion ist auch mit evtl. am analogen Telefon vorhandener/m T-Net-Taste/Menü durchführbar (siehe auch Kapitel *Analoge T-Net-Telefone* auf Seite 9).



Funktion ist auch mit evtl am ISDN-Telefon vorhandenen Funktionstasten (oder Menü) durchführbar (siehe auch Kapitel *ISDN-Telefone* auf Seite 9).

Allgemeine Haftungs- und Anwendungsbegrenzung

Produkte von Auerswald sind nicht dafür ausgelegt und sollten daher nicht für lebenserhaltende Systeme und/oder Anwendungen innerhalb nuklearer Einrichtungen eingesetzt werden. Einem Einsatz unserer Produkte für solche Anwendungen muss zwingend eine auf den Einzelfall zugeschnittene schriftliche Zustimmung/Erklärung von Auerswald vorausgehen.

Zubehör und Serviceteile

Beides erhalten Sie im Fachhandel oder im Internet-Shop distriCOM unter http://www.districom.de (Die Belieferung erfolgt nur innerhalb Deutschlands und nach Österreich.)

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde!

Wenn Sie diese Anleitung zur Hand nehmen, ist die TK-Anlage wahrscheinlich bereits installiert, in Betrieb genommen und ganz nach Ihren eigenen Anforderungen eingestellt worden. Ist dies der Fall, dann nehmen Sie sich bitte etwas Zeit und lesen Sie sich die Einleitung dieses Handbuchs durch. Anschließend probieren Sie doch einfach mal ein paar Funktionen aus und machen Sie sich so mit der TK-Anlage vertraut.

Sollten sich Ihre Anforderungen einmal in irgendeiner Weise ändern, so dass die Veränderung einiger Einstellungen nötig wird, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler. Mit dem Konfigurationsprogramm der TK-Anlage *COMset* durchführbare Änderungen kann er auch über eine bestehende externe Telefonverbindung vornehmen (Fernprogrammierung).

Wenn Sie Ihre TK-Anlage mit Hilfe von zusätzlichen Modulen erweitern oder sonstige Installationsarbeiten durchführen wollen, oder wenn Ihre TK-Anlage noch gar nicht installiert und in Betrieb genommen wurde, dann beauftragen Sie bitte einen Fachbetrieb mit den damit verbundenen Arbeiten. Beachten Sie außerdem unbedingt folgende Hinweise:



Warnung:

Das Berühren der spannungsführenden Leiterbahnen oder der Telefonanschlüsse kann zu einem lebensgefährlichen elektrischen Schlag führen. Sobald das Gerät mit der 230-V-Netzsteckdose verbunden ist, können im Gerät gefährliche Spannungen auftreten (z. B. Rufspannung).

- ***Das Gehäuse darf nur vom Instandhalter[1] geöffnet werden.***
- ***Installationsarbeiten am offenen Gehäuse sowie Servicearbeiten mit den Tasten im Gehäuseinnern dürfen nur vom Instandhalter[1] durchgeführt werden.***



Das in dieser Bedienanleitung beschriebene Gerät ist nur für den angegebenen Verwendungszweck geeignet. Wenn Sie sich über die bestimmungsgemäße Verwendung nicht sicher sind, fragen Sie bitte Ihren Fachhändler.

Beachten Sie außerdem die Sicherheitshinweise im Installations- und Konfigurationshandbuch.

1 Instandhalter sind Personen, die über eine geeignete technische Ausbildung (z. B. ausgebildete Elektrofachkräfte) verfügen. Sie müssen die nötige Erfahrung mit Arbeiten im Instandhalterbereich besitzen. Instandhalter müssen sich weiterhin der Gefahren bewusst sein, denen sie bei Ausführung dieser Arbeiten ausgesetzt sind, sowie die Gefahren für sich selbst und andere möglichst gering halten können.

Verwendung und Funktion

Bei der TK-Anlage handelt es sich um eine Telekommunikationsanlage, die für den Anschluss an das digitale Telekommunikationsnetz ISDN bestimmt ist (TK-Anlagenanschluss und/oder Mehrgeräteanschluss). Sie ermöglicht die Vermittlung zwischen dem öffentlichen Kommunikationsnetz und verschiedenen internen Geräten. Bei diesen so genannten Endgeräten kann es sich sowohl um Systemtelefone, ISDN-Geräte, als auch um analoge Geräte handeln. Durch Funktionen wie z. B. Kurzwahl, Konferenz, Makeln und kostenlose interne Verbindungen macht die TK-Anlage den täglichen Telefonverkehr einfach, zeiteinsparend und komfortabel. Zusätzlich zum Telefonieren bietet sie zahlreiche Funktionen wie z. B. Gebühren- und Gesprächsdatenaufzeichnung.

Mit der Konfigurationssoftware kann die TK-Anlage nach Ihren besonderen Anforderungen eingestellt werden. Weitere PC-Programme erlauben Ihnen die komfortable Verwaltung von Gesprächsdaten, Kurzwahlnummern, Gebührenkonten, Weckzeiten, Wartemusik und automatischem Least Cost Routing.

Mit dem beiliegenden ISDN-Applikationspaket können die Möglichkeiten der integrierten USB-Schnittstelle (nur COMpact 2206 USB, COMpact 4410 USB, COMpact 4406 DSL) genutzt und die wichtigsten Aufgaben der modernen Datenkommunikation (Fax, Anrufbeantworter, Datentransfer) professionell per PC realisiert werden.

In der TK-Anlage COMpact 4406 DSL ist zusätzlich ein DSL-Modem mit IP-Router integriert. Über einen Ethernet- und einen USB-Anschluss können bereits 2 PCs an die Anlage angeschlossen werden und bilden somit bereits ein kleines LAN. Über den IP-Router können beide PCs gleichzeitig oder getrennt über DSL einen Internetzugang realisieren.



Der hier beschriebene Funktionsumfang ist nur bei fachgerechter Installation und Einrichtung des Telefonsystems und des eventuell damit verbundenen PCs vollständig nutzbar. Wir empfehlen dazu vorab beim Fachhändler Informationen einzuholen.

Für einige Funktionen ist die Freischaltung entsprechender Dienste beim Netzbetreiber erforderlich.

In Kombination mit Endgeräten anderer Hersteller können Inkompatibilitäten auftreten, die die Nutzung von Leistungsmerkmalen beeinflussen.

Um den hier beschriebenen Funktionsumfang komplett nutzen zu können, muss die TK-Anlage über die Software-Version 2.2E (oder höher) und ein evtl. vorhandenes Systemtelefon COMfort 1000/1200/2000 plus über die Software-Version 2.3C (oder höher) oder COMfortel 1100/1500/2500/2500 AB über die Software-Version 4.0H (oder höher) verfügen (abfragbar z. B. über das Systemtelefon). Sollte dies nicht der Fall sein, führen Sie bitte für die entsprechenden Geräte Updates durch.

Funktionen und Leistungsmerkmale im Grundausbau

- 1 externer und 1 interner S_0-Port[2] (*COMpact 2206 USB*, *COMpact 4410 USB* und *COMpact 4406 DSL*) oder 4 S_0-Ports, wahlweise als interne oder externe S_0-Ports schaltbar (*COMmander Basic*).
- Anschlussmöglichkeit für 6 (*COMpact 2206 USB, COMpact 4406 DSL*), 10 (*COMpact 4410 USB*) oder 8 (*COMmander Basic*) analoge Geräte (Telefone, Faxgeräte, Anrufbeantworter, Modems).
- Frei wählbare Rufnummern (10-59/100-599) für die internen Teilnehmer/Gruppen.
- Kostenkontrolle durch 6 verschiedene Amtberechtigungsarten, Sperr-/Freigabenummern und spezielle Kurzwahlberechtigung sowie durch Einrichtung von Gebührenkonten.
- Beobachtung des Gebührenaufkommens am PC oder am Telefon (AOCE oder AOCD nötig). Gebührenimpulserzeugung für alle analogen Telefone.
- Komfortables Gesprächsdatenmanagement über PC-Software. Erfassung von bis zu 3000 Gesprächsdatensätzen im stromausfallsicheren Gesprächsdatenspeicher.
- Privat-/dienstlich-/projektbezogene Abrechnung von Gesprächen.
- Beeinflussung der Rufnummernübermittlung an den Anrufer oder den Angerufenen.
- Wahlvereinfachung durch stromausfallsicheren Kurzwahlspeicher oder Einrichtung von direkten Amtapparaten.
- Weck- und Zeitschaltfunktionen durch interne Uhr und automatische Sommer-/Winterzeitumschaltung.
- 7 Wartemusik-Melodien intern (nur *COMpact 2206 USB, COMpact 4406 DSL* und *COMpact 4410 USB*)
- Wartemusik intern als wav-Datei[3] vom PC downloadbar (nur *COMpact 4410 USB*, *COMpact 4406 DSL* und *COMmander Basic*).
- Wartemusik extern über Audio-Eingang (bei *COMmander Basic* nicht im Grundausbau).
- Wartemusik-Ansage
- Text vor Melden und Automatische Zentrale (nur *COMpact 4410 USB, COMpact 4406 DSL* und *COMmander Basic*).
- Ansagefunktion über Audio-Ausgang (bei *COMmander Basic* nur mit *COMmander 2TSM analog-Modul*).
- Verschiedene Klingelrhythmen zur Rufunterscheidung.
- Schutz vor unbefugtem Programmieren/Telefonieren durch Passwörter und Programmierverbot.
- Raumüberwachung und Programmierung der AWS von extern.

2 Ein S_0-Port verfügt über zwei Nutzkanäle. An einem S_0-Port sind also zwei Verbindungen gleichzeitig möglich. Telefonieren an einem internen S_0-Port zwei interne ISDN-Teilnehmer miteinander, handelt es sich dabei um zwei Verbindungen.

3 Standard-Windows-Format für Audiodateien

- Optimale Erreichbarkeit durch Anrufweiterschaltung intern und extern, Anklopfen und Busy-on-Busy.
- Anklopfen für externe und interne Rufe (nach Zeit oder sofort für a/b-Türsprechstellen)
- Sicherheit in Not- oder Dringlichkeitssituationen durch Alarmfunktionen, Babyruf/Seniorenruf, Notrufkurzwahlspeicher, Notrufvorrangschaltung und Dringlichkeitsruf bei Anrufschutz.
- Anrufweiterschaltung, Makeln, Konferenz über 2. B-Kanal.
- Anrufschutz auch vor bestimmten Anrufern (Robinson).
- Gruppenbildung für interne Teilnehmer.
- Bis zu 57.600 bps Datenübertragung (V.90) an den analogen Nebenstellen.
- Amtreservierung, Gesprächsübernahme, Vermitteln nach extern.
- Wahlunterstützung durch PC (TAPI).
- Anlagen-Firmware-Update über PC oder ISDN (auch automatisch).
- Fernprogrammieren über Amt.
- Internet-Telefonie (VoIP) über *Auerswald Box*
- Least Cost Routing
- Routing von Internet-Telefonie (VoIP) über *Auerswald Box* und Mobilfunk über GSM-Gateway
- Integrierte Datenschnittstelle (ISDN-PC-Adapter-Funktionen) über USB-Schnittstelle (nur *COMpact 2206 USB, COMpact 4406 DSL* und *COMpact 4410 USB*).
- NDIS-WAN-Treiber (nur *COMpact 2206 USB, COMpact 4406 DSL* und *COMpact 4410 USB*) für
  - Kanalbündelung, Internetzugang mit bis zu 128 KBit/s,
  - dynamische Bandbreitennutzung unter XP.
- 1 Ethernet-Anschluss für LAN (10/100 MBit/s) (nur *COMpact 4406 DSL*).
- 1 USB-Schnittstelle (Full Speed) mit Zugang zum IP-Router und TK-Anlagenteil (nur *COMpact 4406 DSL*).
- Internes U-R2-DSL-Modem (8 MBit/s) (nur *COMpact 4406 DSL*).
- Interner IP-Router mit Firewall (DSL) (nur *COMpact 4406 DSL*).

Von der TK-Anlage unterstützte T-Net-Funktionen analoger Telefone

Bei Verwendung eines T-Net-fähigen analogen Telefons können diese Funktionen über die vorhandenen Funktionstasten ausgeführt werden.

- Anklopfen erlauben, annehmen, ablehnen.
- Makeln.
- Dreierkonferenz einleiten.
- Rückfragen einleiten, beenden.
- Teilnehmer-Anrufweiterschaltung einrichten.
- Verbindung ohne Wahl (Babyruf) einrichten.
- Rückruf bei besetzt einleiten.
- Rufnummernübermittlung einmalig unterdrücken.

Von der TK-Anlage unterstützte ISDN-Leistungsmerkmale

- fallweise Unterdrückung der eigenen Rufnummer (CLIR).
- Parken (TP) am Mehrgeräteanschluss/am internen S_0-Port.
- Anrufweiterschaltung bei besetzt (CFB), bei Nichtmelden (CFNR), ständig (CFU).
- Übermittlung der Verbindungsentgelte während (AOCD) und am Ende (AOCE) der Verbindung.
- Rückruf bei besetzt (CCBS) und bei Nichtmelden (CCNR).
- Rufnummernanzeige (CLIP) an Systemtelefonen, internen ISDN-Geräten und analogen Telefonen (spezielle analoge Endgeräte, die CLIP-Funktionen unterstützen, notwendig).
- Namensanzeige (CNIP) an Systemtelefonen, internen ISDN-Geräten und analogen Telefonen (spezielle analoge Endgeräte, die CNIP-Funktionen unterstützen, notwendig).[1]
- X.31 am internen S_0-Port oder X.25 im D-Kanal (nur *COMpact 2206 USB, COMpact 4406 DSL* und *COMpact 4410 USB*)



Für die Nutzung einiger ISDN-Dienstemerkmale ist eine gesonderte Beantragung und Freischaltung beim Netzbetreiber notwendig.

1 abhängig vom Netzbetreiber

Hinweise für die Benutzung des Handbuchs

Zum Lieferumfang der TK-Anlage gehören folgende Handbücher:

- 1 Installations- und Konfigurationshandbuch für den Instandhalter
- 1 Bedienhandbuch für den Benutzer
- 1 CAPI/TAPI- Handbuch
- 1 DSL/Router-Handbuch (nur *COMpact 4406 DSL*).

Das Ihnen hier vorliegende Handbuch beschreibt ausführlich die Bedienung der TK-Anlage.

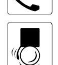
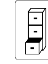
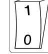
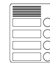
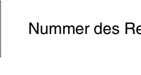
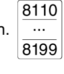
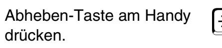
Aufbau des Handbuchs

Das Handbuch ist so aufgebaut, dass Sie Erklärungen nach bestimmten Fragestellungen geordnet finden. Angenommen im benachbarten Raum klingelt ein Telefon und Sie möchten das Gespräch annehmen, dann hilft Ihnen das Kapitel *Sie möchten auf einen eingehenden Ruf reagieren auf Seite 10* mit Sicherheit weiter. Um schnell und gezielt bestimmte Informationen zu erhalten, bietet das Handbuch verschiedene Such- und Orientierungshilfen:

- Das Inhaltsverzeichnis auf S. 3 zeigt Ihnen einen Überblick über Inhalte und Gliederung des Bedienhandbuches.
- Das Stichwortverzeichnis auf S. 73 hilft Ihnen, Textstellen zu einem bestimmten Begriff zu finden.
- Innerhalb der Texte werden Sie mit Hilfe von Querverweisen auf andere Kapitel oder Abbildungen hingewiesen, die Ihnen das jeweilige Thema näher erläutern.
- Die Kopfzeilen erinnern auf jeder Seite daran, in welchem Teil Sie sich gerade befinden. Auf linken Seiten werden die Überschriften des jeweiligen Kapitels wiederholt, auf rechten Seiten die des Abschnitts.

Im Handbuch verwendete Piktogramme

Die anschließend aufgeführten Symbole und Piktogramme werden in diesem Handbuch verwendet, um die Abläufe beim Telefonieren und beim Einstellen oder Abfragen von bestimmten Funktionen per Telefon (Programmierung) darzustellen.

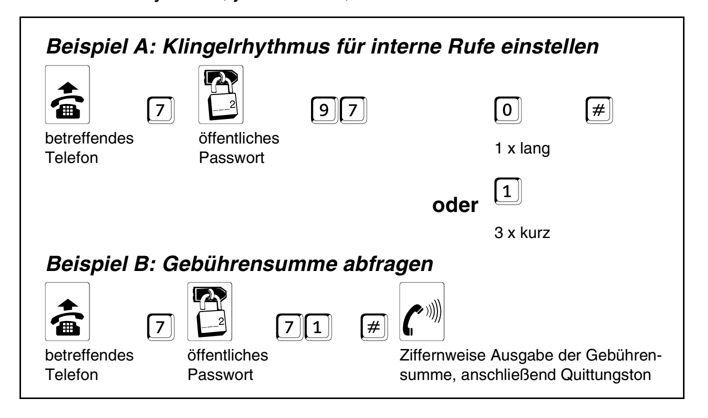
	Hörer auflegen.		Hörer abheben.
	Ein Telefon klingelt.		Sie hören einen Ton, näher beschrieben im jeweiligen Kapitel.
	Hörer neben das Telefon legen.		Gespräch führen. Leiten Sie selbst ein Gespräch ein, hören Sie vorher noch für einige Zeit den Rufton (Freizeichen).
	Die Türglocke läutet.		Externe oder über die Vermittlungsstelle wählbare Rufnummer wählen.
	Kurzwahlnummer wählen.		Eine der eigenen externen Rufnummern wählen.
	Nummer der internen Gruppe wählen.		Interne Rufnummer oder Teilnehmernummer wählen.
	Nummer der Türstation wählen.		Passwort wählen, z. B. geheimes Passwort: im Auslieferzustand 1111, nach korrekter Passworteingabe hören Sie einen Quittungston.
	2- bis 6-stellige Projektnummer wählen.		Funktion mit Schalter ein-/ausschalten (1: einschalten, 0: ausschalten).
	Nummer des Klingeltasters wählen.		Uhrzeit 4-stellig wählen: 00-23 (Stunden), 00-59 (Minuten).
	Nummer des Relais wählen.		Zahl im angegebenen Bereich wählen (hier Zahl zwischen 8110 und 8199).
	Abheben-Taste am Handy drücken.		Sternchen-Taste betätigen (innerhalb einer Programmierung oder bei direktem Amtapparat Amtbelegung abbrechen).

[#] Raute-Taste betätigen (z. B. als Abschluss einer Programmierfunktion, danach hören Sie einen Quittungston).

[1] Festgelegte Ziffer wählen (z. B. 1).

[R] Rückfrage mit FLASH-Taste (bei MFV-Telefon) oder mit Rückfrage-Taste oder Menüauswahl (bei ISDN-Telefon, siehe Handbuch des Telefons). Bei IWV-Telefon weglassen.

Wenn Sie auf einen so beschriebenen Ablauf treffen, führen Sie die dargestellten Aktionen der Reihe nach von links nach rechts durch. Untereinander stehende Symbole stehen Ihnen als Alternative zur Verfügung. Tauschen Sie diese gegen die direkt darüber in der ersten Reihe befindlichen Symbole, je nachdem, was Sie einstellen möchten.



Beispiel für Programmierung: Sie möchten an einem Telefon für interne Rufe den Klingelrhythmus „3 x kurz“ einstellen. Im Kapitel *Klingelrhythmus für Internrufe ändern auf Seite 38* finden Sie den Ablauf wie unter **Beispiel A** beschrieben und gehen folgendermaßen vor:

① Sie heben den Hörer des Telefons ab und hören den internen Wählton.

② Sie wählen eine [7].

③ Sie wählen das öffentliche Passwort (im Auslieferzustand „2“, kann aber bis zu 4-stellig sein). Bei korrekter Passworteingabe hören Sie anschließend den Quittungston (pulsierender Ton). Hören Sie stattdessen den Besetztton, müssen Sie auflegen und von vorn beginnen.

④ Sie wählen weiter mit [9][7].

⑤ Sie wählen eine [1] für „3 x kurz“.

⑥ Abschließend betätigen Sie die Raute-Taste. Nun hören Sie wieder den Quittungston, als Zeichen für eine gelungene Programmierung. Hören Sie stattdessen den Besetztton, haben Sie einen Fehler gemacht (z. B. Ziffern vertauscht) und müssen auflegen und von vorn beginnen.

Jetzt können Sie den Hörer auflegen, wenn Sie keine Einstellungen mehr vornehmen möchten. Solange Sie den Quittungston hören, haben Sie aber auch die Möglichkeit, noch weitere Einstellungen oder Abfragen vorzunehmen. Die Eingabe des Passworts fällt dann weg, vorausgesetzt es handelt sich um dasselbe Passwort. Wenn Sie jetzt eine Einstellung mit geheimem Passwort oder ohne Passwort vornehmen möchten, müssen Sie auf jeden Fall vorher den Hörer auflegen.

Beispiel für anschließende Programmierungen: Sie möchten nun abfragen, für wie viele Einheiten bereits von diesem Telefon aus telefoniert wurde. Im Kapitel *Am eigenen Telefon entstandene Gebührensumme abfragen auf Seite 32* finden Sie den Ablauf wie unter **Beispiel B** beschrieben und gehen folgendermaßen vor:

① Wenn Sie nach der letzten Einstellung nicht den Hörer aufgelegt haben und noch den Quittungston hören, müssen Sie die im Ablauf angegebene [7] und das öffentliche Passwort weglassen und wählen gleich [7][1].

② Abschließend betätigen Sie die Raute-Taste. Nun hören Sie einige kurze Töne mit einer Pause nach jeder Ziffer. Sie hören z. B. für 210 Einheiten: **2** kurze Töne, Pause, **1** kurzer Ton, Pause, **10** kurze Töne. Anschließend hören Sie wieder den Quittungston.

Unterschiede bei der Bedienung verschiedener Telefone

Sie können an Ihre TK-Anlage sowohl Systemtelefone und ISDN-Telefone als auch analoge Telefone mit Impulswahlverfahren (IWV) oder solche mit Mehrfrequenzwahlverfahren (MFV) anschließen. Geräte mit Mehrfrequenzwahlverfahren müssen über eine Flash-Taste (auch Signaltaste R genannt) verfügen. Die ISDN-Geräte (z. B. ISDN-Telefone, ISDN-PC-Karten) sollten zugelassene Euro-ISDN-Geräte sein, um eine sichere Funktionalität zu gewährleisten.

Bei der Bedienung oder Programmierung ergeben sich einige Unterschiede. Machen Sie sich – besonders bei ISDN-Telefonen – auch mit der Bedienung Ihres Telefons vertraut (siehe Handbuch des Telefons).

Analoge Telefone (IWV und MFV)

Wenn Sie sich bereits in einem Gesprächszustand mit einem anderen Teilnehmer (intern oder extern) befinden, müssen Sie bei einem MFV-Telefon erst die Flash-Taste (Signaltaste, R-Taste) drücken, bevor Sie eine Ziffer z. B. zum Vermitteln wählen (siehe auch Kapitel *Analoge Geräte anschließen auf Seite 64*). In diesem Handbuch wird die Flash-Taste durch dieses Symbol [R] dargestellt. Die Flash-Taste ist bei einem IWV-Telefon nicht notwendig. Sollten Sie also ein IWV-Telefon an Ihre TK-Anlage angeschlossen haben, entfällt das Drücken der Flash-Taste. Bei IWV-Telefonen fehlen außerdem die Tasten [*] und [#] oder diesen Tasten ist keine Funktion zugeordnet. Da diese Tasten bei Abfragen und Einstellungen (Programmierung) benötigt werden, ist eine Durchführung dieser Funktionen mit IWV-Telefonen **nicht möglich!** Bietet Ihr Telefon beide Wahlverfahren an, sollten Sie es deshalb unbedingt auf MFV einstellen.

Analoge T-Net-Telefone

Mit einigen analogen MFV-Telefonen lassen sich im analogen T-Net bestimmte T-Net-Funktionen (z. B. Anrufweiterschaltung) menügeführt oder mit speziellen Tasten durchführen. Betreiben Sie ein solches Telefon als internen Teilnehmer, können Sie diese komfortable Bedienung auch für einige Funktionen der TK-Anlage nutzen. Diese Funktionen sind mit dem T-Net-Pfeil [T-Net] gekennzeichnet. Wenn Sie auf diesen Hinweis treffen und die T-Net-Funktionalität Ihres Telefons nutzen möchten, lesen Sie dazu bitte die Bedienanleitung Ihres Telefons. Achten Sie bei Rufnummerneingaben bitte auch hier auf die führende „0“ (Amtzugangsziffer). Statt einer „Ansage von der Vermittlungsstelle“ hören Sie hier den Quittungston für eine erfolgreiche Programmierung.

ISDN-Telefone

Um Ihr ISDN-Telefon bedienen zu können, müssen Sie sich auch mit dessen Funktionalität vertraut machen. Lesen Sie zu diesem Zweck das Handbuch des Telefons oder greifen Sie zurück auf die ISDN-Telefon-Bedienhilfen von Auerswald, vorausgesetzt Ihr Telefon ist darunter (enthalten auf der Auerswald-CD und der Auerswald-Homepage). Unbedingt wissen müssen Sie, mit welcher Taste (z. B. Halten- oder R-Taste) oder welchem Menü eine Rückfrage eingeleitet wird. Diese Funktion wird immer dann benötigt, wenn Sie in diesem Handbuch auf folgendes Symbol [R] treffen. Bei einigen Funktionen müssen Sie komplett auf die Menüführung/Tasten des Telefons zurückgreifen. Dazu gehören „Konferenz“, „Makeln“, „Anklopfen annehmen/ablehnen“, „Rückfrage beenden“ und „vorzeitiges Beenden einer Rückfrage bei Nichtmelden/besetzt“. Achten Sie auf den ISDN-Hinweis-Pfeil. Die bei analogen Telefonen zu wählenden Ziffern fallen dann weg.

Systemtelefone

Einen großen Teil der Anlagenfunktionen können Sie wie in diesem Handbuch beschrieben mit allen angeschlossenen Telefonen bedienen. Mit den Systemtelefonen *COMfortel 1100/1500/2500/2500 AB, COMfort 1000/1200/2000 plus* sowie *smar-tel-i* (nur am *COMmander Basic*) ist die Bedienung komfortabler, da die wichtigsten Funktionen per Menü steuerbar sind (siehe Hinweise). Die Bedienung ist in diesem Fall im Handbuch des Telefons beschrieben. Einige der beschriebenen Anlagenfunktionen können Sie ausschließlich mit den in der Beschreibung angegebenen Systemtelefonen verwenden.

Sie möchten auf einen eingehenden Ruf reagieren

Die TK-Anlage kann Ihnen einen eingehenden Ruf auf verschiedene Weise signalisieren, z. B. durch ein klingelndes Telefon oder durch einen Anklopfton im Hörer eines besetzten Telefons. Wenn ein Telefon klingelt, erkennen Sie meist am Klingelrhythmus, woher der Ruf stammt. (Bei den meisten ISDN-Telefonen ist nur „ein langer Ton, Pause usw.“ möglich.)

Bei einem analogen Telefon kann ein Ruf von extern z. B. durch „einen langen Ton, Pause usw.“ signalisiert werden, ein Ruf von intern dagegen durch „drei kurze Töne, Pause usw.“. Der Türklingelrhythmus wird ggf. bestimmt durch das Drücken des Klingeltasters.

Pick-up: Wenn Sie ein fremdes internes Telefon klingeln hören, können Sie das Gespräch an Ihrem eigenen Telefon oder dem Telefon in Ihrer Nähe annehmen. Zu diesem Zweck wird eine Funktion namens „Pick-up“ verwendet. Damit holen Sie das Gespräch durch Wahl einer Ziffernfolge an Ihr Telefon heran.

Gesprächsübernahme: Wenn z. B. Ihr Anrufbeantworter (oder Ihr Modem) ein für Sie bestimmtes Gespräch entgegennimmt, können Sie dieses Gespräch mit einer Funktion namens „Gesprächsübernahme“ übernehmen. Sie wählen an Ihrem Telefon einige Ziffern und sind dann mit dem Anrufer verbunden. Der Anrufbeantworter erhält den Besetztton.

Anklopfen: Wenn Sie während eines Gespräches einen immer wiederkehrenden Ton – den Anklopfton – hören, versucht ein weiterer Anrufer Sie zu erreichen oder Sie erhalten einen Tür- oder Alarmruf. Der Anrufer hört in diesem Fall das Freizeichen.

Um mit dem Anklopfenden zu sprechen, stehen Ihnen zwei Möglichkeiten zur Verfügung. Erstens: Sie beenden zunächst das laufende Gespräch durch Hörerauflegen. Ihr Telefon klingelt dann und Sie können das Gespräch annehmen. Zweitens: Sie leiten durch das Wählen einer Ziffernfolge ein zweites Gespräch ein (Anklopfenden annehmen). Der gegenwärtige Gesprächspartner wird dann im Hintergrund gehalten. Was Sie im Anschluss für Möglichkeiten haben, erfahren Sie im Kapitel *Sie führen zwei Gespräche (Rückfrage-Gespräch) auf Seite 19*.

Wenn Sie nicht mit dem Anklopfenden sprechen möchten, können Sie das Klopfen ignorieren oder durch Wahl einer Ziffernfolge beenden (Anklopfenden abweisen). Dem Anklopfenden wird dies durch einen Besetztton signalisiert (sofern nicht noch andere Telefone klingeln).

Ihr Telefon klingelt


Telefon klingelt



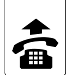

Gespräch

Internen oder externen Ruf annehmen

Handelt es sich hier um einen durch Sie eingeleiteten Rückruf, hören Sie nach dem Hörerabheben zunächst den Rufton. Dies signalisiert Ihnen, dass der andere Teilnehmer gerade gerufen wird.

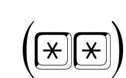
Andere interne Telefone klingeln (Pick-up)

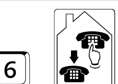

fremdes Telefon




eigenes Telefon


interner Wählton


(nur bei direktem Amtapparat)



6 und interne Rufnummer des klingelnden Telefons


Gespräch

Ruf für fremdes Telefon annehmen (Pick-up)

Die Funktionen Gesprächsübernahme und Pick-up verwenden denselben Funktionsablauf. Um zu vermeiden, dass Sie bei einem Pick-up Gespräche von anderen Telefonen übernehmen, sollte die Gesprächsübernahme per Konfigurationsprogramm COMset an allen Telefonen ausgeschaltet werden. Die Erlaubnis zur Gesprächsübernahme ist nur sinnvoll an Anrufbeantwortern (oder Modems).

An den Systemtelefonen COMfortel 1100/1500/2500/2500 AB und COMfort 1000/1200/2000 plus kann ein Pick-up auch über eine entsprechend eingerichtete Taste durchgeführt werden.

Ein Pick-up für ein externes Gespräch können Sie nur durchführen, wenn an Ihrem Telefon per Konfigurationsprogramm COMset die nötige Amtberechtigung eingestellt wurde.

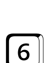
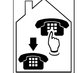
Ein Anrufbeantworter hat das Gespräch bereits angenommen (Gesprächsübernahme)


eigenes Telefon



interner Wählton


(nur bei direktem Amtapparat)



6 und interne Rufnummer des Anrufbeantworters, der das zu übernehmende Gespräch führt


übernommenes Gespräch

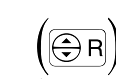
Gespräch vom Anrufbeantworter übernehmen

Für die Ausführung dieser Funktion muss mit dem Konfigurationsprogramm COMset Gesprächsübernahme am Anrufbeantworter oder am betreffenden Teilnehmer zugelassen worden sein. Davon abgesehen besteht kein Unterschied zum vorher beschriebenen Pick-up.

An den Systemtelefonen COMfortel 1100/1500/2500/2500 AB und COMfort 1000/1200/2000 plus kann eine Gesprächsübernahme auch über eine entsprechend eingerichtete Taste durchgeführt werden.

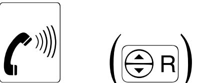
Im Hörer ertönt ein Anklopfton


1. Gespräch

Anklopfton

(bei IWV weglassen)


Rückfrage-Gespräch (Nr. 2)

Anklopfenden annehmen, um mit ihm zu sprechen (Rückfrage-Gespräch einleiten)


Gespräch
Anklopfton

(bei IWV weglassen)

zurück im Gespräch

Anklopfenden abweisen, um ungestört das momentane Gespräch weiterzuführen

Handelt es sich beim anklopfenden Ruf um einen Alarmruf, wird bei Annehmen des Rufes das bisherige Gespräch beendet. Wie Sie einen Alarmruf quittieren erfahren Sie auf S. 22.

Besteht zum Zeitpunkt des Anklopfens bereits ein Rückfrage-Gespräch, muss mindestens eins der beiden Gespräche zunächst beendet werden.

T-Net: An einem analogen Telefon, an dem sich das „Annehmen/Abweisen eines Anklopfenden“ per T-Net-Funktionstaste/Menü durchführen lässt, können Sie diese komfortable Bedienung ebenfalls nutzen (siehe Handbuch des Telefons).

ISDN: An ISDN-Telefonen und Systemtelefonen wird das „Annehmen/Abweisen eines Anklopfenden“ – sofern möglich – über eine vorhandene Funktionstaste oder per Menü durchgeführt (z. B. mit „Ruf annehmen/ablehnen“; siehe Handbuch des Telefons).

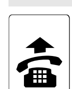
Sie möchten intern telefonieren

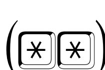
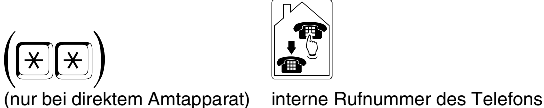
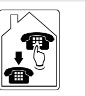
Interne Gespräche sind gebührenfrei.

Intern anklopfen: Ist der intern gerufene Teilnehmer besetzt, können Sie durch kurzes Warten an seinem Telefon anklopfen (sofern das Anklopfen an seinem Telefon erlaubt ist).

*Ist Ihr Telefon als **direkter Amtapparat** eingestellt, hören Sie direkt nach dem Hörerabheben den externen Wählton. Bevor Sie eine interne Rufnummer wählen, müssen Sie zunächst 2-mal die * -Taste betätigen. Sie hören dann den internen Wählton. Wenn das Telefon keine * -Taste hat oder dieser Taste nicht die entsprechende Funktion zugeordnet ist, sind diese Funktionen nicht durchführbar (IWV-Telefone und manche ISDN-Telefone). An den Systemtelefonen COMfortel 1100/1500/2500/2500 AB und COMfort 1000/1200/2000 plus drücken Sie stattdessen die Taste neben „intern“, am Systemtelefon smar-tel-i (nur am COMmander Basic) eine Taste unter „Interngespräch“.*

Ein internes Telefon rufen

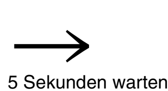
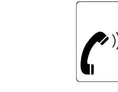
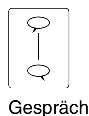


interner Wählton

(nur bei direktem Amtapparat)

interne Rufnummer des Telefons


Gespräch

Interne Teilnehmerrufnummer wählen

Bei besetztem internen Telefon anklopfen


Besetztton

5 Sekunden warten

Rufton

Gespräch

Intern anklopfen

Sie möchten extern telefonieren (über Amt telefonieren)

Bevor Sie eine externe Rufnummer wählen, müssen Sie eine Amtzugangsziffer eingeben. Wenn Sie hauptsächlich extern telefonieren und auf die Amtzugangsziffer verzichten möchten, ist auch die Einstellung des Telefons als direkter Amtapparat möglich (Konfigurationsprogramm *COMset*).

Kurzwahl: Häufig verwendete externe Rufnummern können Sie, um sich die Wahl zu vereinfachen, unter einer vierstelligen Kurzwahlnummer abspeichern. Das Eintragen der Rufnummern ist möglich mit dem Bedienprogramm *COMtools-Telefonbuch* (S. 60) oder per Telefon (S. 35).

Damit Sie im Notfall nicht lange überlegen müssen, können die im Notrufkurzwahlspeicher abgelegten Rufnummern auch mit zwei- oder dreistelligen Rufnummern (10-59; 100-599), also z. B. mit der Nummer 110, verknüpft werden (Konfigurationsprogramm *COMset*). Die Wahl wird dann genauso durchgeführt, wobei die vierstellige Kurzwahlnummer (8...) durch die zwei- oder dreistellige Nummer ersetzt wird.

Rufnummernübermittlung: Möchten Sie verhindern, dass Ihr nächster Gesprächspartner Ihre Rufnummer auf seinem Telefon sieht, können Sie ein externes Gespräch mit der hier aufgeführten Ziffernfolge einleiten. Auf diese Weise wird für dieses Gespräch die Rufnummernübermittlung an Ihren Gesprächspartner unterdrückt.

Möchten Sie alle externen Gespräche ohne Rufnummernübermittlung einleiten, können Sie dies auch fest für Ihr Telefon einstellen (s. S. 24).

*Ist Ihr Telefon als **direkter Amtapparat** eingestellt, hören Sie direkt nach dem Hörerabheben den externen Wählton. Um einen externen Anschluss zu rufen, müssen Sie die externe Rufnummer **ohne** Amtzugangsziffer 0 wählen. Um die anderen Rufarten durchzuführen, müssen Sie jeweils vorher 2-mal die * -Taste betätigen. Wenn das Telefon keine * -Taste hat oder der Taste nicht die entsprechende Funktion zugeordnet ist, sind diese Rufe nicht durchführbar (IWV-Telefone und manche ISDN-Telefone). An den Systemtelefonen COMfortel 1100/1500/2500/2500 AB und COMfort 1000/1200/2000 plus drücken Sie stattdessen die Taste neben „intern“, am Systemtelefon smar-tel-i (nur am COMmander Basic) eine Taste unter „Interngespräch“.*

Einen externen Anschluss rufen



interner Wählton

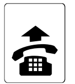

Amtzugangsziffer (bei direktem Amtapparat weglassen)

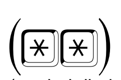
externer Wählton
externe Rufnummer

Gespräch

Amtzugangsziffer „0“ und externe Rufnummer wählen

Einen externen Anschluss über eine Kurzwahlnummer rufen (Wahlhilfe)



interner Wählton

(nur bei direktem Amtapparat)

Nummer des Kurzwahlspeichers

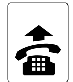
Gespräch

Kurzwahlnummer wählen

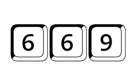
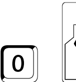
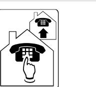
Über das Telefonbuch eines angeschlossenen Systemtelefons COMfortel 1100/1500/2500/2500 AB oder COMfort 1000/1200/2000 plus wird auf die im Kurzwahlspeicher der TK-Anlage eingetragenen Rufnummern (mit Namen) zugegriffen. Ein Anruf, bei dem eine der hier eingetragenen Rufnummern übertragen wird, wird durch den zugehörigen Namen im Display angezeigt.

In das Telefonbuch eines angeschlossenen Systemtelefons COMfortel DECT 900 oder COMfort DECT 800 können Sie mithilfe des Bedienprogramms COMtools-Telefonbuch einen Teil der Kurzwahlnummern der TK-Anlage übertragen.

Externe Gespräche ohne Rufnummernübermittlung einleiten



interner Wählton

(nur bei direktem Amtapparat)



Amtzugangsziffer und externe Rufnummer

Gespräch

Einzelnes Gespräch ohne die Übermittlung der eigenen Rufnummer einleiten

Diese Funktion können Sie nur nutzen, wenn das ISDN-Dienstemerkmal „Fallweise Unterdrückung der Anzeige der Rufnummer (CLIR)“ beim Netzbetreiber beantragt und freigeschaltet wurde.

ISDN *An einigen ISDN-Telefonen und den Systemtelefonen COMfortel 1500/2500/2500 AB, COMfortel DECT 900, COMfort 1000/1200/2000 plus und smar-tel-i (nur am COMmander Basic) können Sie die „gesprächsweise Unterdrückung der Rufnummernanzeige“ auch über eine vorhandene Funktionstaste oder per Menü einstellen (siehe Handbuch des Telefons; evtl. auch als „Identifikation unterdrücken“ bezeichnet).*

T-Net *Hier kann auch die T-Net-Ziffernfolge verwendet werden, d. h. Sie können das Gespräch mit *31# + 0 + Rufnummer einleiten. An einem analogen Telefon, an dem sich ein „Gespräch ohne Rufnummernübermittlung“ per T-Net-Funktionstaste/Menü einleiten lässt, können Sie diese komfortable Bedienung ebenfalls nutzen (siehe Handbuch des Telefons; evtl. auch als „anonym anrufen“ bezeichnet).*

Sie möchten die Gebühren verschiedener externer Anschlüsse getrennt abrechnen

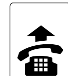
Um bei einer späteren Gebührenauswertung (z. B. mit dem Programm *COMlist*) die einzelnen Gespräche bestimmten Bereichen zuordnen zu können, bietet Ihnen die TK-Anlage folgende Möglichkeiten.

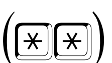
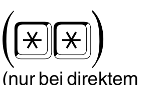
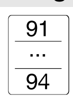
Bestimmte MSN übermitteln: Um externe Gespräche mit Übermittlung einer bestimmten MSN einzuleiten, benötigen Sie ein Systemtelefon *COMfortel 1100/1500/2500/2500 AB oder COMfort 1000/1200/2000 plus* (siehe Handbuch des Telefons).

Gezielter Amtzugang: Möchten Sie von Ihrem Netzbetreiber getrennte Rechnungen über die Gebühren verschiedener externer Gespräche erhalten, können Sie diese Gespräche gezielt über jeweils einen externen S_0-Port (ISDN-Anschluss, Amt) einleiten.

Weiterhin benötigen Sie diese Funktion, wenn Sie z. B. ein GSM-Gateway an einen der externen S_0-Ports angeschlossen haben. Ein Mobilfunkgespräch wird dann gezielt über diesen S_0-Port geführt.

Externes Gespräch mit gezieltem Amtzugang einleiten (nur *COMpact 4410 USB*, *COMpact 4406 DSL* u. *COMmander Basic*)



interner Wählton


(nur bei direktem Amtapparat)

Amtzugangsziffer für den 1. bis 4. S_0-Port

externer Wählton

externe Rufnummer

Gespräch

Vor dem Gespräch das 1. bis 4. Amt auswählen

Haben Sie am internen Analogport ein GSM-Gateway oder eine Auerswald Box angeschlossen, können Sie gezielte Mobilfunk- oder VoIP-Gespräche führen, indem Sie anstelle der Amtzugangsziffer die interne Rufnummer des Analogports wählen.

Voraussetzung für diesen gezielten Amtzugang ist, dass die TK-Anlage mit mehreren externen S_0-Ports und damit an mehreren ISDN-Anschlüssen betrieben wird. Sind z. B. nur 2 externe S_0-Ports vorhanden, können nur die Amtzugangsziffern 9 1 und 9 2 verwendet werden (COMpact 4410 USB und COMpact 4406 DSL: max. 2 S_0-Ports nach Erweiterung mit einem COMpact $2S_0$-Modul).

*Ist Ihr Telefon als **direkter Amtapparat** eingestellt, hören Sie direkt nach dem Hörerabheben den externen Wählton. Um einen gezielten Amtzugang durchzuführen, müssen Sie vorher 2-mal die * -Taste betätigen. Wenn das Telefon keine * -Taste hat oder der Taste nicht die entsprechende Funktion zugeordnet ist, sind diese Rufe nicht durchführbar (IWV-Telefone und manche ISDN-Telefone). An den Systemtelefonen COMfortel 1100/1500/2500/2500 AB und COMfort 1000/1200/2000 plus drücken Sie stattdessen die Taste neben „intern“, am Systemtelefon smar-tel-i (nur am COMmander Basic) eine Taste unter „Interngespräch“.*

Der Gerufene meldet sich nicht

Ruf beenden im Rückfrage-Ruf: Wenn der Angerufene nicht abhebt, legen Sie im Normalfall den Hörer auf. Würden Sie aber den Hörer auflegen, während Sie einen weiteren Teilnehmer zur Rückfrage rufen, so würden Sie damit auch die Verbindung zum im Hintergrund Wartenden trennen und das Einmann-Vermitteln einleiten. Also wählen Sie hier stattdessen die Ziffer „1“, um den Ruf zu beenden.

Rückruf bei Nichtmelden: Wenn der Angerufene nicht abhebt, können Sie ihn ohne Wahlwiederholung erreichen, indem Sie einen Rückruf bei Nichtmelden einleiten. Die Funktion ist sowohl bei internen als auch bei externen Rufen möglich. Das für externe Rufe nötige ISDN-Dienstemerkmal „Rückruf bei Nichtmelden (CCNR)“ wird von der TK-Anlage unterstützt.

Haben Sie einen Rückruf eingeleitet, werden Sie, sobald der andere Teilnehmer nach seinem nächsten Gespräch den Hörer auflegt, von der TK-Anlage/Vermittlungsstelle gerufen. Wenn Sie daraufhin den Hörer abheben, wird wiederum der andere Teilnehmer gerufen. Hebt dieser ebenfalls ab, kommt ein Gespräch zustande. Anschließend ist die Rückruf-Prozedur in der TK-Anlage/Vermittlungsstelle wieder gelöscht.

Bei Nichtmelden einen Rückfrage-Ruf beenden


Rufton




Zurück im Gespräch

Rückfrage-Ruf durch Wahl der Ziffer „1“ beenden

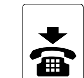
ISDN *An ISDN-Telefonen und Systemtelefonen wird das „Beenden eines Rückfrage-Rufes“ – sofern möglich – über eine vorhandene Funktionstaste oder per Menü durchgeführt (z. B. mit „Ende“, „Trennen“, „Zurück“ oder erneutem Betätigen der Rückfrage-Taste; siehe Handbuch des Telefons).*

Bei Nichtmelden einen internen Rückruf einleiten


Rufton


Vorher mindestens 3 Sekunden rufen lassen


Quittungston



Rückruf einleiten und auf Rückruf der TK-Anlage warten

An den Systemtelefonen COMfortel 1100/1500/2500/2500 AB, COMfort 1000/1200/2000 plus und smar-tel-i (nur am COMmander Basic) wird ein „Rückruf“ per Menü eingeleitet (siehe Handbuch des Telefons).

Bei manchen ISDN-Telefonen ist diese Funktion nicht durchführbar, da diese Telefone während des Rufens keine Wahl zulassen.

Bei Nichtmelden einen Rückruf über Amt einleiten (CCNR)


Rufton


Vorher mindestens 3 Sekunden rufen lassen


Quittungston



Rückruf einleiten und auf Rückruf der Vermittlungsstelle warten

Diese Funktion können Sie nur nutzen, wenn das ISDN-Dienstemerkmal „Rückruf bei Nichtmelden (CCNR)“ beim Netzbetreiber beantragt und freigeschaltet wurde.

An den Systemtelefonen COMfortel 1100/1500/2500/2500 AB und COMfort 1000/1200/2000 plus wird ein „Rückruf“ per Menü eingeleitet (siehe Handbuch des Telefons).

Bei manchen ISDN-Telefonen ist diese Funktion nicht durchführbar, da diese Telefone während des Rufens keine Wahl zulassen.

Hören Sie keinen Quittungston, wurde der Rückrufwunsch von der Vermittlungsstelle abgelehnt.

Nehmen Sie bei einem Rückruf nicht rechtzeitig den Hörer ab (ca. 15 Sekunden werden Sie gerufen), wird der Rückruf ebenfalls gelöscht.

Beim externen Anschluss müssen die technischen Voraussetzungen für einen Rückruf gegeben sein, z. B. ist der Rückruf an einen TK-Anlagenanschluss bei einigen Netzbetreibern nicht möglich.

Ein Rückruf wird bis zu 45 Minuten in der Vermittlungsstelle gespeichert. Hat der Angerufene bis dahin sein Gespräch nicht beendet, wird der Rückruf automatisch gelöscht.

Sie wählen eine Nummer und hören den Besetztton

Rückruf bei besetzt: Wenn Sie nach Wahl einer internen oder externen Rufnummer einen Besetztton hören, liegt es zunächst einmal nahe, dass das gerufene Telefon gerade besetzt ist. Möchten Sie den gewünschten Gesprächspartner auch ohne wiederholtes Anrufen erreichen, können Sie einen Rückruf bei besetzt einleiten. Das für einen externen Ruf nötige ISDN-Dienstemerkmal „Automatischer Rückruf bei besetzt (CCBS)“ wird von der TK-Anlage unterstützt.

Haben Sie einen Rückruf eingeleitet, werden Sie, sobald der andere Teilnehmer nach seinem Gespräch den Hörer auflegt, von der TK-Anlage/Vermittlungsstelle gerufen. Heben Sie daraufhin den Hörer ab, wird wiederum der andere Teilnehmer gerufen. Hebt dieser ebenfalls ab, kommt ein Gespräch zustande. Anschließend ist die Rückruf-Prozedur in der TK-Anlage/Vermittlungsstelle wieder gelöscht.

Amtleitung reservieren: Wenn Sie bereits nach Wahl der Amtzugangsziffer einen Besetztton hören, sind alle Amtleitungen (1. und 2. B-Kanal der verfügbaren externen S_0-Ports) momentan belegt. Nun können Sie sich durch Wahl der Ziffer „2“ eine Leitung reservieren.

Haben Sie eine Amtreservierung eingeleitet, werden Sie, sobald eine freie Leitung zur Verfügung steht, von der TK-Anlage angerufen. Heben Sie während des Klingelns den Hörer ab, hören Sie bereits den externen Wählton als Zeichen für die Belegung der Amtleitung. Sie müssen nun lediglich die externe Rufnummer ohne Amtzugangsziffer wählen.

Dringlichkeitsruf: Wenn bei einem internen Telefon über einen längeren Zeitraum besetzt ist, besteht die Möglichkeit, dass der Angerufene an seinem Telefon Anrufschutz (Ruhe vor dem Telefon) eingerichtet hat. Wenn Sie diese Person trotzdem unbedingt erreichen müssen, ist der Anrufschutz von einem internen Telefon aus umgehbar. Hören Sie also nach Wahl einer internen Teilnehmernummer den Besetztton und Sie möchten den Teilnehmer trotzdem erreichen, leiten Sie einen Dringlichkeitsruf ein. Hören Sie dann noch immer den Besetztton, führt der andere Teilnehmer gerade ein Gespräch.

*Wenn Sie nach der Wahl von bestimmten externen Rufnummern **immer** den Besetztton hören oder dies sogar immer nach Wahl der Amtzugangsziffer der Fall ist, überprüfen Sie bitte, ob Ihr Telefon die notwendige Amtberechtigung zum Wählen von externen Rufnummern besitzt (die Festlegung der Amtberechtigungen erfolgt im Konfigurationsprogramm COMset) oder ob Ihr Gebührenkonto leer ist. Auch ein Besetztton nach einem Pick-up bei externem Klingeln kann ein Hinweis auf eine fehlende Amtberechtigung sein.*

*Wenn Sie nach Wahl einer Kurzwahlrufnummer **immer** den Besetztton hören, weist dies entweder auf die fehlende Amtberechtigung oder auf die nicht programmierte Kurzwahlrufnummer hin.*

Bei besetztem internen Telefon Rückruf einleiten


Besetztton


Vorher 3 Sekunden warten


Quittungston



Rückruf einleiten und auf Rückruf der TK-Anlage warten

An den Systemtelefonen COMfortel 1100/1500/2500/2500 AB, COMfort 1000/1200/2000 plus und smar-tel-i (nur am COMmander Basic) wird ein „Rückruf" per Menü eingeleitet (siehe Handbuch des Telefons).

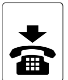
*Hier kann auch die T-Net-Ziffernfolge verwendet werden, d. h. Sie können den „Rückruf bei besetzt" mit R + *37# einleiten. An einem analogen Telefon, an dem sich ein „Rückruf bei besetzt" per T-Net-Funktionstaste/Menü einleiten lässt, können Sie diese komfortable Bedienung ebenfalls nutzen (siehe Handbuch des Telefons). Statt einer Ansage der Vermittlungsstelle hören Sie den Quittungston.*

Bei besetztem externen Anschluss Rückruf über Amt einleiten (CCBS)


Besetztton


Vorher 3 Sekunden warten


Quittungston



Rückruf am Anschluss einleiten und auf Rückruf der Vermittlungsstelle warten

An den Systemtelefonen COMfortel 1100/1500/2500/2500 AB, COMfort 1000/1200/2000 plus und smar-tel-i (nur am COMmander Basic) wird ein „Rückruf" per Menü eingeleitet (siehe Handbuch des Telefons).

Hören Sie keinen Quittungston, wurde der Rückrufwunsch von der Vermittlungsstelle abgelehnt.

Beim externen Anschluss müssen die technischen Voraussetzungen für einen Rückruf gegeben sein, z. B. ist der Rückruf an einen TK-Anlagenanschluss bei einigen Netzbetreibern nicht möglich.

Es besteht die Möglichkeit, dass die Vermittlungsstelle den Rückruf auslöst, bevor der von Ihnen angerufene Teilnehmer aufgelegt hat, weil lediglich ein B-Kanal seines ISDN-Anschlusses frei ist.

Ein Rückruf wird bis zu 45 Minuten in der Vermittlungsstelle gespeichert. Hat der Angerufene bis dahin sein Gespräch nicht beendet, wird der Rückruf automatisch gelöscht.

Nehmen Sie bei einem Rückruf nicht rechtzeitig den Hörer ab (30 Sekunden werden Sie gerufen), wird der Rückruf gelöscht.

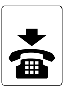
*Hier kann auch die T-Net-Ziffernfolge verwendet werden, d. h. Sie können den „Rückruf bei besetzt" mit R + *37# einleiten. An einem analogen Telefon, an dem sich ein „Rückruf bei besetzt" per T-Net-Funktionstaste/Menü einleiten lässt, können Sie diese komfortable Bedienung ebenfalls nutzen (siehe Handbuch des Telefons). Statt einer Ansage der Vermittlungsstelle hören Sie den Quittungston.*

Bei besetztem Amt für das nächste externe Gespräch eine Amtleitung reservieren


Besetztton


Vorher 3 Sekunden warten


Quittungston



Amtleitung reservieren und auf Rückruf der Anlage warten

Bei ISDN-Telefonen ist eine direkte Wahl nach Abheben des klingelnden Telefons (Rückruf der Anlage) nicht möglich. Heben Sie während des Klingelns den Hörer ab, hören Sie statt des externen Wähltons den Quittungston. Legen Sie den Hörer wieder auf und heben ihn gleich darauf wieder ab – wählen Sie jetzt erneut (mit Amtzugangsziffer!).

*Möchten Sie das externe Gespräch über eine Kurzwahlnummer einleiten, müssen Sie die belegte Amtleitung zunächst wieder freigeben. Betätigen Sie 2-mal die * -Taste. Bei fehlender oder nicht funktionierender * -Taste (gilt für IWV-Telefone und manche ISDN-Telefone) legen Sie für mindestens eine Sekunde den Hörer auf, bevor Sie die Kurzwahlnummer wählen.*

Bei anrufgeschütztem internen Telefon Dringlichkeitsruf einleiten


Besetztton


Vorher 3 Sekunden warten


Gespräch

bei besetzt Dringlichkeitsruf einleiten, um den Anrufschutz zu umgehen

Der zur Rückfrage gerufene Teilnehmer ist besetzt – Ruf beenden

Wenn der angerufene Anschluss besetzt ist, legen Sie im Normalfall den Hörer auf. Würden Sie dies aber aus einem vorhandenen Gespräch heraus tun, während Sie einen weiteren Teilnehmer zur Rückfrage rufen, so würden Sie damit auch die Verbindung zum im Hintergrund Wartenden trennen. Bei analogen Telefonen wird das Rufen in diesem Fall bereits nach wenigen Sekunden von der TK-Anlage beendet. Sie sind dann wieder mit Ihrem ersten Gesprächspartner verbunden.

An ISDN-Telefonen und Systemtelefonen wird das „Beenden eines Rückfrage-Rufes“ – sofern möglich – über eine vorhandene Funktionstaste oder per Menü durchgeführt (z. B. mit „Ende“, „Trennen“, „Zurück“ oder erneutem Betätigen der Rückfrage-Taste; siehe Handbuch des Telefons).

Sie führen ein Gespräch

Während eines Gespräches können verschiedene Situationen auftreten, z. B. möchten Sie noch eine weitere Person zum Gesprächsthema befragen oder ein weiterer Anrufer versucht, Sie zu erreichen.

Damit Sie das laufende Gespräch nicht beenden müssen, um auf diese Umstände zu reagieren, können Sie dieses Gespräch von der TK-Anlage im Hintergrund halten lassen oder es für kurze Zeit parken.

Rückfrage-Gespräch: Möchten Sie während eines Gespräches jemanden etwas fragen, ohne das Gespräch zu beenden, verwenden Sie die Rückfrage. Das laufende Gespräch wird unterbrochen, um einen anderen Teilnehmer anzurufen. Der 1. Gesprächspartner wird solange von der TK-Anlage im Hintergrund gehalten und hört die Wartemusik.

Um bei MFV-Telefonen oder ISDN-Telefonen eine Rückfrage einzuleiten, müssen Sie zunächst die Flash- oder Rückfrage-Taste drücken (siehe Kapitel *Unterschiede bei der Bedienung verschiedener Telefone auf Seite 9*). Danach hören Sie – wie nach dem Hörerabheben – den internen Wählton und können wie gewohnt ein Gespräch einleiten.

Pick-up: Wenn Sie ein internes Telefon klingeln hören, während Sie gerade ein Gespräch führen, können Sie das laufende Gespräch von der TK-Anlage im Hintergrund halten lassen, um noch ein weiteres Gespräch anzunehmen. Zu diesem Zweck wird eine Funktion namens „Pick-up“ verwendet. Damit holen Sie das Gespräch durch Wahl einer Ziffernfolge an Ihr Telefon heran.

Stummschalten (MFV-Telefone): Wenn Sie mit Ihrem MFV-Telefon ein Gespräch führen, ist es möglich, dieses kurz zu unterbrechen, um z. B. eine Rückfrage in den Raum zu machen. Drücken Sie einfach die Flash-Taste. Sie hören dann den internen Wählton. Ihr Gesprächspartner wird im Hintergrund gehalten und hört währenddessen die Wartemusik. Um das Gespräch wieder aufzunehmen, drücken Sie erneut die Flash-Taste.

Parken am Amt: Wenn Sie ein externes Gespräch führen und dieses kurz unterbrechen möchten, können Sie es bis zu 3 Minuten in der Vermittlungsstelle parken. Wenn Sie während der Parkzeit den Raum wechseln möchten, können Sie das Gespräch mit jedem anderen internen Telefon wieder übernehmen. Das Gespräch muss innerhalb von 3 Minuten wieder entparkt werden, sonst wird es von der Vermittlungsstelle getrennt und Sie hören später beim Entparken den Besetztton.

Sie können das Gespräch auch mit einem ISDN-Gerät parken und entparken, das Sie parallel zur TK-Anlage am NTBA betreiben (siehe Bedienungsanleitung des betreffenden Gerätes). Einige dieser ISDN-Telefone sind aber nicht imstande, ein ohne **Codeziffern** geparktes Gespräch zu übernehmen. Wenn Sie ein solches ISDN-Telefon am Mehrgeräteanschluss parallel zur TK-Anlage betreiben, können Sie die TK-Anlage per Programmierfunktion veranlassen, Gespräche am Bus immer mit Codeziffern zu parken (siehe Kapitel *Sie möchten Gespräche mit Codeziffern parken auf Seite 47*).

Parken am internen S_0-Bus (ISDN-Telefone): Wenn Sie mit Ihrem ISDN-Telefon (interner Teilnehmer) ein Gespräch führen und dieses kurz unterbrechen möchten, können Sie es mit der Funktion „Parken/Übergabe“ bis zu 3 Minuten am internen S_0-Port parken. Wie diese Funktion an Ihrem ISDN-Telefon durchführbar ist, entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des betreffenden Telefons. Die Funktion wird auch oft als **Parken/Umstecken am Bus (TP – Terminal Portability)** bezeichnet. Eine eingegebene **Codeziffer** wird von der TK-Anlage ignoriert aber vertragen.

Möchten Sie während der Parkzeit den Raum wechseln, können Sie das ISDN-Telefon aus der Anschlussdose ziehen und in eine andere Anschlussdose desselben S_0-Ports wieder einstecken. Das Gespräch muss innerhalb von 3 Minuten von einem ISDN-Telefon an demselben internen S_0-Port wieder entparkt werden, sonst wird es getrennt.

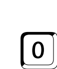
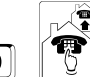
Das Kapitel Sie führen zwei Gespräche (Rückfrage-Gespräch) auf Seite 19 beschreibt die Möglichkeiten, die sich wiederum aus einem Rückfrage-Gespräch ergeben.

Wie Sie einen Anklopfenden annehmen/abweisen erfahren Sie im Kapitel Im Hörer ertönt ein Anklopfton auf Seite 11.

Zweites Gespräch einleiten (Rückfrage-Gespräch)


Gespräch (Nr. 1)


(bei IWV weglassen)



Amtzugangsziffer und externe Rufnummer


Externes Rückfrage-Gespräch (Nr. 2)

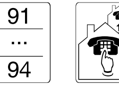
Externes Rückfrage-Gespräch einleiten

oder


Nummer des Kurzwahlspeichers

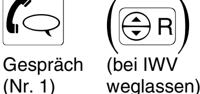
Externes Rückfrage-Gespräch mit Kurzwahl einleiten

oder



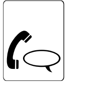
Amtzugangsziffer für den 1. bis 4. S_0-Port und externe Rufnummer

Externes Rückfrage-Gespräch über das 1. bis 4. Amt einleiten (nur COMpact 4410 USB, COMpact 4406 DSL und COMmander Basic)



Gespräch (Nr. 1)


(bei IWV weglassen)

interne Rufnummer eines Telefons


Internes Rückfrage-Gespräch (Nr. 2)

Internes Rückfrage-Gespräch einleiten

oder


Rufnummer der Tür

Internes Rückfrage-Gespräch mit der Tür einleiten (nur möglich mit Tür-/Schaltmodul)

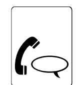
Während eines Türgesprächs ist eine Rückfrage nicht möglich. Umgekehrt können Sie aus einem anderen Gespräch aber ein Türgespräch als Rückfrage einleiten.

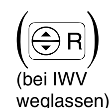
*An einem **Direkten Amtapparat** hören Sie nach dem Drücken der Flash- oder Rückfrage-Taste den internen Wählton. Die Bedienung ist hier deshalb dieselbe wie bei den anderen Telefonen.*

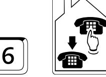

An ISDN-Telefonen und Systemtelefonen wird eine „Rückfrage“ – sofern möglich – über eine vorhandene Funktionstaste oder per Menü eingeleitet (z. B. mit „Rückfrage“, „Halten“, „Ruf2“ oder „R-Taste“; siehe Handbuch des Telefons).

An einem analogen Telefon, an dem sich ein „Rückfrage-Gespräch“ per T-Net-Funktionstaste/Menü einleiten lässt, können Sie diese komfortable Bedienung ebenfalls nutzen (siehe Handbuch des Telefons). Werden Sie bei Verwendung der T-Net-Funktion aufgefordert, die Rufnummer einzugeben, müssen Sie bei externen Rufnummern die Amtzugangsziffer 0 mit eingeben. Hier können Sie als Rufnummern auch Intern- oder Kurzwahlrufnummern eingeben.

Andere interne Telefone klingeln (Pick-up aus Gespräch heraus)


Gespräch (Nr. 1)


(bei IWV weglassen)

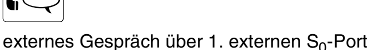



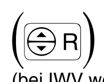
6 und interne Rufnummer des klingelnden Telefons


Rückfrage-Gespräch (Nr. 2)

Ruf für fremdes Telefon annehmen (Pick-up)

Externes Gespräch am Amt parken (nur bei Mehrgeräteanschluss)



externes Gespräch über 1. externen S_0-Port

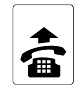

(bei IWV weglassen)



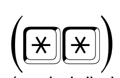

Quittungston



Gespräch in der Vermittlungsstelle parken


beliebiges internes Telefon


interner Wählton



(nur bei direktem Amtapparat)


Gespräch

Gespräch entparken

Der Quittungston geht beim Parken nach ca. 3 Sekunden in den Besetztton über, was aber nicht als fehlgeschlagenes Parken zu verstehen ist. Hören Sie anstelle des Quittungstones gleich den Besetztton, ist das Parken fehlgeschlagen und Sie sind nach einigen Sekunden wieder mit Ihrem Gesprächspartner verbunden. Möglicherweise wird in diesem Fall das Dienstemerkmal „Parken/Umstecken am Bus“ von Ihrer Vermittlungsstelle nicht unterstützt.

Die Funktionstaste „Parken/Umstecken am Bus“ der ISDN-Telefone am internen S_0-Port ist hier nicht verwendbar. Mit dieser parkt das Telefon am internen S_0-Port, nicht am externen S_0-Port.

COMpact 4410 USB, COMpact 4406 DSL oder COMmander Basic: Nur ein am 1. externen S_0-Port geführtes externes Gespräch kann geparkt werden (z. B. um es mit einem parallel zur TK-Anlage am NTBA angeschlossenen ISDN-Telefon zu übernehmen). Zur Übergabe an interne Telefone eignet sich besser das Vermitteln (siehe Kapitel Sie führen ein Gespräch und möchten es vermitteln auf Seite 16).

Sie führen ein Gespräch und möchten es vermitteln

Vermitteln mit Ankündigung: Wenn Sie ein Gespräch an einen anderen Gesprächspartner vermitteln möchten, unterbrechen Sie das laufende Gespräch für eine Rückfrage zum anderen Teilnehmer. Der 1. Gesprächspartner wird solange von der TK-Anlage im Hintergrund gehalten und hört die Wartemusik. Nachdem Sie mit dem zweiten Teilnehmer gesprochen und den zu Vermittelnden angekündigt haben, legen Sie einfach den Hörer auf. Ihre beiden Gesprächspartner werden dann miteinander verbunden.

Einmann-Vermitteln: Möchten Sie ein externes Gespräch an ein anderes internes Telefon vermitteln, unterbrechen Sie das laufende Gespräch, um den internen Teilnehmer anzurufen. Der 1. Gesprächspartner wird währenddessen von der TK-Anlage im Hintergrund gehalten und hört die Wartemusik. Statt auf die zweite Verbindung zu warten, können Sie während des Rufens den Hörer auflegen. Das interne Telefon wird weiter gerufen.

Offene Rückfrage: Möchten Sie ein externes Gespräch an ein noch unbekanntes internes Ziel vermitteln, weil Sie den Aufenthaltsort der gewünschten Person nicht kennen, verwenden Sie die „Offene Rückfrage“. Dabei vermitteln Sie den externen Anrufer zunächst an eine vorher dafür festgelegte interne Rufnummer. Der Anrufer wird dann von der TK-Anlage gehalten (Dauer ist einstellbar per Konfigurationsprogramm *COMset* als Rufdauer bei Einmann-Vermitteln) und hört die Wartemusik. Nun können Sie die gesuchte Person z. B. durch eine Lautsprecheransage auf den wartenden Anrufer aufmerksam machen. Dieser kann dann das Gespräch durch ein Pick-up auf die vorher verwendete Rufnummer annehmen.

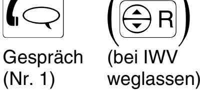
Vermitteln an 3. Gesprächspartner: Angenommen, Sie haben aus einem Gespräch heraus ein weiteres Gespräch z. B. einen Anklopfenden angenommen (Sie sind also bereits mit zwei Teilnehmern verbunden) und dieser 2. Gesprächspartner möchte nun an jemand anderen weitervermittelt werden, so können Sie zu diesem Zweck ein 3. Gespräch einleiten. Sowohl der 1. als auch der 2. Gesprächspartner werden solange im Hintergrund gehalten.

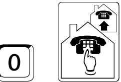


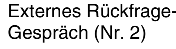
Bei einigen wenigen ISDN-Telefonen kann es passieren, dass Ihr Telefon nach dem Auflegen klingelt und Sie nach dem Abheben wieder mit Ihrem 1. Gesprächspartner verbunden sind. Überprüfen Sie anhand der Bedienanleitung des Telefons, ob das „Vermitteln an einer TK-Anlage“ eingeschaltet ist. Holen Sie dies gegebenenfalls nach.

Ein externes Gespräch können Sie nur an einen internen Teilnehmer vermitteln, wenn an dessen Telefon per Konfigurationsprogramm COMset die nötige Amtberechtigung eingestellt wurde.

Gespräch mit vorheriger Ankündigung vermitteln

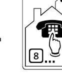





Gespräch (Nr. 1) – (bei IWV weglassen) – Amtzugangsziffer und externe Rufnummer – Externes Rückfrage-Gespräch (Nr. 2) – auflegen

Externes Rückfrage-Gespräch einleiten und beide Gesprächspartner durch Hörerauflegen verbinden

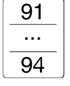
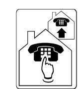
oder

Nummer des Kurzwahlspeichers

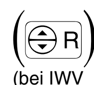
Externes Rückfrage-Gespräch mit Kurzwahl einleiten und beide Gesprächspartner durch Hörerauflegen verbinden

oder

Amtzugangsziffer für den 1. bis 4. S_0-Port und externe Rufnummer

Externes Rückfrage-Gespräch über das 1. bis 4. Amt einleiten und beide Gesprächspartner durch Hörerauflegen verbinden (nur COMpact 4410 USB, COMpact 4406 DSL und COMmander Basic)






Gespräch (Nr. 1) – (bei IWV weglassen) – interne Rufnummer eines Telefons – Internes Rückfrage-Gespräch (Nr. 2) – auflegen

Internes Rückfrage-Gespräch einleiten und beide Gesprächspartner durch Hörerauflegen verbinden

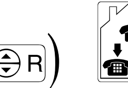
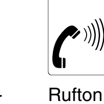
Ein externes Gespräch an einen weiteren externen Gesprächspartner können Sie auf diese Weise nur vermitteln, wenn an Ihrem Telefon per Konfigurationsprogramm COMset die nötige Berechtigung zur Amt-an-Amt-Vermittlung eingestellt wurde (dies gilt nicht für ein externes Gespräch, das über einen analogen VoIP-/GSM-Adapter geführt wird).

Ein zwischen zwei externen Gesprächspartnern vermitteltes Gespräch ist auf einen im Konfigurationsprogramm COMset eingestellten Zeitraum begrenzt (dies gilt nicht für ein externes Gespräch, das über einen analogen VoIP-/GSM-Adapter geführt wird). Dies geschieht zu Ihrer Sicherheit, da z. B. die versehentliche Vermittlung der Zeitansage und der Wetteransage zu einem unendlich langen Gespräch führen würde.

ISDN: An einigen ISDN-Telefonen können Sie das „Vermitteln“ statt durch Hörerauflegen auch über eine vorhandene Funktionstaste oder per Menü durchführen (siehe Handbuch des Telefons; evtl. auch als „ECT“ oder „Übergabe“ bezeichnet).

Externes Gespräch ohne Ankündigung an internes Telefon vermitteln (Einmann-Vermitteln)




externes Gespräch – (bei IWV weglassen) – interne Rufnummer eines Telefons – Rufton abwarten – auflegen – nimmt der Gerufene ab, ist er mit dem externen Teilnehmer verbunden

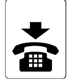
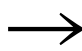
Internen Ruf einleiten und auflegen, um externes Gespräch zu vermitteln

Wenn der gerufene Teilnehmer das Gespräch nicht annimmt (Rufdauer ist für analoge Zielteilnehmer einstellbar per Konfigurationsprogramm COMset), geht das Gespräch wieder an Ihr eigenes Telefon zurück (Ihr Telefon klingelt). Nach weiteren 60 Sekunden Nichtabhebens Ihrerseits wird das Gespräch getrennt. Ist Ihr eigenes Telefon inzwischen belegt, wird das externe Gespräch ebenfalls getrennt.

Externes Gespräch an noch unbekanntes internes Ziel vermitteln (Offene Rückfrage)



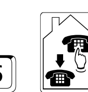


externes Gespräch – (bei IWV weglassen) – für „Offene Rückfrage“ festgelegte interne Rufnummer – Rufton abwarten – auflegen – den gewünschten Gesprächspartner informieren (z. B. per Lautsprecheransage)

Offene Rückfrage einleiten und auflegen, um externes Gespräch zu vermitteln




interner Wählton – (nur bei direktem Amtapparat) – 6 und für „Offene Rückfrage“ festgelegte interne Rufnummer – Gespräch

Offene Rückfrage mit Pick-up annehmen

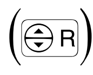
Um eine „Offene Rückfrage“ durchführen zu können, muss an einem unbenutzten Analogport eine interne Rufnummer eingerichtet werden. Damit entfällt eine Anschlussmöglichkeit für ein analoges Telefon. Sollen zwei oder mehr „Offene Rückfragen“ gleichzeitig möglich sein, müssen entsprechend mehr interne Rufnummern eingerichtet werden.

Hören Sie nach Wahl der internen Rufnummer den Besetztton, wird die Rufnummer bereits für eine „Offene Rückfrage“ benutzt. Verwenden Sie – sofern vorhanden – eine andere für „Offene Rückfrage“ festgelegte Rufnummer.

Wenn der gerufene Teilnehmer das Gespräch nicht annimmt (Rufdauer ist einstellbar per Konfigurationsprogramm COMset als Rufdauer bei Einmann-Vermitteln), geht das Gespräch wieder an Ihr eigenes Telefon zurück (Ihr Telefon klingelt). Nach weiteren 60 Sekunden Nichtabhebens Ihrerseits wird das Gespräch getrennt. Ist Ihr eigenes Telefon inzwischen belegt, wird das externe Gespräch ebenfalls getrennt.

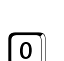
Externes Gespräch an externen Anschluss vermitteln (Amt-an-Amt-Vermittlung)


1. externes Gespräch

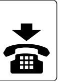


(bei IWV weglassen)


Berechtigung für externes Vermitteln einholen



Amtzugangsziffer und externe Rufnummer


2. externes Rückfrage-Gespräch


auflegen

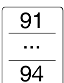
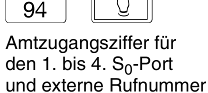
Externes Rückfrage-Gespräch einleiten und beide Gesprächspartner durch Hörerauflegen verbinden

oder


Nummer des Kurzwahlspeichers

Externes Rückfrage-Gespräch mit Kurzwahl einleiten und beide Gesprächspartner durch Hörerauflegen verbinden

oder



Amtzugangsziffer für den 1. bis 4. S_0-Port und externe Rufnummer

Externes Rückfrage-Gespräch über das 1. bis 4. Amt einleiten und beide Gesprächspartner durch Hörerauflegen verbinden (nur COMpact 4410 USB, COMpact 4406 DSL und COMmander Basic)

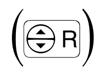
Wenn an Ihrem Telefon per Konfigurationsprogramm COMset die Berechtigung zur Amt-an-Amt-Vermittlung eingestellt wurde, können Sie die Amt-an-Amt-Vermittlung wie jede andere Vermittlung mit vorheriger Ankündigung durchführen (siehe S. 17).

Ein zwischen externen Gesprächspartnern vermitteltes Gespräch ist auf einen im Konfigurationsprogramm COMset eingestellten Zeitraum begrenzt (dies gilt nicht für ein externes Gespräch, das über einen analogen VoIP-/GSM-Adapter geführt wird). Dies geschieht zu Ihrer Sicherheit, da z. B. die versehentliche Vermittlung der Zeitansage und der Wetteransage zu einem unendlich langen Gespräch führen würde.

Die Gebühren für das vermittelte Gespräch werden Ihnen vom Netzbetreiber angerechnet.

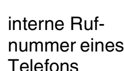
Internen dritten Gesprächspartner rufen und mit dem zweiten Gesprächspartner vermitteln


Rückfrage-Gespräch (siehe ①)

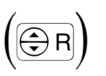

(bei IWV weglassen)






interne Rufnummer eines Telefons


Internes Rückfrage-Gespräch (siehe ②)


(bei IWV weglassen)


Gespräch mit dem 1. Gesprächspartner – 2. und 3. Gesprächspartner sind verbunden (siehe ③)

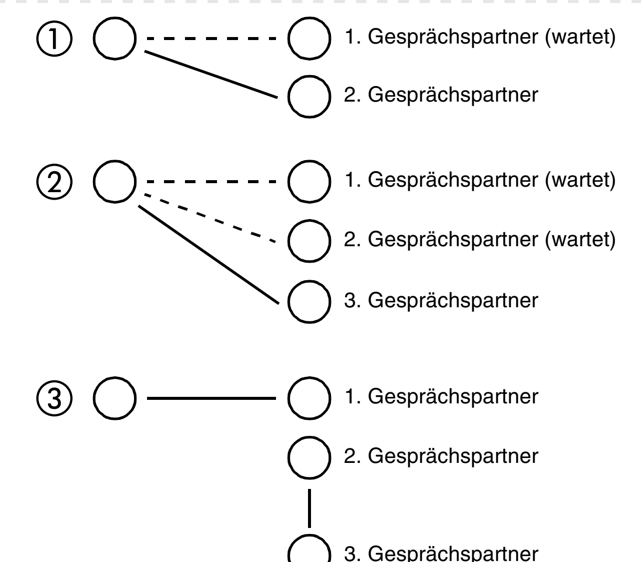
Internes Rückfrage-Gespräch (Nr. 3) einleiten und mit dem 2. Gesprächspartner vermitteln

*Um an ISDN-Telefonen und Systemtelefonen einen „3. Gesprächspartner zu rufen und zu vermitteln“ **muss** diese Funktion per Funktionstaste oder per Menü vom Telefon unterstützt werden (z. B. mit „Weitere Verbindungen“ beim Eurit 40 von ascom; siehe Handbuch des Telefons).*

Ist der 3. Gesprächspartner nicht bereit, mit Ihrem 2. Gesprächspartner vermittelt zu werden, gelangen Sie mit (R) 1 wieder zurück in das normale Rückfrage-Gespräch.

Wenn Sie im 3. Gespräch statt (R) 0 zu wählen den Hörer auflegen, werden der 2. und 3. Gesprächspartner ebenfalls verbunden. Das 1. Gespräch wird anschließend von der TK-Anlage *signalisiert, wenn es ein externes Gespräch war. Ein internes Gespräch wird getrennt.*

Ist beim 3. Gesprächspartner besetzt, können Sie den 2. Gesprächspartner mit (R) 4 7 in die Warteschleife legen (siehe auch S. 48).



Sie führen zwei Gespräche (Rückfrage-Gespräch)

Während einer Rückfrage sprechen Sie mit einem Teilnehmer, während Ihr erster Gesprächspartner von der TK-Anlage im Hintergrund gehalten wird und die Wartemusik hört. Eingeleitet wird ein Rückfrage-Gespräch durch Rufen eines Rückfrage-Teilnehmers, durch Verwendung von Pick-up während eines Gespräches oder durch Annehmen eines durch den Anklopfton angekündigten Gespräches.

Vermitteln: Wenn Sie eine Rückfrage eingeleitet haben und den neuen Gesprächspartner mit dem im Hintergrund gehaltenen Gesprächspartner verbinden möchten, erreichen Sie dies durch Auflegen des Hörers.

Ein Gespräch beenden: Sie beenden ein Rückfrage-Gespräch, indem Sie zum Gesprächspartner wechseln, mit dem Sie nicht mehr sprechen möchten, und das Gespräch mit diesem beenden.

Makeln: Wenn Sie eine Rückfrage eingeleitet haben und abwechselnd mit beiden Gesprächspartnern sprechen möchten, können Sie durch Wahl einer Ziffernfolge von einem zum anderen wechseln.

Anklopfen: Das Anklopfen während eines Rückfrage-Gespräches ist **nur bei analogen Telefonen** möglich. Möchten Sie mit dem Anklopfenden sprechen, müssen Sie vorher mindestens eins der beiden laufenden Gespräche beenden. Möchten Sie nicht mit dem Anklopfenden sprechen, können Sie das Klopfen ignorieren oder durch Wahl einer Ziffernfolge beenden. Dem Anklopfenden wird dies durch einen Besetztton signalisiert (sofern nicht noch andere Telefone klingeln).

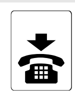
Konferenz: Wenn Sie eine Rückfrage eingeleitet haben und der Einfachheit halber mit beiden Gesprächspartnern gleichzeitig sprechen möchten, können Sie beide Gespräche zu einer Konferenz (Dreierkonferenz) zusammenschalten. Um die Konferenz zu beenden, können Sie den Hörer auflegen – die Verbindungen werden dann vollständig getrennt. Möchten Sie stattdessen das Gespräch mit einem Ihrer Gesprächspartner oder beiden abwechselnd fortsetzen, lesen Sie das Kapitel *Sie führen eine Konferenz auf Seite 20*.

Legen Sie während eines Rückfrage-Gespräches den Hörer auf, werden die beiden anderen Gesprächspartner miteinander verbunden.

Legt einer Ihrer beiden Gesprächspartner den Hörer auf, sind Sie anschließend weiter mit dem anderen verbunden.

Beide Gesprächspartner vermitteln


Rückfrage- Gespräch (Nr. 2)


auflegen

Beide Gesprächspartner durch Hörerauflegen verbinden

Ein externes Gespräch an einen weiteren externen Gesprächspartner können Sie auf diese Weise nur vermitteln, wenn an Ihrem Telefon per Konfigurationsprogramm COMset die dazu nötige Berechtigung eingestellt ist.

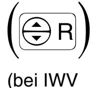
Ein Türgespräch können Sie nicht vermitteln.

Bei manchen ISDN-Telefonen kann es passieren, dass Ihr Telefon nach dem Auflegen klingelt und Sie nach dem Abheben wieder mit Ihrem 1. Gesprächspartner verbunden sind. Überprüfen Sie anhand der Bedienanleitung des Telefons, ob das „Vermitteln an einer TK-Anlage“ eingeschaltet ist. Holen Sie dies gegebenenfalls nach.

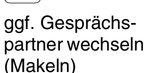
ISDN *An einigen ISDN-Telefonen können Sie das „Vermitteln“ statt durch Hörerauflegen auch über eine vorhandene Funktionstaste oder per Menü durchführen (siehe Handbuch des Telefons; evtl. auch als „ECT“ oder „Übergabe“ bezeichnet).*

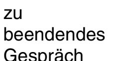
Eines der beiden Gespräche beenden

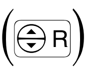

Rückfrage-Gespräch



(bei IWV weglassen)



ggf. Gesprächspartner wechseln (Makeln)



zu beendendes Gespräch


(bei IWV weglassen)

aktives Gespräch beenden


Gespräch mit dem im Hintergrund Wartenden

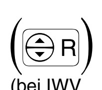
Ggf. Gesprächspartner wechseln und aktives Gespräch beenden

ISDN *An ISDN-Telefonen und Systemtelefonen wird eine „Rückfrage“ – sofern möglich – über eine vorhandene Funktionstaste oder per Menü beendet (z. B. mit „Trennen“, „Beenden“ oder „Ende“; siehe Handbuch des Telefons).*

T-Net *An einem analogen Telefon, an dem sich das „Beenden der aktiven Verbindung“ per T-Net-Funktionstaste/Menü durchführen lässt, können Sie diese komfortable Bedienung ebenfalls nutzen (siehe Handbuch des Telefons).*

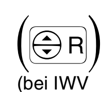
Abwechselnd mit beiden Gesprächspartnern sprechen (Makeln)


Rückfrage-Gespräch (Nr. 2)


(bei IWV weglassen)




Gespräch (Nr. 1)


(bei IWV weglassen)




Rückfrage-Gespräch (Nr. 2)

Vom Rückfrage-Gespräch zum ersten Gespräch und wieder zurück wechseln


An ISDN-Telefonen und Systemtelefonen wird das „Makeln“ – sofern möglich – über eine vorhandene Funktionstaste oder per Menü durchgeführt (z. B. mit „Makeln“, „R-Taste“ oder „Ruf1/Ruf2“; siehe Handbuch des Telefons).

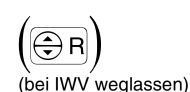
T-Net *An einem analogen Telefon, an dem sich das „Makeln“ per T-Net-Funktionstaste/Menü durchführen lässt, können Sie diese komfortable Bedienung ebenfalls nutzen (siehe Handbuch des Telefons).*

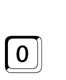
Für das Makeln mit zwei externen Gesprächspartnern benötigen Sie nicht die Unterstützung der Vermittlungsstelle (ISDN-Dienstemerkmal „Makeln (HOLD)“), da die TK-Anlage das Makeln über den 2. B-Kanal unterstützt.

Im Hörer ertönt ein Anklopfton – Anklopfenden abweisen


Gespräch


Anklopfton


(bei IWV weglassen)

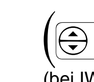



zurück im Gespräch

Anklopfenden abweisen

Gleichzeitig mit beiden Gesprächspartnern sprechen (Konferenz)


Rückfrage- Gespräch (Nr. 2)


(bei IWV weglassen)




Konferenz

Konferenz mit beiden Gesprächspartnern einleiten

An ISDN-Telefonen und Systemtelefonen wird eine „Konferenz“ – sofern möglich – über eine vorhandene Funktionstaste oder per Menü eingeleitet (z. B. mit „Konf“, „Konferenz“ oder „3er-Konferenz“; siehe Handbuch des Telefons).

An einem analogen Telefon, an dem sich das „Einleiten einer Dreierkonferenz“ per T-Net-Funktionstaste/Menü durchführen lässt, können Sie diese komfortable Bedienung ebenfalls nutzen (siehe Handbuch des Telefons).

Für eine Konferenz mit zwei externen Gesprächspartnern benötigen Sie nicht die Unterstützung der Vermittlungsstelle (ISDN-Dienstemerkmal „Dreierkonferenz (3PTY)“), da die TK-Anlage Konferenzen über den 2. B-Kanal unterstützt.

Mit einem Türteilnehmer ist keine Konferenz möglich.

Ist an einer Konferenz mit drei internen Teilnehmern ein Freisprechtelefon beteiligt, kann es eventuell zu Echo- oder Pfeifeffekten kommen.

Sie führen eine Konferenz

Während einer Konferenz sprechen Sie mit zwei Teilnehmern gleichzeitig. Haben Sie eine Konferenz eingeleitet und möchten dieses Dreiergespräch nun beenden, haben Sie folgende Möglichkeiten:

Vermitteln: Möchten Sie sich aus einer selbst eingeleiteten Konferenz herausschalten und Ihren Gesprächspartnern die Möglichkeit geben, weiterhin miteinander zu sprechen, können Sie die beiden vermitteln.

Vollständig beenden: Wenn Sie während einer von Ihnen eingeleiteten Konferenz den Hörer auflegen, wird das Gespräch vollständig getrennt.

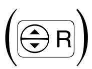
Ein Gespräch beenden: Wenn Sie eine Konferenz beenden und hinterher noch mit einem der beiden Gesprächspartner weitersprechen möchten, können Sie das Gespräch mit dem anderen Gesprächspartner gezielt beenden. Zu diesem Zweck müssen Sie wissen, welcher von beiden Ihr 1. und welcher wiederum Ihr 2. Gesprächspartner war (vor der Konferenz). Sind Sie sich nicht ganz sicher und möchten Sie vermeiden, das falsche Gespräch zu beenden, ist es sicherer, sich zunächst in den Zustand „Makeln“ zu begeben.

Makeln: Wenn Sie eine Konferenz beenden und hinterher noch abwechselnd mit den beiden Gesprächspartnern weitersprechen möchten, können Sie einen Ihrer Gesprächspartner gezielt in den Hintergrund stellen.

Jeder Ihrer Gesprächspartner kann seine Teilnahme an der Konferenz jederzeit mit Auflegen des Hörers beenden. Sie sprechen anschließend mit dem anderen weiter.

Beide Gesprächspartner vermitteln


Konferenz


(bei IWV weglassen)



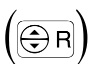
Beide Konferenzpartner miteinander verbinden

Ein externes Gespräch an einen weiteren externen Gesprächspartner können Sie auf diese Weise nur vermitteln, wenn an Ihrem Telefon per Konfigurationsprogramm COMset die nötige Berechtigung eingestellt wurde oder eines der Gespräche entsprechend eingeleitet wurde (S. 18).

*Um an ISDN-Telefonen und Systemtelefonen die Gesprächspartner „während einer Konferenz zu vermitteln“ **muss** diese Funktion per Funktionstaste oder per Menü vom Telefon unterstützt werden (siehe Handbuch des Telefons; evtl. auch als „ECT“ oder „Übergabe“ bezeichnet).*

Das Gespräch mit einem Gesprächspartner beenden


Konferenz


(bei IWV weglassen)





Gespräch (vor der Konferenz Rückfrage-Gespräch)

Gespräch mit dem 1. Gesprächspartner (vor der Konferenz im Hintergrund) beenden

Konferenz


(bei IWV weglassen)

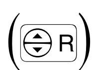



Gespräch (vor der Konferenz im Hintergrund)

Gespräch mit dem 2. Gesprächspartner (vor der Konferenz im Rückfrage-Gespräch) beenden

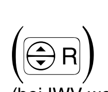
 *Um an ISDN-Telefonen und Systemtelefonen eine „Konferenz gezielt zu beenden“ **muss** diese Funktion per Funktionstaste oder per Menü vom Telefon unterstützt werden (z. B. mit „Trennen“; siehe Handbuch des Telefons).*

Wieder abwechselnd mit beiden Gesprächspartnern sprechen (Makeln)

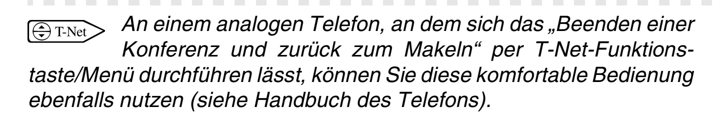
Konferenz (bei IWV weglassen) Rückfrage-Gespräch Nr. 2 (wie vor der Konferenz)

1. Gesprächspartner in den Hintergrund stellen (gleicher Zustand wie vor der Konferenz)

Konferenz (bei IWV weglassen) Gespräch Nr. 1 (vor der Konferenz im Hintergrund)

2. Gesprächspartner in den Hintergrund stellen (vor der Konferenz im Rückfrage-Gespräch)



An einem analogen Telefon, an dem sich das „Beenden einer Konferenz und zurück zum Makeln“ per T-Net-Funktionstaste/Menü durchführen lässt, können Sie diese komfortable Bedienung ebenfalls nutzen (siehe Handbuch des Telefons).

*Um an ISDN-Telefonen und Systemtelefonen eine „Konferenz gezielt zu beenden“ **muss** diese Funktion per Funktionstaste oder per Menü vom Telefon unterstützt werden (z. B. mit „Makeln“ oder „Einzelverbindung“; siehe Handbuch des Telefons).*

Sie möchten mit einem Besucher an der Tür sprechen (Türgespräch)

Ist Ihre TK-Anlage mit einem Tür-/Schaltmodul ausgerüstet und ein Türfreisprechsystem angeschlossen, können sie von jedem beliebigen Telefon aus mit Besuchern an der Tür sprechen.

Türklingeln am Telefon: Wenn an Ihrem Telefon das „Türklingeln“ eingeschaltet ist, wird das Klingeln eines Besuchers an Ihrem Telefon signalisiert. Sie können das Türgespräch dann wie jedes andere Gespräch annehmen.

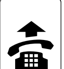
Klingeln an der Tür: Wenn Sie die Türglocke klingeln hören, können Sie von einem beliebigen Telefon aus die Türstation rufen. Die Sprechverbindung wird sofort nach Wahl der Rufnummer hergestellt. Führen Sie bereits ein Gespräch, leiten Sie somit die Rückfrage ein.

Es hat noch nicht geklingelt: Auch wenn der Besucher noch nicht geklingelt hat, können Sie von einem beliebigen Telefon aus die Türstation rufen. Die Sprechverbindung wird sofort nach Wahl der Rufnummer hergestellt.

Tür öffnen: Während Sie ein Türgespräch (einfaches Gespräch oder Rückfrage-Gespräch) mit einer vor der Türsprechanlage befindlichen Person führen, können Sie durch Wahl einer Ziffernfolge den Türöffner betätigen.

Tür wechseln: Wenn Sie z. B. eine der beiden Türen angerufen haben, sich aber niemand meldet, können Sie ganz einfach durch Wahl einer Ziffernfolge zur anderen Tür wechseln, sofern diese frei ist. Es handelt sich dabei nicht um eine Rückfrage. Die erste Tür wird nicht im Hintergrund gehalten, sondern freigegeben.

Ihr Telefon klingelt im Türklingelrhythmus

Türklingeln innerhalb von 30 s (Dauer einstellbar bei „interner Apothekerschaltung“) Türgespräch

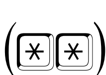
Türgespräch annehmen

Mit der „internen Apothekerschaltung“ kann per Konfigurationsprogramm COMset sowohl ein Klingelrhythmus für Türrufe als auch die Dauer des Klingelns eingestellt werden. Ist die Funktion für das betreffende Telefon ausgeschaltet, klingelt dieses so lange und so oft wie der Besucher auf den Klingelknopf drückt.

Der Hörer muss innerhalb von 30 Sekunden (bei „interner Apothekerschaltung“ ist die Dauer einstellbar im Konfigurationsprogramm COMset) nach dem letzten Türklingeln abgenommen werden. Ist dies nicht der Fall, müssen Sie die Türstation anrufen (nächstes Kapitel).

Wenn die „Klingelsignalisierung“ per Konfigurationsprogramm COMset eingeschaltet ist, hören Sie nach dem Hörerabheben 1 bis 4 kurze Töne um die Auslösung des Rufes durch den 1. bis 4. Klingeltaster zu signalisieren (COMpact 4410 USB: Die Klingeltaster auf dem Modulsteckplatz C haben dabei die Nummer 3 und 4).

Es klingelt an der Tür



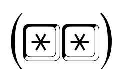
Türglocke läutet interner Wählton (nur bei direktem Amtapparat) Rufnummer der Tür Türgespräch

Tür anrufen

Wurde ein Telefon per Konfigurationsprogramm COMset als Türapparat eingerichtet, sind Sie nach dem Hörerabheben sofort mit der zugeordneten Türstation verbunden.

Der Besucher hat noch nicht geklingelt



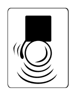
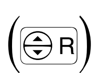
interner Wählton

(nur bei direktem Amtapparat)

Rufnummer der Tür

Türgespräch

Tür anrufen

Sie führen gerade ein Gespräch und es läutet an der Tür


Gespräch (Nr. 1)

Türglocke läutet

(bei IWV weglassen)

Rufnummer der Tür

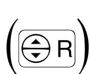
Rückfrage-Türgespräch (Nr. 2)

Tür anrufen und somit internes Rückfrage-Gespräch einleiten

Am Systemtelefon COMfortel 1100/1500/2500/2500 AB, COMfort 1000/1200/2000 plus und smar-tel-i (nur am COMmander Basic) wird Ihnen das Türklingeln im Menü angezeigt. Durch Drücken der entsprechenden Tasten können Sie die Tür öffnen, ohne Ihr Gespräch zu unterbrechen (siehe Handbuch des Telefons).

Wenn an Ihrem Telefon das Türklingeln eingeschaltet und das Anklopfen erlaubt ist, klopft ein Türruf während eines Gespräches an und Sie können den Anklopfenden annehmen (siehe Kapitel Im Hörer ertönt ein Anklopfton auf Seite 11).

Während eines Türgesprächs die Tür öffnen


Türgespräch

(bei IWV weglassen)


Tür wird geöffnet, Sie hören ca. 2 s Quittungston

zurück im Türgespräch

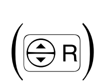
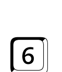
Tür öffnen

Am Systemtelefon COMfortel 1100/1500/2500/2500 AB, COMfort 1000/1200/2000 plus und smar-tel-i (nur am COMmander Basic) wird das Türöffnen im Menü/über Funktionstaste angeboten (siehe Handbuch des Telefons).

Am Telefon muss per Konfigurationsprogramm COMset das Türöffnen erlaubt sein.

Bei manchen ISDN-Telefonen muss nach der 7 erneut die Rückfrage-Taste betätigt werden, um zurück in das Türgespräch zu gelangen (evtl. auch mit „zurück“).

Während eines Türgesprächs zur anderen Tür wechseln


Türgespräch

(bei IWV weglassen)


Türgespräch mit der anderen Tür, sofern diese frei ist

Türgespräch beenden und zur anderen Tür wechseln

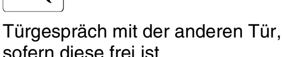
Sie möchten einen Alarmruf entgegennehmen

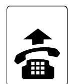
Ist Ihre TK-Anlage mit einem Tür-/Schaltmodul ausgerüstet und die Klingeleingänge werden als Alarmeingänge genutzt, können im Alarmfall sowohl interne als auch externe Teilnehmer von der TK-Anlage gerufen werden.

Ein Alarm kann durch das Klingeln sowohl eines internen Telefons als auch eines externen Telefons signalisiert werden. Um den gesamten Alarmablauf zu beenden, können Sie den Alarm wie hier beschrieben quittieren.

Wenn Sie den Alarm nicht quittieren (auch bei Wahl einer falschen Ziffer) hören Sie den Besetztton und das Gespräch wird automatisch von der TK-Anlage abgebrochen. Evtl. erfolgt nach einiger Zeit ein weiterer Alarmruf, wenn auch die anderen Alarm-Teilnehmer den Alarm nicht quittieren.

Ihr Telefon klingelt im Alarmrhythmus



Alarmruf an internem (besonderer Klingelrhythmus) oder externem Telefon


Ansagetext (*COMpact 4410 USB*, *COMpact 4406 DSL* und *COMmander Basic*) Signalton (*COMpact 2206 USB*)

mit MFV-Telefon, ISDN-Telefon mit MFV-Signalisierung oder MFV-Geber innerhalb von **60 Sekunden**

2 Sekunden Quittungston

Alarm quittiert

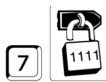
Alarm quittieren

COMpact 4410 USB, COMpact 4406 DSL oder COMmander Basic: Nach dem Abheben des Hörers wird ein Ansagetext abgespielt, der Sie über den Grund des Alarms informiert (Kapitel Alarm-Ansage per Telefon aufsprechen und Probe hören (nur COMpact 4410 USB, COMpact 4406 DSL und COMmander Basic) auf Seite 46).

Bei der TK-Anlage COMpact 2206 USB ist keine Alarm-Ansage möglich. Sie hören stattdessen einen Signalton.

Die mit „7“ und dem öffentlichen Passwort (im Auslieferzustand „2“) eingeleiteten Programmierfunktionen sind von jedem Benutzer an seinem eigenen Telefon einstellbar. Einige dieser Funktionen können auch am T-Net-Telefon mit T-Net-Funktionstaste/Menü bedient werden und sind dann nicht passwortgeschützt. Dasselbe gilt für Funktionen, die am ISDN-Telefon mit Funktionstaste/Menü des Telefons eingestellt werden.



Ein Teil der Funktionen ist mit dem geheimen Passwort (im Auslieferzustand „1111“) geschützt, da Sie normalerweise nur von einzelnen Personen (z. B. dem Betreiber der Anlage) verändert werden sollten. Die Durchführung ist an jedem internen Telefon möglich, es sei denn, über das Konfigurationsprogramm *COMset* wurde ein Programmierapparat eingerichtet. Dann können diese Programmierungen nur noch vom Programmierapparat aus vorgenommen werden.

Beachten Sie bitte auch, dass alle oder einzelne Funktionen wie z. B. die Anrufweiterschaltung per Konfigurationsprogramm *COMset* an Ihrem Telefon verboten oder eingeschränkt werden können.

Ist Ihr Telefon als direkter Amtapparat eingestellt, müssen Sie vor dem Wählen der ersten Ziffer 2-mal die * -Taste betätigen (mit IWV- und manchen ISDN-Telefonen nicht möglich), so dass Sie den internen Wählton hören. An den Systemtelefonen *COMfortel 1100/1500/2500/2500 AB* und *COMfort 1000/1200/2000 plus* drücken Sie stattdessen die Taste neben „intern“, am Systemtelefon *smar-tel-i* (nur am *COMmander Basic*) eine Taste unter „Interngespräch“.

Weitere Hinweise zur Programmierung finden Sie im Kapitel *Im Handbuch verwendete Piktogramme* auf Seite 8 und Kapitel *Analoge T-Net-Telefone* auf Seite 9.

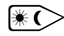
Sie möchten verschiedene Anlagenkonfigurationen nutzen (Tag, Nacht usw.)

Die TK-Anlage ermöglicht es, einige Funktionen im Konfigurationsprogramm *COMset* z. B. für Tag, Nacht, Urlaub und Mittagspause verschieden einzustellen. Insgesamt stehen Ihnen bis zu sechs verschiedene Konfigurationen zur Verfügung. Diese Anzahl kann im Konfigurationsprogramm *COMset* eingeschränkt werden. Die Umschaltung von einer Konfiguration zur anderen kann zeitgesteuert nach der internen Uhr der TK-Anlage erfolgen.

Einstellungen vornehmen: Arbeitet die TK-Anlage mit mehreren Konfigurationen, können Sie per Telefon durchführbare Einstellungen ebenfalls konfigurationsabhängig vornehmen, indem Sie der TK-Anlage vorher mitteilen, für welche Konfiguration die Einstellung gilt. Tun Sie dies nicht, wird die Einstellung für alle Konfigurationen gleichzeitig vorgenommen (Auslieferzustand).

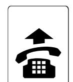
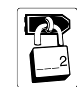
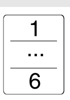
Manuelle Umschaltung: Wenn für Ihr Telefon per Konfigurationsprogramm *COMset* eine entsprechende Berechtigung eingestellt wurde, können Sie die manuelle Konfigurationsumschaltung vornehmen. Dies ist auch zusätzlich zu einer bereits eingestellten automatischen Umschaltung möglich.

Automatische Umschaltung: Wurden per Konfigurationsprogramm *COMset* Schaltzeiten für verschiedene Konfigurationen eingerichtet, können Sie die automatische Umschaltung an einem Telefon ggf. aktivieren oder deaktivieren.



Die mit dem Tag/Nacht-Hinweispfeil gekennzeichneten Funktionen sind konfigurationsabhängig.

Einstellungen konfigurationsabhängig vornehmen

     #

öffentl. Passwort

Nächste Einstellung soll für Konfiguration 1...6 gelten.

oder 0

Nächste Einstellung soll für alle Konfigurationen gelten.

oder 9

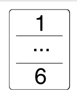
Nächste Einstellung soll für die aktuelle Konfiguration gelten.

Beispiel: Angenommen die TK-Anlage arbeitet mit zwei Konfigurationen, wobei z. B. die erste Konfiguration am Tag und die zweite Konfiguration in der Nacht aktiv ist. Sie sind voraussichtlich die kommenden zwei Tage abwesend und möchten Ihr Telefon auf Ihr Handy umleiten. Nachts sollen die Anrufe aber auf einen Anrufbeantworter geschaltet werden. Sie wählen also zunächst für die Tag-Konfiguration 7 2 8 9 1 # und schalten dann eine Teilnehmer-Anrufweiterschaltung auf Ihr Handy ein. Nach dem Quittungston wählen Sie 8 9 2 # für die Nacht-Konfiguration und schalten dann die Teilnehmer-Anrufweiterschaltung auf den Anrufbeantworter ein.

Würden Sie jetzt noch weitere Einstellungen ohne vorherige Konfigurationsumschaltung vornehmen, würden diese Einstellungen weiterhin für die Nacht-Konfiguration gelten. Warten Sie dagegen nach dem Auflegen länger als 2 Minuten, gelten die folgenden Programmierungen wieder für alle Konfigurationen.

Möchten Sie eine Einstellung konfigurationsabhängig vornehmen, für die das geheime Passwort benötigt wird, sollten Sie auch hier das geheime Passwort verwenden, um nicht zwischendurch auflegen zu müssen. Bei Funktionen ohne Passwort müssen Sie zwischendurch auflegen.

Konfigurationen manuell umschalten

öffentliches Passwort — Konfiguration 1 bis 6

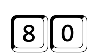
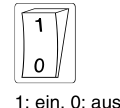
Konfiguration 1...6 einschalten.

An den Systemtelefonen COMfortel 1100/1500/2500/2500 AB, COMfort 1000/1200/2000 plus und smar-tel-i (nur am COMmander Basic) können die Konfigurationen komfortabel per Menü/Funktionstaste umgeschaltet und abgefragt werden (siehe Handbuch des Telefons).

Die Anzahl der möglichen Konfigurationen kann im Konfigurationsprogramm COMset eingeschränkt werden.

Ist gleichzeitig die automatische Konfigurationsumschaltung aktiviert, gilt die hier eingestellte Konfiguration bis zur nächsten Umschaltzeit.

Automatische Konfigurationsumschaltung aktivieren

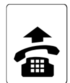
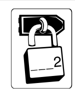
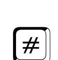
    

geheimes Passwort — 1: ein, 0: aus

Die zeitgesteuerte Umschaltung der Konfigurationen ein- und ausschalten

Bei einem Stromausfall geht die Uhrzeit verloren. Alle automatischen Umschaltungen werden dann nicht mehr ausgeführt. Erst nach einem „Stellen" der Uhr durch die Programmierfunktion auf S. 47 oder durch ein gehendes externes Gespräch werden diese Funktionen wieder aktiviert (im Konfigurationsprogramm COMset kann festgelegt werden, dass die Anlage in diesem Fall selbständig ein Gespräch z. B. mit sich selbst einleitet).

Momentan eingestellte Konfiguration abfragen

öffentl. Passwort — 1-6 Töne: Konfiguration 1-6

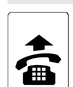
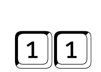
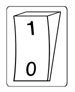
Momentan eingestellte Konfiguration abfragen

Sie möchten auch während Ihrer Gespräche erreichbar bleiben

Anklopfen erlauben: Haben Sie an Ihrem Telefon das Anklopfen erlaubt, können Sie auch dann noch beruhigt telefonieren, wenn Sie einen wichtigen Anruf erwarten (auch Tür- und Alarmrufe klopfen an). Auch wenn Sie gerade ein anderes Gespräch führen, hört ein Anrufer das Freizeichen (interne Anrufer erst nach 5 Sekunden). Sie selbst wiederum hören den so genannten Anklopfton. Dieser signalisiert Ihnen, dass jemand versucht, Sie zu erreichen. Sie haben dann die Möglichkeit, den Anklopfenden abzuweisen – er hört dann den Besetztton – oder Sie nehmen das Gespräch an, wobei der bisherige Gesprächspartner im Hintergrund wartet (siehe Kapitel *Im Hörer ertönt ein Anklopfton* auf Seite 11).

Gespräche umleiten: Außerdem können Sie Ihr Telefon „bei besetzt" intern/extern umleiten, für den Fall, dass Sie gerade telefonieren; S. 26.

Anklopfen am Telefon erlauben/verbieten

betreffendes Telefon — öffentliches Passwort — 1: erlauben; 0: verbieten

Anklopfen erlauben oder verbieten

Bei einigen ISDN-Telefonen muss das Anklopfen zusätzlich am Telefon selbst erlaubt werden (siehe Handbuch des Telefons).

Das Anklopfen von Alarmrufen kann nicht verboten werden.



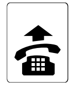
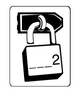
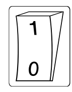
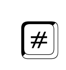
*Hier kann auch die T-Net-Ziffernfolge verwendet werden, d. h. Sie können das „Anklopfen" mit * 4 3 # erlauben und mit # 4 3 # verbieten. An einem analogen Telefon, an dem sich das „Anklopfen" per T-Net-Funktionstaste/Menü erlauben/verbieten lässt, können Sie diese komfortable Bedienung ebenfalls nutzen (siehe Handbuch des Telefons). Statt einer Ansage der Vermittlungsstelle hören Sie den Quittungston.*

Sie möchten dem Angerufenen Ihre Rufnummer nicht zeigen (CLIR)

Rufnummer immer unterdrücken: Möchten Sie alle externen Gespräche ohne Rufnummernübermittlung einleiten, können Sie dies fest für Ihr Telefon einstellen.

Rufnummer gesprächsweise unterdrücken: Möchten Sie nur verhindern, dass Ihr nächster Gesprächspartner Ihre Rufnummer auf seinem Telefon sieht, können Sie ein externes Gespräch ohne Rufnummernübermittlung einleiten (siehe Kapitel *Externe Gespräche ohne Rufnummernübermittlung einleiten* auf Seite 12).

Übermittlung der Rufnummer bei von Ihnen eingeleiteten Gesprächen immer unterdrücken

betreffendes Telefon — öffentliches Passwort — 1: immer unterdrücken, 0: nicht unterdrücken

Rufnummernübermittlung ein- und ausschalten

Diese Funktion können Sie nur nutzen, wenn das ISDN-Dienstemerkmal „Fallweise Unterdrückung der Anzeige der Rufnummer (CLIR)" beim Netzbetreiber beantragt und freigeschaltet wurde.

Über die Rufnummer Ihres Telefons soll für interne/externe Anrufer immer jemand erreichbar sein (Teilnehmer-Anrufweiterschaltung)

Mit der Teilnehmer-Anrufweiterschaltung (AWS) können Sie an Ihr Telefon gerichtete interne und externe Rufe auf andere interne Telefone oder externe Anschlüsse umleiten. So können Sie selbst oder Ihr jeweiliger Vertreter diese Gespräche an einem anderen Telefon entgegennehmen.

Die Teilnehmer-Anrufweiterschaltung sorgt also dafür, dass Sie oder Ihr jeweiliger Vertreter immer unter Ihrer Rufnummer zu erreichen sind, auch wenn Sie ein Gespräch einmal nicht an Ihrem Telefon entgegennehmen können.

Da es verschiedene Gründe für das Nichtentgegennehmen eines Gespräches geben kann, z. B. dass Sie für einen kurzen oder längeren Zeitraum nicht anwesend sind oder dass Sie gerade ein anderes Gespräch an diesem Telefon führen, gibt es drei verschiedene Weiterschaltungsarten: die „AWS sofort", die „AWS bei besetzt" und die „AWS bei Nichtmelden".

Telefon „sofort" umleiten: Wenn Sie Ihr Telefon für einen längeren Zeitraum verlassen (z. B. weil Sie Ihren Urlaub antreten) und verhindern möchten, dass das Telefon ständig vergeblich klingelt, können Sie die an Ihr Telefon gerichteten Anrufe auf das Telefon eines Vertreters umleiten (z. B. den Ihres Kollegen oder den Anrufbeantworter). Oder, wenn Sie die Möglichkeit haben, die Gespräche an einem anderen Telefon entgegenzunehmen, z. B. an Ihrem Handy, können Sie sie auch auf einen externen Anschluss umleiten.

Telefon „bei besetzt" umleiten: Wenn Sie des Öfteren lange Gespräche führen, und anderen Anrufern längere Wartezeiten ersparen möchten, erreichen Sie dies durch Einschalten der „Teilnehmer-Anrufweiterschaltung bei besetzt". Eingehende Anrufe werden dann, wenn Ihr Telefon gerade besetzt ist, sofort an ein anderes Telefon (z. B. das Ihres Kollegen) oder den Anrufbeantworter umgeleitet.

Telefon „bei Nichtmelden" umleiten: Wenn Sie sicher sein wollen, dass immer jemand Ihre Gespräche entgegennimmt, auch wenn Sie einmal kurz oder unvorhergesehen den Raum verlassen, erreichen Sie dies durch das Einschalten der „Teilnehmer-Anrufweiterschaltung bei Nichtmelden". Haben Sie an Ihrem Telefon innerhalb von 20 Sekunden (einstellbar) nicht abgehoben, wird der Ruf an ein anderes Telefon (z. B. das Ihres Kollegen) weitergeleitet.

Alle ausschalten: Wenn Sie sich nicht ganz sicher sind, welche Varianten der Teilnehmer-Anrufweiterschaltung sie gerade eingeschaltet haben, können Sie, um sicher zu gehen, alle gleichzeitig ausschalten.

Follow-me: Für den Fall, dass Sie Ihr Telefon bereits verlassen haben und noch eine Umleitung vornehmen möchten, verwenden Sie Follow-me. Es hat die gleiche Funktion wie die zuvor in diesem Kapitel beschriebene „Teilnehmer-Anrufweiterschaltung sofort" auf ein internes Telefon, nur wird es am jeweiligen Zieltelefon (statt am umzuleitenden Telefon) eingerichtet. Sie können also von Raum zu Raum gehen und Ihre Gespräche mitnehmen.

Programmieren von extern: Für den Fall, dass Sie bereits das Haus verlassen haben und die Anrufe z. B. auf Ihr Handy umleiten möchten, können Sie die Teilnehmer-Anrufweiterschaltung auch von einem externen Telefon programmieren. Sie benötigen ein analoges MFV-Telefon, ein ISDN-Telefon mit MFV-Signalisierung oder einen MFV-Geber. Außerdem muss die TK-Anlage per Konfigurationsprogramm COMset entsprechend eingerichtet worden sein.


Für jede der drei Weiterschaltungsarten kann ein anderes Umleitungsziel eingerichtet werden.

Sind die „AWS bei besetzt" und „AWS bei Nichtmelden" gleichzeitig eingeschaltet, wirken beide Varianten. Je nachdem, welcher Fall eintritt – das Telefon ist besetzt oder es meldet sich niemand – wird der Ruf an evtl. auch verschiedene Zielrufnummern weitergeleitet.

Wird eine „AWS sofort" zusätzlich zu einer „AWS bei besetzt" und/oder einer „AWS bei Nichtmelden" eingeschaltet, wirkt nur die „AWS sofort", d. h. alle Rufe werden zum Umleitungsziel der „AWS sofort" weitergeleitet. Die anderen Varianten werden in diesem Fall übersteuert, bleiben aber eingeschaltet. Sobald die „AWS sofort" ausgeschaltet wird, sind die anderen, noch eingeschalteten Varianten wieder wirksam.

Auch wenn Sie an Ihrem Telefon eine AWS eingeschaltet haben, können Sie weiterhin Gespräche einleiten. Beim Hörerabheben hören Sie statt dem gewohnten internen Wählton einen Sonderwählton.

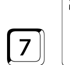
Per Konfigurationsprogramm COMset muss für externe Anrufweiterschaltungen eine Berechtigung am Telefon eingerichtet worden sein.

Wenn Sie ein internes Telefon als Umleitungsziel einrichten, benötigt es für umgeleitete Externrufe mindestens die Teilamtberechtigung.

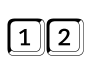
Verwechseln Sie die Teilnehmer-Anrufweiterschaltung nicht mit der MSN/DDI-Anrufweiterschaltung. Mit einer MSN/DDI-Anrufweiterschaltung können Sie lediglich Rufe von externen Anrufern auf Ihr Handy oder einen anderen externen Anschluss umleiten. Eine Umleitung von internen Rufen oder auf interne Telefone ist dabei nicht möglich. Wenn Sie also verhindern möchten, dass interne Rufe auf Ihr Handy umgeleitet werden, verwenden Sie die MSN/DDI-Anrufweiterschaltung (S. 28).

Telefon „sofort" intern/extern umleiten, weil Sie nicht anwesend sind


betreffen-des Telefon

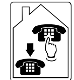



öffentl. Passwort


„AWS sofort"
(für „AWS bei besetzt" 13 statt 12 oder für „AWS bei Nichtmelden" 14 statt 12)

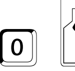





interne Rufnummer des Zieltelefons

\# **_Teilnehmer-AWS einschalten mit Eingabe einer internen Teilnehmerrufnummer als Ziel_**

oder

0 
Amtzugangsziffer und externe Rufnummer des Zieltelefons

Teilnehmer-AWS einschalten mit Eingabe einer externen Rufnummer als Ziel

oder


Kurzwahlnummer des Zieltelefons

Teilnehmer-AWS einschalten mit Eingabe einer Kurzwahlnummer als Ziel


Wenn diese Art der Teilnehmer-Anrufweiterschaltung stets auf dasselbe Zieltelefon führen soll, muss die Zielrufnummer nur einmalig eingerichtet werden. Anschließend wird die Weiterschaltung nur noch ein- oder ausgeschaltet.

ISDN: An einigen ISDN-Telefonen und an den Systemtelefonen COMfortel 1100/1500/2500/2500 AB, COMfort 1000/1200/2000 plus und smar-tel-i (nur am COMmander Basic) können Sie die „Teilnehmer-Anrufweiterschaltung" auch über eine vorhandene Funktionstaste oder per Menü ein-/ausschalten (siehe Handbuch des Telefons; wird auch als „Rufumleitung" bezeichnet). Werden Sie bei Verwendung der Funktionstaste oder des Menüs aufgefordert, die Zielrufnummer einzugeben, müssen Sie bei externen Rufnummern die Amtzugangsziffer 0 mit eingeben. An der TK-Anlage können Sie als Zielrufnummern auch Intern- oder Kurzwahlrufnummern eingeben.

*T-Net: Hier kann auch die T-Net-Ziffernfolge verwendet werden, d. h. Sie können die „Teilnehmer-Anrufweiterschaltung sofort" mit * 2 1 * + Rufnummer + # einschalten und mit # 2 1 # ausschalten („bei besetzt" 6 7 statt 2 1; „bei Nichtmelden" 6 1 statt 2 1).*

An einem analogen Telefon, an dem sich die „Anrufweiterschaltung" per T-Net-Funktionstaste/Menü ein/ausschalten lässt, können Sie diese komfortable Bedienung ebenfalls nutzen (siehe Handbuch des Telefons). Statt einer Ansage der Vermittlungsstelle hören Sie den Quittungston.

Werden Sie bei Verwendung der T-Net-Funktion aufgefordert, die Zielrufnummer einzugeben, müssen Sie bei externen Rufnummern die Amtzugangsziffer 0 mit eingeben. Als Zielrufnummern können Sie auch Intern- oder Kurzwahlrufnummern eingeben.

Diese Einstellungen sind konfigurationsabhängig.

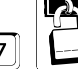
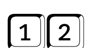
Telefon „bei besetzt" intern/extern umleiten, für den Fall, dass Sie gerade telefonieren

Die „AWS bei besetzt" wird genauso eingerichtet wie weiter oben für die „AWS sofort" beschrieben. Die Ziffern 1 2 müssen einfach gegen 1 3 ausgetauscht werden, um statt einer „AWS sofort" eine „AWS bei besetzt" ein-/auszuschalten.

Telefon „bei Nichtmelden" intern/extern umleiten, für den Fall einer kurzen Abwesenheit

Die „AWS bei Nichtmelden" wird genauso eingerichtet wie weiter oben für die „AWS sofort" beschrieben. Die Ziffern 1 2 müssen einfach gegen 1 4 ausgetauscht werden, um statt einer „AWS sofort" eine „AWS bei Nichtmelden" ein-/auszuschalten.

Am Telefon eingerichtete Teilnehmer-Anrufweiterschaltung ein-/ausschalten

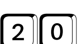
     

betreffendes Telefon – 7 – öffentl. Passwort – 1 2 „AWS sofort" (für „AWS bei besetzt" 13 statt 12 oder für „AWS bei Nichtmelden" 14 statt 12) – 1 #

Teilnehmer-AWS einschalten ohne Rufnummerneingabe, weil Rufnummer bereits gespeichert

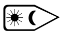
oder 0 ***Teilnehmer-AWS ausschalten***

Alle am Telefon aktiven Teilnehmer-Anrufweiterschaltungen ausschalten

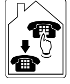
    

entsprechendes Telefon – 7 – öffentl. Passwort – 2 0 – #

Alle Teilnehmer-Anrufweiterschaltungen am Telefon ausschalten

 *Diese Einstellungen sind konfigurationsabhängig.*

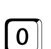
Gespräche zu anderen internen Telefonen mitnehmen (Follow-me)

Zieltelefon – 7 – öffentl. Passwort – 2 5 – interne Rufnummer des umzuleitenden Telefons – #

Follow-me am Zieltelefon einschalten



Zieltelefon – 7 – öffentl. Passwort – 2 5 – 0 – #

Follow-me am Zieltelefon ausschalten

Diese Einstellungen sind konfigurationsabhängig.

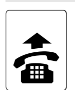
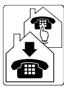
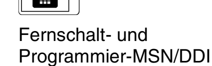
Vorsicht! Wenn Sie Follow-me für ein Telefon einstellen, wird eine eventuell an diesem eingestellte Teilnehmer-Anrufweiterschaltung ausgeschaltet. Wenn Sie Follow-me an einem Telefon ausschalten, werden alle Teilnehmer-Anrufweiterschaltungen „sofort" ausgeschaltet, die dieses Telefon als Zieltelefon haben.

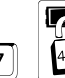
Das Zieltelefon benötigt für umgeleitete Externrufe mindestens die Teilamtberechtigung.

Sie können Follow-me auch vom umgeleiteten Telefon 7 + Passwort + 1 2 0 # oder mit # 2 1 # ausschalten.

Mit Follow-me können Sie auch Rufe von mehreren Teilnehmern auf das Telefon in Ihrer Nähe schalten.

Teilnehmer-Anrufweiterschaltung programmieren, nachdem Sie bereits das Haus verlassen haben

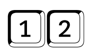
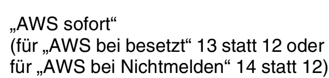
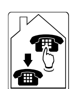
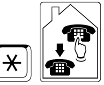




externes Telefon — Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI — Ton (1 s) — nun mit MFV weiter — 7 — externes Passwort — externer Quittungston (1 s Dauerton)



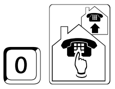
Externe Programmierung einleiten


12 — „AWS sofort“ (für „AWS bei besetzt“ 13 statt 12 oder für „AWS bei Nichtmelden“ 14 statt 12) — 1 — interne Rufnummer des Zieltelefons — Sternchen und interne Rufnummer des umzuleitenden Telefons — # — externer Quittungston (1 Sekunde Dauerton)

Teilnehmer-AWS einschalten mit Eingabe einer internen Teilnehmerrufnummer als Ziel

oder



0 — Amtzugangsziffer und externe Rufnummer des Zieltelefons

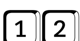
Teilnehmer-AWS einschalten mit Eingabe einer externen Rufnummer als Ziel

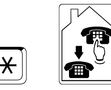
oder

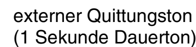



Kurzwahlnummer des Zieltelefons

Teilnehmer-AWS einschalten mit Eingabe einer Kurzwahlnummer als Ziel

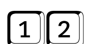
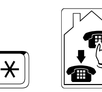




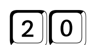
12 — „AWS sofort“ (für „AWS bei besetzt“ 13 statt 12 oder für „AWS bei Nichtmelden“ 14 statt 12) — 1 — Sternchen und interne Rufnummer des umzuleitenden Telefons — # — externer Quittungston (1 Sekunde Dauerton)

Teilnehmer-AWS einschalten ohne Rufnummerneingabe, weil Rufnummer bereits gespeichert


12 — „AWS sofort“ (für „AWS bei besetzt“ 13 statt 12 oder für „AWS bei Nichtmelden“ 14 statt 12) — 0 — Sternchen und interne Rufnummer des umgeleiteten Telefons — # — externer Quittungston (1 Sekunde Dauerton)

Teilnehmer-AWS ausschalten





20 — interne Rufnummer des umgeleiteten Telefons — # — externer Quittungston (1 Sekunde Dauerton)

Alle am Telefon aktiven Teilnehmer-Anrufweiterschaltungen ausschalten



Sie benötigen ein analoges MFV-Telefon, ein ISDN-Telefon mit MFV-Signalisierung oder einen MFV-Geber.

Die TK-Anlage muss per Konfigurationsprogramm COMset entsprechend eingerichtet worden sein.

Die Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI sowie das externe Passwort, die im Konfigurationsprogramm COMset eingerichtet wurden, müssen Ihnen bekannt sein.

Wenn Sie, wie hier beschrieben, die Programmierung eingeleitet haben, indem Sie die TK-Anlage angerufen und das externe Passwort korrekt eingegeben haben, hören Sie den externen Quittungston. Anschließend können Sie eine Teilnehmer-Anrufweiterschaltung einrichten. Nach erfolgreicher Programmierung hören Sie dann wieder den externen Quittungston und können auflegen oder eine weitere Einstellung vornehmen.

Wenn Sie zu lange mit der Codeeingabe warten oder einen falschen Code eingeben, hören Sie einen Besetztton. Legen Sie in diesem Fall den Hörer auf und beginnen Sie noch einmal von vorn.

Über Ihre externe Rufnummer soll für externe Anrufer immer jemand erreichbar sein (MSN/DDI-Anrufweiterschaltung)

Wenn Sie möchten, dass Sie von externen Anschlüssen immer erreichbar sind, auch wenn Sie gerade außer Haus sind und an den internen Telefonen auch sonst niemand die Gespräche annimmt, verwenden Sie die MSN/DDI-Anrufweiterschaltung.

Mit der MSN/DDI-Anrufweiterschaltung können Sie an eine Ihrer (Amt-)Rufnummern (die ein externer Anrufer wählt) gerichtete externe Rufe auf andere externe Anschlüsse umleiten. So können diese Gespräche an einem anderen Telefon, z. B. einem Handy, entgegengenommen werden, wenn intern niemand das Gespräch entgegennehmen kann.

Da es verschiedene Gründe für das Nichtentgegennehmen eines Gespräches geben kann, z. B. dass für einen kurzen oder längeren Zeitraum niemand anwesend ist oder dass gerade alle internen Telefone mit derselben Rufnummer besetzt sind, gibt es drei verschiedene Weiterschaltungsarten: die „AWS sofort“, die „AWS bei besetzt“ und die „AWS bei Nichtmelden“.

Externe Rufnummer „sofort“ umleiten: Wenn Sie das Gebäude verlassen und sicher sind, dass auch alle anderen unter derselben Rufnummer erreichbaren Personen nicht anwesend sind, können Sie die „MSN/DDI-Anrufweiterschaltung sofort“ einschalten. Damit können Sie Ihre Rufnummer (die ein externer Anrufer wählt) z. B. auf Ihr Handy umleiten. **Die internen Telefone klingeln bei Rufen auf die umgeleitete Rufnummer dann gar nicht mehr!**

Externe Rufnummer „bei besetzt“ umleiten: Bei eingeschalteter „MSN/DDI-Anrufweiterschaltung bei besetzt“ kann nur dann wirklich eine Umleitung auf das externe Zieltelefon erfolgen, wenn alle internen Telefone mit derselben Rufnummer (die ein externer Anrufer wählt) besetzt sind, also auch Ihr eigenes Telefon.

Externe Rufnummer „bei Nichtmelden“ umleiten: Wenn Sie z. B. des Öfteren zwischen Ihrem Firmensitz und Ihren Kunden hin- und herpendeln und die Anrufweiterschaltung nicht jedes Mal ein- und ausschalten möchten, können Sie Ihre Rufnummer (die ein externer Anrufer wählt) vorsichtshalber bei Nichtmelden z. B. auf Ihr Handy umleiten. Die internen Telefone klingeln dann bei einem Ruf auf die entsprechende Nummer nur 20 Sekunden (einstellbar). Wird innerhalb dieser Zeit kein Telefon abgehoben, klingelt anschließend Ihr Handy.

Für jede der drei Weiterschaltungsarten kann ein anderes Umleitungsziel eingerichtet werden.

Sind die „AWS bei besetzt“ und „AWS bei Nichtmelden“ gleichzeitig eingeschaltet, wirken beide Varianten. Je nachdem, welcher Fall eintritt – es ist besetzt oder es meldet sich niemand – wird der Ruf an evtl. auch verschiedene Zielrufnummern weitergeleitet.

Wird eine „AWS sofort“ zusätzlich zu einer „AWS bei besetzt“ und/oder einer „AWS bei Nichtmelden“ eingeschaltet, wirkt nur die „AWS sofort“, d. h. alle Rufe werden zum Umleitungsziel der „AWS sofort“ weitergeleitet. Die anderen Varianten werden in diesem Fall übersteuert, bleiben aber eingeschaltet. Sobald die „AWS sofort“ ausgeschaltet wird, sind die anderen, noch eingeschalteten Varianten wieder wirksam.

Alle ausschalten: Wenn Sie sich nicht ganz sicher sind, welche Varianten der MSN/DDI-Anrufweiterschaltung sie gerade eingeschaltet haben, können Sie, um sicher zu gehen, alle gleichzeitig ausschalten.

Programmieren von extern: Für den Fall, dass Sie bereits das Haus verlassen haben und die Anrufe z. B. auf Ihr Handy umleiten möchten, können Sie die MSN/DDI-Anrufweiterschaltung auch von einem externen Telefon programmieren. Sie benötigen ein analoges MFV-Telefon, ein ISDN-Telefon mit MFV-Signalisierung oder einen MFV-Geber. Außerdem muss die TK-Anlage per Konfigurationsprogramm COMset entsprechend eingerichtet worden sein.

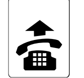
☞ *Per Konfigurationsprogramm COMset muss für MSN/DDI-Anrufweiterschaltungen eine Berechtigung an Ihrem Telefon eingerichtet worden sein.*

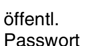
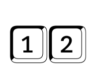
Möchten Sie Anrufe auf eine T-Net-Box umleiten, muss die MSN/DDI-Anrufweiterschaltung über die Vermittlungsstelle durchgeführt werden.

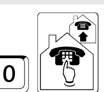
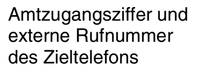
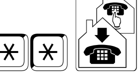
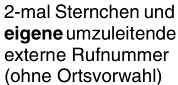
Im Auslieferzustand wird eine MSN/DDI-AWS nicht über die Vermittlungsstelle, sondern über den 2. B-Kanal der TK-Anlage durchgeführt. Ist diese Einstellung per Konfigurationsprogramm COMset geändert worden, müssen Sie etwas länger als gewohnt auf den Quittungston warten, weil die AWS in der Vermittlungsstelle eingerichtet wird.

Verwechseln Sie die MSN/DDI-AWS nicht mit der Teilnehmer-AWS. Diese Variante können Sie nutzen, wenn Sie auch interne Anrufe umleiten möchten. Dabei ist auch eine Umleitung auf interne Telefone möglich, z. B. auf das Telefon eines Kollegen oder den Anrufbeantworter (siehe S. 25).

Externe Rufnummer „sofort“ umleiten, weil niemand anwesend ist




öffentl. Passwort

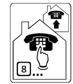
„AWS sofort“
(für „AWS bei besetzt“ 13 statt 12 oder für „AWS bei Nichtmelden“ 14 statt 12)

Amtzugangsziffer und externe Rufnummer des Zieltelefons

2-mal Sternchen und **eigene** umzuleitende externe Rufnummer (ohne Ortsvorwahl)

MSN/DDI-AWS einschalten mit Eingabe einer externen Rufnummer als Ziel

oder



Kurzwahlnummer des Zieltelefons (private sind nicht möglich)

MSN/DDI-AWS einschalten mit Eingabe einer Kurzwahlnummer als Ziel

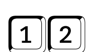
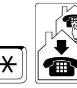
Externe Rufnummer „bei besetzt“ umleiten, für den Fall, dass an den internen Telefonen gerade telefoniert wird

Wie die „MSN/DDI-Anrufweiterschaltung bei besetzt“ eingerichtet wird, sehen Sie oben. Die Ziffern 12 müssen einfach gegen 13 ausgetauscht werden, um statt einer „AWS sofort“ eine „AWS bei besetzt“ ein-/auszuschalten.

Externe Rufnummer „bei Nichtmelden“ umleiten, für den Fall, dass niemand Gespräche annehmen kann

Wie die „MSN/DDI-Anrufweiterschaltung bei Nichtmelden“ eingerichtet wird, sehen Sie oben. Die Ziffern 12 müssen einfach gegen 14 ausgetauscht werden, um statt einer „AWS sofort“ eine „AWS bei Nichtmelden“ ein-/auszuschalten.

Für eine externe Rufnummer eingerichtete MSN/DDI-Anrufweiterschaltung ein-/ausschalten

öffentl. Passwort

„AWS sofort“
(für „AWS bei besetzt“ 13 statt 12 oder
für „AWS bei Nichtmelden“ 14 statt 12)

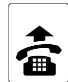
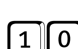
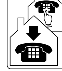
2-mal Sternchen und **eigene** umzuleitende/umgeleitete externe Rufnummer (ohne Ortsvorwahl)

MSN/DDI-AWS einschalten ohne Rufnummerneingabe, weil Rufnummer bereits gespeichert

oder 0

MSN/DDI-AWS ausschalten

Alle für eine externe Rufnummer aktiven MSN/DDI-Anrufweiterschaltungen ausschalten

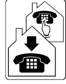
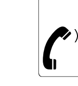
      

öffentliches Passwort

eigene umgeleitete externe Rufnummer (ohne Ortsvorwahl)

Alle für eine Rufnummer aktiven MSN/DDI-Anrufweiterschaltungen ausschalten

MSN/DDI-Anrufweiterschaltung programmieren, nachdem Sie bereits das Haus verlassen haben

externes Telefon

Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI

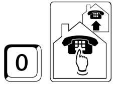
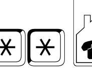
Ton (1 s)

nun mit MFV weiter

externes Passwort

externer Quittungston (1 s Dauerton)

Externe Programmierung einleiten

„AWS sofort“
(für „AWS bei besetzt“ 13 statt 12 oder
für „AWS bei Nichtmelden“ 14 statt 12)

Amtzugangsziffer und externe Rufnummer des Zieltelefons

2-mal Sternchen und **eigene** umzuleitende externe Rufnummer (ohne Ortsvorwahl)

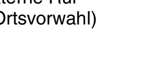
externer Quittungston (1 Sekunde Dauerton)

MSN/DDI-AWS einschalten mit Eingabe einer externen Rufnummer als Ziel

oder   

Kurzwahlnummer des Zieltelefons (private sind nicht möglich)

MSN/DDI-AWS einschalten mit Eingabe einer Kurzwahlnummer als Ziel

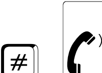
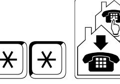
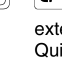
  

„AWS sofort“
(für „AWS bei besetzt“ 13 statt 12 oder
für „AWS bei Nichtmelden“ 14 statt 12)

2-mal Sternchen und **eigene** umzuleitende externe Rufnummer (ohne Ortsvorwahl)

externer Quittungston (1 s Dauerton)

MSN/DDI-AWS einschalten ohne Rufnummerneingabe, weil Rufnummer bereits gespeichert

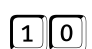
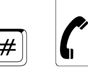
  

„AWS sofort“
(für „AWS bei besetzt“ 13 statt 12 oder
für „AWS bei Nichtmelden“ 14 statt 12)

2-mal Sternchen und **eigene** umgeleitete externe Rufnummer (ohne Ortsvorwahl)

externer Quittungston (1 s Dauerton)

MSN/DDI-AWS ausschalten

eigene umgeleitete externe Rufnummer (ohne Ortsvorwahl)

externer Quittungston (1 s Dauerton)

Alle für eine Rufnummer aktiven MSN/DDI-Anrufweiterschaltungen ausschalten



Sie benötigen ein analoges MFV-Telefon, ein ISDN-Telefon mit MFV-Signalisierung oder einen MFV-Geber.

Die TK-Anlage muss per Konfigurationsprogramm COMset entsprechend eingerichtet worden sein.

Die Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI sowie das externe Passwort, die im Konfigurationsprogramm COMset eingerichtet wurden, müssen Ihnen bekannt sein.

Wenn Sie, wie hier beschrieben, die Programmierung eingeleitet haben, indem Sie die TK-Anlage angerufen und das externe Passwort korrekt eingegeben haben, hören Sie den externen Quittungston. Anschließend können Sie, wie gewünscht eine MSN/DDI-Anrufweiterschaltung einrichten. Nach erfolgreicher Programmierung hören Sie dann wieder den externen Quittungston und können auflegen oder eine weitere Einstellung vornehmen.

Wenn Sie zu lange mit der Codeeingabe warten oder einen falschen Code eingeben, hören Sie einen Besetztton. Legen Sie in diesem Fall den Hörer auf und beginnen Sie noch einmal von vorn.

Wenn Sie für die umzuleitende Rufnummer versehentlich zuviele Ziffern eingeben, hören Sie abwechselnd einen hohen und tiefen Ton (negative Quittierung). Anschließend können Sie – ausgehend vom hier beschriebenen externen Quittungston – noch einmal von vorn beginnen.

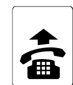
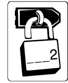
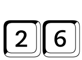
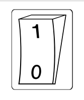
Sie möchten nicht gestört werden

Anrufschutz (Ruhe vor dem Telefon): Wenn Sie von niemandem angerufen werden möchten, können Sie mit der Funktion „Anrufschutz“ Ihr Telefon für interne Rufe und externe Rufe sperren. Ein Anrufer erhält dann den Besetztton. Ein interner Teilnehmer kann Sie im Notfall trotzdem mit einem Dringlichkeitsruf erreichen. Natürlich können Sie von Ihrem anrufgeschützten Telefon selbst telefonieren.

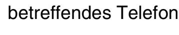
VIP-Liste: Wenn Sie trotz eingeschaltetem „Anrufschutz“ Ihr Telefon für bestimmte Personen freischalten möchten, müssen deren externe Rufnummern mit dem Bedienprogramm *COMtools-Telefonbuch* in eine VIP-Liste eingetragen werden (siehe auch S. 60). Diese teilnehmerübergreifend geltende VIP-Liste können Sie dann je nach Bedarf an Ihrem eigenen Telefon wirksam oder unwirksam schalten.

Robinson-Liste: Wenn Sie von einigen Personen auf keinen Fall angerufen werden möchten, müssen deren externe Rufnummern mit dem Bedienprogramm *COMtools-Telefonbuch* in eine Robinson-Liste eingetragen werden (siehe auch S. 60). Diese teilnehmerübergreifend geltende Robinson-Liste können Sie dann je nach Bedarf an Ihrem eigenen Telefon wirksam oder unwirksam schalten.

Anrufschutz vor internen und externen Anrufen (Ruhe vor dem Telefon)

Anrufschutz ein- und ausschalten

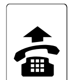
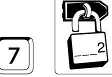
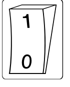


betreffendes Telefon — öffentliches Passwort — 1: ein, 0: aus



An den Systemtelefonen COMfortel 1100/1500/2500/2500 AB, COMfort 1000/1200/2000 plus und smar-tel-i (nur am COMmander Basic) kann der Anrufschutz komfortabel per Menü/Funktionstaste geschaltet werden (siehe Handbuch des Telefons).

Aufgehobener Anrufschutz für bestimmte Personen bei externen Anrufen (VIP-Liste)

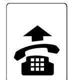
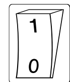
VIP-Liste wirksam oder unwirksam schalten

betreffendes Telefon — öffentliches Passwort — 1: Liste wirksam schalten, 0: Liste unwirksam schalten

An den Systemtelefonen COMfortel 1100/1500/2500/2500 AB und COMfort 1000/1200/2000 plus kann die VIP-Liste komfortabel per Menü/Funktionstaste aktiviert werden (siehe Handbuch des Telefons).

Voraussetzung dafür, dass die TK-Anlage den Anrufer erkennt, ist: Der Anrufer übermittelt seine Rufnummer.

Anrufschutz vor externen Anrufen bestimmter Personen (Robinson-Liste)

Robinson-Liste wirksam oder unwirksam schalten

betreffendes Telefon — öffentliches Passwort — 1: Liste wirksam schalten, 0: Liste unwirksam schalten

An den Systemtelefonen COMfortel 1100/1500/2500/2500 AB und COMfort 1000/1200/2000 plus kann die Robinson-Liste komfortabel per Menü/Funktionstaste aktiviert werden (siehe Handbuch des Telefons).

Voraussetzung dafür, dass die TK-Anlage den Anrufer erkennt, ist: Der Anrufer übermittelt seine Rufnummer.

Sie möchten mit Least Cost Routing (LCR) Gebühren einsparen

Um einfach und ohne vorheriges Nachdenken über den jeweils kostengünstigsten Netzbetreiber (Telefonanbieter) zu telefonieren, bietet Ihnen die TK-Anlage das automatische Least Cost Routing (LCR) an.

Beim LCR sucht die TK-Anlage bei jedem externen Gespräch, das Sie einleiten, den für die entsprechende Rufnummer und für den entsprechenden Zeitpunkt vorgeschlagenen Telefonanbieter heraus und wählt diesen selbst vorweg.

Beispiel: Sie rufen einen Geschäftspartner an einem Montag um 11:00 Uhr an. Die Rufnummer lautet 0 53 06 / 92 00 - 700. An der Vorwahl erkennt die TK-Anlage, dass es sich z. B. um eine CityCall Verbindung handelt. Nun hat z. B. die Telekom (0 10 33) an einem Montagvormittag um 11:00 Uhr den für Sie günstigsten Tarif. In der Tabelle sind die Vorwahl des Netzbetreibers, die entsprechende Uhrzeit und die Vorwahl für diese CityCall-Zone korrekt eingetragen. Die TK-Anlage wählt nun automatisch die Vorwahl des Netzbetreibers und anschließend die von Ihnen gewählte Rufnummer. Die vollständige, von der TK-Anlage gewählte Rufnummer lautet also: 0 10 33 - 0 53 06 / 92 00-700.

Um LCR in der TK-Anlage zu aktivieren, muss die Funktion eingerichtet und die aktuelle Tarifstruktur der zu verwendenden Netzbetreiber in den Tariftabellen der TK-Anlage gespeichert werden. Zur Wahl stehen zwei verschiedene LCR-Varianten[1], die jeweils mit der gleichnamigen PC-Software bearbeitet werden (siehe auch S. 61).

- Mit *Soft-LCR easy* steht Ihnen ein Update-Service (kostenpflichtig) zur Verfügung.
- Mit *Soft-LCR* sind Sie selbst für die Aktualität der Tarifdaten verantwortlich.

LCR am Telefon ein-/ausschalten: Im Konfigurationsprogramm *COMset* oder mit der anschließend beschriebenen Programmierung kann für jedes Telefon einzeln festgelegt werden, ob es die Dienste des Programms nutzen soll. Wenn Sie an Ihrem Telefon das automatische LCR einschalten, sucht die TK-Anlage bei jedem externen Gespräch, das Sie einleiten, den für die entsprechende Rufnummer und für den entsprechenden Zeitpunkt vorgeschlagenen Telefonanbieter heraus und wählt diesen selbst vorweg.

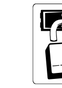
LCR easy-Update: Mit der LCR-Variante *Soft-LCR easy*[1] steht Ihnen ein kostengünstiger Update-Service zur Verfügung. Das Update kann automatisch ausgelöst werden (Einstellung im PC-Programm *Soft-LCR easy*) oder manuell angestartet werden, z. B. per Telefon wie anschließend beschrieben.

Beachten Sie bitte, dass einige Telefonanbieter keine Gebühreninformation übermitteln. Wird ein solcher Telefonanbieter verwendet um zu telefonieren, kann z. B. ein eingerichtetes Gebührenkonto für das betreffende Gespräch nicht wirken. Um dies zu vermeiden, sollten die betreffenden Anbieterrufnummern mit COMtools-Telefonbuch als Sperrnummern eingetragen und diese über COMset für jedes Telefon aktiviert werden.

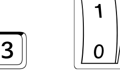
Externe Gespräche über verschiedene Telefonanbieter erlauben (automatisches Least Cost Routing)


betreffendes Telefon




öffentliches Passwort

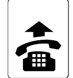



1: einschalten,
0: ausschalten



Automatisches Least Cost Routing ein- und ausschalten

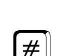
LCR easy-Update einleiten

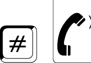





geheimes Passwort








Rufton (TK-Anlage stellt eine Telefonverbindung zum Server her; ca. 2 Sekunden)


Sonderton unterbrochen pulsierend (Verbindung zum Server besteht; ca. 16 Sekunden für 8 Anbieter)


Quittungston (Update erfolgreich)

LCR easy-Update durchführen



Bevor Sie das Update wie hier beschrieben einleiten, sind zunächst einige Einstellungen per PC notwendig (siehe S. 61).

Hören Sie sofort den Besetztton, ist z. B. der Server besetzt. Versuchen Sie es später noch einmal.

Hören Sie ca. 15 Sekunden lang den Rufton und anschließend den Besetztton, hat der Server den Ruf nicht angenommen, weil Ihre Daten bereits aktuell sind. Sie können ein Update erzwingen (z. B. weil Sie die Anzahl der Anbieter geändert haben), indem Sie innerhalb einer Stunde erneut ein Update einleiten.

Hören Sie nach dem Sonderton einen Besetztton anstelle des Quittungstones, wurde das Update erfolglos abgebrochen (z. B. wegen einer Störung des Servers). Die TK-Anlage hat anschließend keine LCR-Daten mehr. Das LCR wird automatisch abgeschaltet und erst nach dem nächsten erfolgreichen Update wieder aktiviert.

Nach einem Anlagen-Firmware-Update sind evtl. vorhandene LCR easy-Daten gelöscht. Führen Sie deshalb ein LCR easy-Update nicht unmittelbar vor einem Anlagen-Firmware-Update durch. Das LCR wird nach dem Löschen der Daten automatisch abgeschaltet und erst nach dem nächsten erfolgreichen LCR easy-Update wieder aktiviert. (Weitere Hinweise finden Sie auf S. 61.)

Sie können maximal 5 Update-Versuche am Tag durchführen.

Das Update ist kostenpflichtig. Solange der Server besetzt ist oder den Ruf nicht entgegennimmt (z. B. wegen bereits aktueller Daten), entstehen Ihnen keine Kosten.

Sie möchten Kosten kontrollieren

Gebührenkonto einrichten: Wenn Sie ein bestimmtes Gebührenkostenlimit auf keinen Fall überschreiten möchten, haben Sie mit dem Gebührenkonto die Möglichkeit, für jedes Telefon einen eingeschränkten Vorrat an Gebühreneinheiten festzulegen.

Sobald diese Einheiten verbraucht sind, ist am entsprechenden Telefon kein externes Telefonieren mehr möglich, bis das Guthaben erhöht oder neu festgesetzt wird.

Im Auslieferzustand steht das Gebührenkonto eines jeden Teilnehmers auf 9999 und damit auf unbegrenzt. Möchten Sie, dass das Konto

1 außerhalb Deutschlands steht nur die LCR-Variante *Soft-LCR* zur Verfügung

begrenzt und damit wirksam ist, müssen Sie es auf einen Wert zwischen 0000 und 9998 setzen. In bestimmten Zeitabständen können Sie das Konto dann neu setzen oder um Werte zwischen 0000 und 9998 erhöhen, um dem Benutzer des Telefons die bisher gesparten Einheiten weiterhin gutzuschreiben. Allerdings kann die Summe der vorhandenen und hinzugekommenen Einheiten 9998 nicht überschreiten.

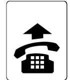
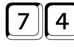
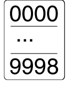
Diese Einstellungen können Sie auch mit dem Bedienprogramm *COMtools-Gebührenkonto* (siehe *S. 60*) vornehmen.

Im Konfigurationsprogramm *COMset* kann zusätzlich eingestellt werden, ob die eingerichteten Gebührenkonten für alle Gespräche oder z. B. nur für Privat- oder Dienstgespräche gelten sollen. Im Auslieferzustand gelten sie für Dienst- und Privatgespräche.

Gebührensummen beobachten: Um das Gebührenaufkommen an den einzelnen internen Telefonen beobachten zu können, werden die Gebühreneinheiten für jeden Teilnehmer getrennt erfasst (abfragbar und löschbar z. B. mit dem Bedienprogramm *COMtools-Gebührenkonto*; siehe *S. 60*). Wird sowohl die Abfrage und anschließend das Löschen regelmäßig vorgenommen, kann diese Funktion z. B. als Tages- oder Wochen-Gebührenzähler Verwendung finden. Das Löschen der Gebühren hat keinen Einfluss auf die Gebührendaten im Gesprächsdatenspeicher.

Amtberechtigung: Im Konfigurationsprogramm *COMset* können für die einzelnen Teilnehmer Amtberechtigungen (getrennt für Dienst- und Privatgespräche) eingerichtet werden. Diese legen fest, welche Art von Rufnummern vom betreffenden Teilnehmer gewählt werden dürfen (alle In- und Auslandsrufnummern, nur Inlandsrufnummern oder nur Rufnummern ohne Ortsvorwahl). Ein Teilnehmer kann auch auf interne Gespräche oder das Entgegennehmen von externen Gesprächen beschränkt werden. Mit Sperrnummern kann eine Amtberechtigung eingeschränkt werden, mit Freigabenummern und Kurzwahlberechtigung dagegen eine eingeschränkte Amtberechtigung erweitert werden. Diese Nummern können Sie mit dem Programm *COMtools-Telefonbuch* ändern (*S. 60*).

Gebührenkonten einrichten

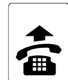
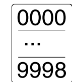
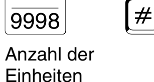
         

7 – geheimes Passwort – 7 4 – interne Teilnehmernummer – * – 0000 … 9998 Anzahl der Einheiten – #

Kontostand auf eine bestimmte Anzahl (0...9998) von Einheiten setzen

oder 9 9 9 9 unbegrenzt

Kontostand auf „unbegrenzt“ setzen

7 – geheimes Passwort – 7 3 – interne Teilnehmernummer – * – 0000 … 9998 Anzahl der Einheiten – #

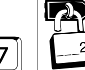
Kontostand um eine bestimmte Anzahl (0...9998) von Einheiten erhöhen



Die Gebührenkonten können auch mit dem Bedienprogramm *COMtools-Gebührenkonto verwaltet werden (**S. 60**).*

Damit die Funktion „Gebührenkonto“ einwandfrei arbeiten kann, benötigen Sie an Ihrem ISDN-Anschluss das Leistungsmerkmal „Gebührenübermittlung während der Verbindung (AOCD)“. Mit der „Gebührenübermittlung am Ende des Gespräches (AOCE)“ kann die TK-Anlage erst nach Gesprächsende feststellen, ob das Gebührenkonto überschritten wurde.

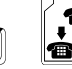
Stand des eigenen Gebührenkontos abfragen

betreffendes Telefon – 7 – öffentliches Passwort – 7 2 – # – Ziffernweise Ausgabe des Kontostands, anschließend Quittungston (Beispiel B: S. 9)

Stand des eigenen Gebührenkontos abfragen

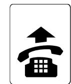
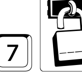
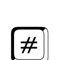
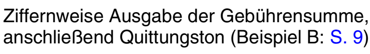
Stand der Gebührenkonten abfragen

7 – geheimes Passwort – 7 2 – interne Teilnehmernummer – # – Ziffernweise Ausgabe des Kontostands, anschließend Quittungston (Beispiel B: S. 9)

Stand der Gebührenkonten einzelner Teilnehmer abfragen

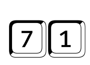
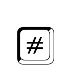
Am eigenen Telefon entstandene Gebührensumme abfragen

betreffendes Telefon – 7 – öffentliches Passwort – 7 1 – # – Ziffernweise Ausgabe der Gebührensumme, anschließend Quittungston (Beispiel B: S. 9)

Am Telefon entstandene Gebührensumme abfragen

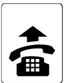
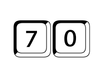
Gebührensumme abfragen

geheimes Passwort — interne Teilnehmernummer — Ziffernweise Ausgabe der Gebührensumme, anschließend Quittungston (Beispiel B: S. 9)

Stand der Gebührensummen einzelner Teilnehmer abfragen

Gebührensumme löschen

geheimes Passwort — interne Teilnehmernummer

Gebührensummen einzelner Teilnehmer löschen

Sie möchten die Gesprächsdaten erfassen und auswerten

Die TK-Anlage verfügt über einen Gesprächsdatenspeicher, in dem 3000 Gesprächsdatensätze stromausfallsicher gespeichert werden können. Ein Gesprächsdatensatz enthält folgende Informationen:

- Rufnummer des Gesprächspartners, falls übertragen.
- Amt und MSN über die das Gespräch geführt wurde.
- Datum und Uhrzeit bei Gesprächsbeginn.
- Gesprächsdauer oder Rufdauer bei vergeblichen Gesprächen.
- Angefallene Gebühreneinheiten und -kosten.
- Interner Teilnehmer, der das Gespräch geführt hat.
- Interne Gruppe, die evtl. das Gespräch geführt hat.
- Gesprächsart: kommend oder gehend, dienstlich oder privat, erfolgreich oder vergeblich.
- Projektnummer, falls das Gespräch über eine Projektnummer eingeleitet wurde. (siehe S. 50)

Mit dem Programm für die Gesprächsdatenauswertung *COMlist* und einem an die Anlage angeschlossenen PC können Sie diese Daten aus der Anlage auslesen, verwalten und auswerten (S. 61).

Für den Fall, dass Sie die Daten nicht am PC auswerten, sondern direkt auf einen Drucker ausgeben möchten, kann ein serieller Drucker an die serielle Schnittstelle angeschlossen werden. An diesem müssen dann auch die Parameter der seriellen Schnittstelle eingestellt werden (kein Protokoll, 9600 Baud, 8 Datenbit, 1 Stoppbit, kein Paritätsbit). Folgende Abkürzungen/Kennungen werden bei einem Ausdruck verwendet:

*	keine Rufnummer übermittelt.
Ax:yyy	Gespräch über Amt x und MSN yyy
TNxxx	Gespräch des Teilnehmers xxx
K	Gesprächsart: kommend.
G	Gesprächsart: gehend.
D	Gesprächsart: dienstlich.
P	Gesprächsart: privat.
V	Gesprächsart: vergeblich.
Gxxx	Gespräch der Gruppe xxx
Pxxxxxx	Gespräch für Projekt xxxxxx
xxxmyys	Dauer xxx Minuten und yy Sekunden
xxxxxe	xxxxx Einheiten
UML x	Umleitung über Amt x
UPD	Firmware-Update
S0PR	Konfiguration über ext. S_0-Port
Alarm	Alarmruf
Tür x	Tür-Amt-Gespräch von Tür x

Fortlaufender Gebührendruck mit Start-/Stoppbefehl: Möchten Sie den Drucker ständig in Betrieb haben, also die Gesprächsdaten für ein soeben geführtes Gespräch von der TK-Anlage direkt an den Drucker weitergeben lassen, erfordert dies zunächst die Einstellung der seriellen Schnittstelle auf Betriebsart „Fortlaufender Gebührendruck“ (Kapitel *Betriebsart an serieller Schnittstelle einstellen* auf Seite 34). Um bei dieser Betriebsart ohne einen Verlust der Daten, den Drucker zeitweise von der seriellen Schnittstelle entfernen zu können, benötigen Sie den Start-/Stoppbefehl.

Sobald Sie einen Drucker angeschlossen haben, geben Sie bitte den Startbefehl. Von da an werden durch Gespräche entstehende Daten sofort über den Drucker ausgegeben. Sollte es erforderlich werden, den Drucker zeitweise von der seriellen Schnittstelle zu trennen, weil Sie z. B. per PC Einstellungen vornehmen möchten, geben Sie bitte vorweg den Stoppbefehl. Nach dem Stoppbefehl geführte Gespräche werden gespeichert und erst nach dem erneuten Startbefehl ausgegeben.

Verzichten Sie auf das Stoppen der Datenausgabe, müssen Sie damit rechnen, dass die Daten der zwischendurch geführten Gespräche nicht auf Ihrem Ausdruck erscheinen.

Druck auf Anweisung: Wenn Sie nur bei Bedarf die Gesprächsdaten eines bestimmten Teilnehmers drucken lassen möchten, verbinden Sie einfach den seriellen Drucker mit der TK-Anlage und geben Sie die Anweisung zur Ausgabe. Die zu diesem Zeitpunkt im Gesprächsdatenspeicher vorhandenen Gebühren- und Gesprächsdaten werden dann über die serielle Schnittstelle ausgegeben. Die Ausgabe der Daten kann sowohl nach internen Teilnehmern, als auch nach Dienst- und Privatgesprächen getrennt erfolgen. In diesem Fall sollten Sie für die serielle Schnittstelle die Betriebsart „Keine Sonderfunktionen“ einstellen.

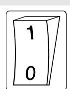
Gesprächsdatenspeicher löschen: Sie ermöglichen bei vollem Speicher die Aufzeichnung weiterer Gespräche, indem Sie alte Gespräche automatisch überschreiben lassen (Einstellung im Konfigurationsprogramm *COMset*) oder den Speicher regelmäßig per Telefon löschen.

☞ *Damit alle Informationen ausgedruckt werden, muss im Konfigurationsprogramm COMset eine Zeilenbreite von 112 „Zeichen pro Zeile“ eingestellt sein. Ist eine kleinere Zeilenbreite eingestellt, werden einzelne Spalten weggelassen.*

Möchten Sie die Gesprächsdaten mit einem selbst erstellten Programm auswerten, erfordert dies die Einstellung der seriellen Schnittstelle auf Betriebsart „Gebührendruck mit externen Programmen“.

PC und Drucker dürfen nicht gleichzeitig an die serielle Schnittstelle angeschlossen sein.

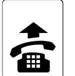
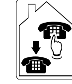
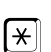
Start-/Stoppbefehl für den fortlaufenden Gebührendruck

geheimes Passwort — 1: starten, 0: stoppen

Gebührendruck starten und stoppen

Druck der Gebühren- und Gesprächsdaten auf Anweisung

       0 #

geh. Passwort — interne Teilnehmernummer (0: alle)

Anweisung zum Drucken der Gesprächsdaten aller Gespräche eines Teilnehmers

oder 1 — *Anweisung zum Drucken der Gesprächsdaten aller Dienstgespräche eines Teilnehmers*

oder 2 — *Anweisung zum Drucken der Gesprächsdaten aller Privatgespräche eines Teilnehmers*

Voraussetzung für den Ausdruck beider Gesprächsarten (Dienst- und Privatgespräche) ist, dass Sie diese von der TK-Anlage aufzeichnen lassen. Per Konfigurationsprogramm COMset kann bereits die Aufzeichnung von Daten eingeschränkt werden, um Speicherplatz zu sparen.

Gesprächsdatenspeicher vollständig löschen

geheimes Passwort

Alle Daten aus dem Gesprächsdatenspeicher löschen

Sie möchten die serielle Schnittstelle für Sonderfunktionen nutzen

Im Auslieferzustand ist die Betriebsart „**Keine Sonderfunktionen**" eingestellt. Andere mögliche Betriebsarten sind:

Wahl über PC-Apparat: Damit können Sie die Wahlunterstützung durch einen angeschlossenen PC für einen internen Teilnehmer nutzen. Dieser PC-Apparat muss im Konfigurationsprogramm *COMset* festgelegt werden.

Fortlaufender Gebührendruck: Damit können Sie die Gesprächsdaten ständig, unmittelbar nach dem geführten Gespräch auf einen Drucker ausgeben. Der anschließend beschriebene Start-/Stoppbefehl wird dazu benötigt.

Gebührendruck mit externen Programmen: Damit können Sie die gespeicherten Daten mit Hilfe eines selbst erstellten Programms über die serielle Schnittstelle anfordern (die dazu nötige Software gehört nicht zum Lieferumfang der TK-Anlage). Die gespeicherten Daten werden erst dann ausgegeben, wenn Sie über die serielle Schnittstelle mit diesem Programm ein bestimmtes Zeichen ausgeben. Mit dem Zeichen „$" erreichen Sie die Ausgabe der ersten Zeile. Mit dem Zeichen „%" erreichen Sie die Ausgabe einer weiteren Zeile. Auf ein Zeichen „%" erfolgt immer nur die Ausgabe einer Zeile.

D-Kanal-Protokoll-Ausgabe im Binär-Code: Damit gibt die TK-Anlage laufend im Binär-Code die Protokolldaten aus, die über den oder die D-Kanäle geschickt werden (zu Servicezwecken).

D-Kanal-Protokoll-Ausgabe im ASCII-Code: Damit wandelt die TK-Anlage die Protokolldaten, die über den oder die D-Kanäle geschickt werden in den ASCII-Code um und gibt diese laufend aus (zu Servicezwecken). Damit besteht die Möglichkeit, die Protokoll-Daten über ein Terminal-Programm auszuwerten.

Schnittstelle für TAPI geöffnet (TAPI-Modus): Damit können Sie die TAPI-Funktionalität (TAPI=Telephony Application Programming Interface) der TK-Anlage nutzen. So können Sie die TK-Anlage mit Hilfe verschiedener Windows-Applikationen, welche die TAPI-Schnittstelle verwenden, ansprechen (z. B. einer Wahlhilfe). Diese Betriebsart wird automatisch vom TAPI-Treiber eingestellt, wenn eine entsprechende Applikation gestartet wird.

 *PC und Drucker dürfen nicht gleichzeitig an die serielle Schnittstelle angeschlossen sein.*

Betriebsart an serieller Schnittstelle einstellen

   8 6 0 #

geheim. Passwort

Betriebsart „Keine Sonderfunktionen" einstellen

oder 1 — *Betriebsart „Wahl über PC mit ATD-Kommando" einstellen*

oder 2 — *Betriebsart „Fortlaufender Gebührendruck" einstellen*

oder 3 — *Betriebsart „Gebührendruck mit externen Programmen" einstellen*

oder 4 — *Betriebsart „D-Kanal-Protokoll-Ausgabe ASCII" einstellen*

oder 5 — *Betriebsart „D-Kanal-Protokoll-Ausgabe Binär" einstellen*

oder 6 — *Betriebsart „TAPI-Modus" einstellen*

Sie möchten sich die Wahl externer Rufnummern vereinfachen (Kurzwahlnummern)

Um häufig gewählte Rufnummern nicht jedes Mal eintippen zu müssen, können Sie diese unter einer 4-stelligen Kurzwahlnummer abspeichern, die an Stelle der Amtzugangsziffer 0 + externen Rufnummer gewählt werden. Die TK-Anlage wählt dann selbsttätig die Amtzugangsziffer und die abgespeicherte Rufnummer.

Die Rufnummern mit Namen können Sie mit dem Bedienprogramm *COMtools-Telefonbuch* (siehe auch S. 60) komfortabel in den Kurzwahlspeicher eintragen. Steht kein PC zu diesem Zweck zur Verfügung, können Sie die Rufnummern auch per Telefon eintragen.

Private Kurzwahlnummern: Diese Nummern werden nur an dem Telefon gewählt, an dem sie programmiert wurden. Das heißt, Sie müssen eine private Kurzwahlnummer an dem Telefon programmieren, an dem Sie sie nutzen wollen.

Notruf-Kurzwahlnummern: Speichern Sie als Notruf-Kurzwahlnummern solche Rufnummern, die jeder Teilnehmer wählen können soll, ausgenommen jene ohne Amtberechtigung. Die Berechtigung zum Wählen dieser Rufnummern ist in jeder Amtberechtigung enthalten.

Zum Eintrag in diesen Speicher bieten sich z. B. Notrufnummern für Feuerwehr und Polizei an. Die Notrufnummern 110 und 112 sind bereits im Auslieferzustand unter 8110 und 8112 gespeichert.

Damit Sie im Notfall nicht lange überlegen müssen, können die im Notrufkurzwahlspeicher abgelegten Rufnummern auch mit zwei- oder dreistelligen Rufnummern (10-59; 100-599), also z. B. mit der Nummer 110, verknüpft werden (per Konfigurationsprogramm *COMset*).

Für die Rufnummern 110 und 112 besteht im Auslieferzustand bereits eine Verknüpfung zu 8110 und 8112, d. h. wenn Sie z. B. an Ihrem Telefon die 110 wählen, wählt die TK-Anlage automatisch die Kurzwahl 8110 (Amtzugangsziffer 0 + externe Rufnummer 110). Dies hat den Vorteil, das auch Personen ohne Erfahrung mit Amtzugangsziffern bei TK-Anlagen diese Rufnummern problemlos wählen können.

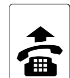
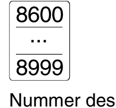
Insgesamt können Sie 10 Notrufnummern speichern. Sie können zwischen einem Nummernvorrat von 8110 bis 8199 frei wählen. Wenn Sie beim Programmieren per Telefon versuchen, mehr als 10 Nummern einzugeben, hören Sie den Besetztton.

Über das Telefonbuch eines angeschlossenen Systemtelefons (COMfortel 1100/1500/2500/2500 AB, COMfort 1000/1200/2000 plus) wird auf die im Kurzwahlspeicher der TK-Anlage eingetragenen Rufnummern (mit Namen) zugegriffen. Um diese Funktion zu nutzen, sollten die Kurzwahlnummern mit Namen mithilfe des Programms COMtools-Telefonbuch eingetragen werden.

In das Telefonbuch eines angeschlossenen Systemtelefons COMfortel DECT 900 oder COMfort DECT 800 können Sie mithilfe des Bedienprogramms COMtools-Telefonbuch einen Teil der Kurzwahlnummern der TK-Anlage übertragen.

Mit dem Bedienprogramm COMtools-Telefonbuch können Sie zusätzlich zehn „lange 100-stellige Kurzwahlnummern" eintragen. Darin können auch Buchstaben und Zeichen gespeichert werden, um z. B. eine Nachricht an einen Pager zu verfassen.

Rufnummern im allgemein zugänglichen Kurzwahlspeicher eintragen

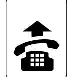
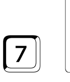
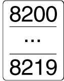
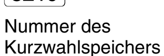
7 — öffentl. Passwort — 3 1 — 8600 … 8999 Nummer des Kurzwahlspeichers — max. 20-stellige Rufnummer (ohne Amtzugangsziffer „0"!) — #

Rufnummer im allgemeinen Kurzwahlspeicher eintragen

oder  #

Rufnummer aus allgemeinem Kurzwahlspeicher löschen

Private Kurzwahlrufnummern eintragen

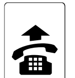
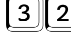
betreffendes Telefon — 7 — öffentl. Passwort — 3 0 — 8200 … 8219 Nummer des Kurzwahlspeichers — max. 20-stellige Rufnummer (ohne Amtzugangsziffer „0"!) — #

Rufnummer im privaten Kurzwahlspeicher eintragen

oder  #

Rufnummer aus privatem Kurzwahlspeicher löschen

Rufnummern im Notruf-Kurzwahlspeicher eintragen

7 — geheimes Passwort — 3 2 — 8110 … 8199 Nummer des Kurzwahlspeichers — max. 20-stellige Rufnummer (ohne Amtzugangsziffer!) — #

Rufnummer im Notruf-Kurzwahlspeicher eintragen

oder  #

Rufnummer aus Notruf-Kurzwahlspeicher löschen

Bei der im Konfigurationsprogramm COMset eingeschalteten Notrufvorrangschaltung (Notruf hat Vorrang) werden für Notruf-Kurzwahlnummern Verbindungen getrennt (Gesprächsabriss), wenn kein B-Kanal zur Verfügung steht. Tragen Sie hier deshalb keine „allgemeinen" Kurzwahlnummern ein.

Sie möchten die Weckfunktionen der TK-Anlage nutzen

Um sich vom eigenen Telefon an einmalige oder immer wiederkehrende Termine erinnern zu lassen, verwenden Sie die Weckzeiten.

Zur einprogrammierten Zeit klingelt das entsprechende Telefon für ca. 1 Minute. Wenn Sie diesen Ruf annehmen, hören Sie die Wartemusik.

Einmalig/mehrmalig Wecken: Die Weckzeit kann zum einmaligen oder mehrmaligen Wecken aktiviert werden. Wenn Sie immer wieder zur eingestellten Zeit geweckt werden möchten, müssen Sie „mehrmals Wecken" einstellen. Das Wecken wird dann so lange durchgeführt, bis Sie es ausschalten. Eine einmal eingestellte Weckzeit bleibt so lange in der TK-Anlage gespeichert, bis Sie eine andere einstellen.

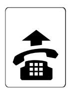
Angenommen, Sie schalten an Ihrem Telefon die Weckzeit „Montag bis Freitag um 12.30 Uhr" ein. Wenn Sie diese Einstellung an einem Sonntagabend für „einmaliges Wecken" vornehmen, werden Sie am Montag darauf um 12.30 Uhr geweckt. Danach stellt sich der Wecker automatisch aus. Wenn Sie dieselbe Weckzeit stattdessen mehrmalig einstellen, werden Sie auch noch Dienstag bis Freitag um 12.30 Uhr geweckt (jede Woche, bis Sie das Wecken wieder ausschalten).

Die Weckzeiten können auch mit dem Programm COMtools-Weckzeiten eingestellt werden (S. 60).

*An jedem Telefon kann **eine** Weckzeit eingestellt werden.*

Bei einem Stromausfall/Anlagenreset geht die Uhrzeit verloren. Alle Weckfunktionen werden dann nicht mehr ausgeführt. Erst nach einem „Stellen" der Uhr durch die Programmierfunktion auf S. 47 oder durch ein gehendes externes Gespräch werden diese Funktionen wieder aktiviert (im Konfigurationsprogramm COMset kann festgelegt werden, dass die Anlage in diesem Fall selbständig ein Gespräch z. B. mit sich selbst einleitet).

Weckzeit einstellen und für einmaliges Wecken aktivieren

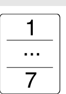

betreff. Telefon




öffentl. Passwort



Uhrzeit: 00-23 (Stunden), 00-59 (Minuten)


Wochentag 1-7: Montag - Sonntag



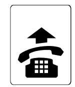
***z. B. für 1:* Weckzeit für Mo einstellen und für einmaliges Wecken zum erstmöglichen Weckzeitpunkt aktivieren**

oder 8 — Samstag und Sonntag: ***Weckzeit für Sa und So einstellen und für einmaliges Wecken zum erstmöglichen Weckzeitpunkt aktivieren***

oder 9 — Montag bis Freitag: ***Weckzeit für Mo, Di, ..., Fr einstellen und für einmaliges Wecken zum erstmöglichen Weckzeitpunkt aktivieren***

oder 0 — jeder Tag: ***Weckzeit für Mo, Di, ..., So einstellen und für einmaliges Wecken zum erstmöglichen Weckzeitpunkt aktivieren***

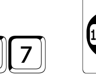
Weckzeit einstellen und für mehrmaliges Wecken aktivieren


betreff. Telefon

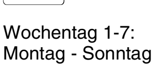




öffentl. Passwort



Uhrzeit: 00-23 (Stunden), 00-59 (Minuten)

1 … 7
Wochentag 1-7: Montag - Sonntag



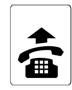
***z. B. für 1:* Weckzeit für jeden Mo einstellen und für mehrmaliges Wecken aktivieren**

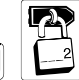
oder 8 — Samstag und Sonntag: ***Weckzeit für jeden Sa und So einstellen und für mehrmaliges Wecken aktivieren***

oder 9 — Montag bis Freitag: ***Weckzeit für jeden Mo, Di, ..., Fr einstellen und für mehrmaliges Wecken aktivieren***

oder 0 — jeder Tag: ***Weckzeit für jeden Tag einstellen und für mehrmaliges Wecken aktivieren***

Wecken einschalten


betreff. Telefon

öffentl. Passwort




Einmaliges Wecken aktivieren ohne Zeitangabe, da Zeit bereits gespeichert

oder 

Mehrmaliges Wecken aktivieren ohne Zeitangabe, da Zeit bereits gespeichert

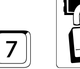
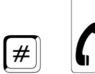
Wecken ausschalten

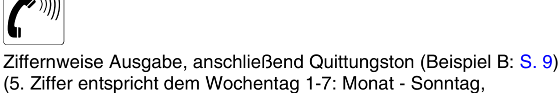
betreffendes Telefon — 7 — öffentl. Passwort — 7 8 — #

Wecken ausschalten

Weckzeit abfragen

betreffendes Telefon — 7 — öffentl. Passwort — 7 9 — #



Ziffernweise Ausgabe, anschließend Quittungston (Beispiel B: S. 9)
(5. Ziffer entspricht dem Wochentag 1-7: Monat - Sonntag,
8: Samstag und Sonntag, 9: Montag bis Freitag, 0: jeder Tag)

Weckzeit abfragen

Sie möchten interne Töne einstellen und Probe hören

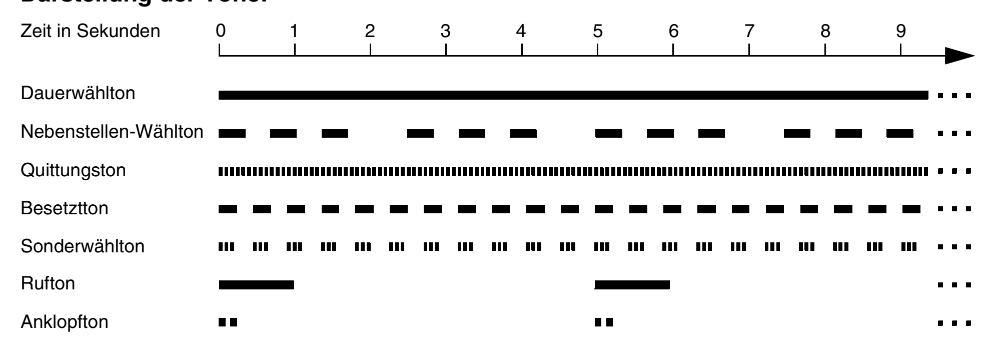
Verschiedene Töne im Hörer zeigen Ihnen die verschiedenen Betriebszustände, in denen sich Ihre Anlage befindet. Folgende Töne werden von der TK-Anlage erzeugt:

- **Externer Wählton (Dauerwählton):** Diesen hören Sie nach Wahl der Amtzugangsziffer (bei direktem Amtapparat direkt nach dem Hörerabheben), als Zeichen für die Belegung einer Amtleitung.
- **Interner Wählton (Nebenstellen-Wählton):** Diesen hören Sie nach dem Abheben des Hörers oder nach dem Drücken der Flash- oder Rückfrage-Taste. Er signalisiert Ihnen, dass Sie jetzt mit der Wahl einer Nummer beginnen können. Im Auslieferzustand ist für jeden Teilnehmer der Nebenstellen-Wählton (3 x kurz) als interner Wählton eingestellt. Stattdessen können Sie aber für Ihr Telefon den Dauer- oder Sonderwählton einstellen (Kapitel *Internen Wählton ändern* auf Seite 37).
- **Quittungston:** Diesen hören Sie im Programmiermodus, z. B. als Zeichen für die Eingabe eines gültigen Passworts oder eine abgeschlossene Programmierung.
- **Besetztton:** Dieser weist z. B. auf eine besetzte Leitung, eine falsch eingegebene Programmierfunktion oder eine fehlende Berechtigung hin (siehe auch Kapitel *Sie wählen eine Nummer und hören den Besetztton* auf Seite 13).
- **Sonderwählton:** Hören Sie diesen anstelle des internen Wähltons, wurde an Ihrem Telefon Anrufschutz, Babyruf oder eine Teilnehmer-Anrufweiterschaltung eingerichtet. Oder Ihnen wird signalisiert, dass der Gesprächsdatenspeicher fast voll ist. Ist an Ihrem Telefon der Sonderwählton als interner Wählton eingestellt, ist diese Unterscheidung nicht mehr möglich.
- **Rufton (Freizeichen):** Diesen hören Sie nach Wahl einer Rufnummer oder bei Annahme eines Rückrufes, als Zeichen für das Rufen des Teilnehmers.
- **Anklopfton:** Diesen hören Sie während eines Gespräches, wenn ein weiterer externer Teilnehmer versucht Sie zu erreichen oder bei einem eingehenden Tür- oder Alarmruf.

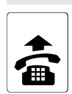
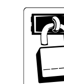
Interner Wählton: Im Auslieferzustand ist der Nebenstellen-Wählton (3 x kurz) als interner Wählton nach dem Hörerabheben eingestellt. Bevorzugen Sie einen anderen Ton, können Sie diese Einstellung ändern.

Töne Probe hören: Wenn Sie einen anderen Ton hören, als im Bedienablauf beschrieben, weist das meist auf eine Fehlbedienung oder auf eine fehlende Berechtigung hin. Um sich die Töne einmal anschaulich zu machen, können Sie sie über Ihr Telefon Probe hören.

Darstellung der Töne:



Internen Wählton ändern

betreffendes Telefon — 7 — öffentliches Passwort — 9 5 — 0 — #

Dauerwählton einstellen



oder 1 — ***Nebenstellen-Wählton einstellen***



oder 2 — ***Sonderwählton einstellen***

Diese Einstellungen sind konfigurationsabhängig.

Interne Töne Probe hören

[7] öffentl. Passwort [9][6]

[1] Dauerwählton [#] entsprechender Ton — *Dauerwählton Probe hören*

und/oder [2] Nebenstellen-Wählton (3 x kurz) — *Nebenstellen-Wählton Probe hören*

und/oder [3] Quittungston — *Quittungston Probe hören*

und/oder [4] Besetztton — *Besetztton Probe hören*

und/oder [5] Sonderwählton — *Sonderwählton Probe hören*

und/oder [6] Rufton — *Rufton Probe hören*

und/oder [7] Anklopfton — *Anklopfton Probe hören*

Wenn Sie bereits einen Ton zur Probe hören, genügt es, nur noch die Ziffer + [#] für den nächsten Ton zu wählen.

Sie möchten Klingelrhythmen einstellen und Probe hören

Klingelrhythmus für Internrufe: Dieser kann geändert werden, um z. B. die Rufe auf zwei Telefone in einem Raum zu unterscheiden.

Klingelrhythmus für Externrufe: Dieser kann geändert werden, um z. B. Rufe von extern mit verschiedenen Rufnummern (z. B. 1. MSN: privat, 2. MSN: dienstlich) an einem Telefon unterscheiden zu können.

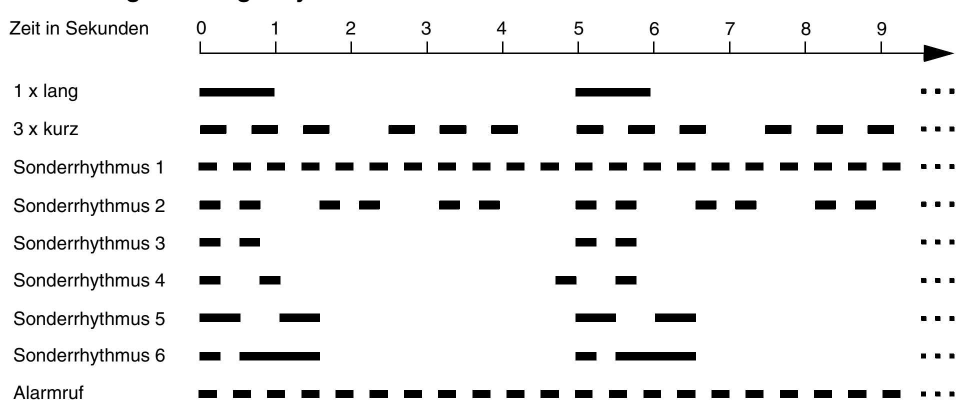
Klingelrhythmen Probe hören: Um sich die an Ihrem Telefon möglichen Klingelrhythmen einmal anschaulich zu machen, können Sie die verschiedenen Klingelrhythmen Probe hören.

ISDN-Telefone unterstützen oft nur die eigenen Klingelrhythmen, aber nicht die Klingelrhythmen der Anlage.

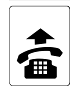
Beim Systemtelefon COMfortel 1100/1500/2500/2500 AB, COMfort 1000/1200/2000 plus, COMfortel DECT 900 sowie COMfort DECT 800 gelten die am Telefon selbst einstellbaren Klingelrhythmen.

*Beim Systemtelefon smar-tel-i (nur am COMmander Basic) gelten **nicht** die am Telefon selbst einstellbaren Klingelrhythmen, sondern die der TK-Anlage.*

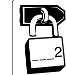
Darstellung der Klingelrhythmen:



Klingelrhythmus für Internrufe ändern


betreffendes Telefon

[7]

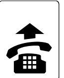
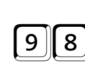
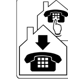

öffentliches Passwort

[9][7]

[0] 1 x lang [#] — *Klingelrhythmus 1 x lang einstellen*

oder [1] 3 x kurz — *Klingelrhythmus 3 x kurz einstellen*

Klingelrhythmus für Externrufe ändern

geheimes Passwort

Rufnummer oder MSN/DDI vom **eigenen** Anschluss (ohne Ortsvorwahl)

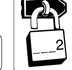
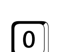
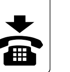
* 0 # — ***Klingelrhythmus „1 x lang" einstellen***

oder 1 — ***Klingelrhythmus „3 x kurz" einstellen***

oder 2 ... 7 — ***Sonderrhythmus „1...6" einstellen***

Im Auslieferzustand ist 1 x lang für jede vorhandene Rufnummer eingestellt.

Klingelrhythmen für interne, externe und Alarmrufe Probe hören

analoges Telefon

öffentl. Passwort

0 — 1 x lang

Telefon klingelt im eingestellten Rhythmus (60 Sekunden oder bis zum Abheben des Hörers)

Klingelrhythmus 1 x lang Probe hören

oder 1 — 3 x kurz — ***Klingelrhythmus 3 x kurz Probe hören***

oder 2 ... 7 — Sonderrhythmus Nr. 1-6 (nur für externe Rufe einstellbar) — ***Sonderrhythmen 1...6 Probe hören***

oder 8 — Alarmruf — ***Alarmruf Probe hören***

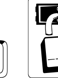


Da ISDN-Telefone oft nur die eigenen Klingelrhythmen, aber nicht die Klingelrhythmen der Anlage unterstützen, können Sie nur mit analogen Telefonen Probe hören.

Babyruf/Seniorenruf einstellen (Verbindung ohne Wahl)

Mit der Babyruf-Funktion können Sie Ihr Telefon so einstellen, dass ca. 2 Sekunden nach Abnehmen des Hörers automatisch eine Rufnummer gewählt und damit ein interner oder externer Teilnehmer gerufen wird. Es ist also keine Betätigung der Tasten erforderlich. Wird allerdings innerhalb der ersten 2 Sekunden eine manuelle Wahl begonnen, so hat diese Vorrang. Dabei ist zu beachten, dass die Ausgabe der Ziffern bei manchen Telefonen nicht sofort bei Tastendruck startet (oft ca. um eine halbe Sekunde verzögert). Beginnen Sie in diesem Fall also rechtzeitig mit der Wahl!

Babyruf/Seniorenruf einrichten

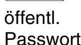
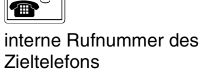
      

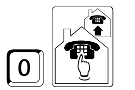
betreffendes Telefon

öffentl. Passwort

interne Rufnummer des Zieltelefons

Babyruf einschalten mit Eingabe einer internen Teilnehmerrufnummer als Ziel

oder 0 

Amtzugangsziffer und externe Rufnummer des Zieltelefons

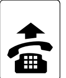
Babyruf einschalten mit Eingabe einer externen Rufnummer als Ziel

oder 

Nummer des Kurzwahlspeichers

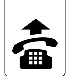
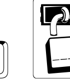
Babyruf einschalten mit Eingabe einer Kurzwahlnummer als Ziel

Babyruf/Seniorenruf ein-/ausschalten

betreffendes Telefon — öffentliches Passwort

Babyruf einschalten ohne Rufnummerneingabe, weil Rufnummer bereits gespeichert

betreffendes Telefon — öffentliches Passwort

Babyruf ausschalten (innerhalb von 2 Sekunden mit dem Wählen beginnen)

*Hier kann auch die T-Net-Ziffernfolge verwendet werden, d. h. Sie können die „Verbindung ohne Wahl“ mit *53* + Rufnummer + # einschalten und mit #53# ausschalten. An einem analogen Telefon, an dem sich die „Verbindung ohne Wahl“ per T-Net-Funktionstaste/Menü ein/ausschalten lässt, können Sie diese komfortable Bedienung ebenfalls nutzen (siehe Handbuch des Telefons; evtl. auch als „Direktruf“ bezeichnet). Statt einer Ansage der Vermittlungsstelle hören Sie den Quittungston.*

Werden Sie bei Verwendung der T-Net-Funktion aufgefordert, die Zielrufnummer einzugeben, müssen Sie bei externen Rufnummern die Amtzugangsziffer 0 mit eingeben. An der TK-Anlage können Sie als Zielrufnummern auch Intern- oder Kurzwahlrufnummern eingeben.

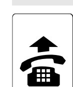
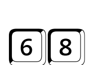
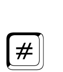
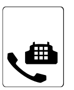
 *Diese Einstellungen sind konfigurationsabhängig.*

Sie möchten einen Raum akustisch überwachen (Raumüberwachung)

Wenn Sie einen Raum akustisch überwachen möchten, um z. B. zu überprüfen, ob Ihr Kleinkind schläft, können Sie die Funktion „Raumüberwachung“ der TK-Anlage nutzen. Das im Raum befindliche interne Telefon muss zu diesem Zweck entsprechend eingerichtet werden. Die Raumüberwachung lässt sich sowohl von einem internen als auch von einem externen Telefon aus durchführen.

Der Hörer wird nach der Einrichtung neben das Telefon gelegt. Eine Überwachung kann also nicht heimlich vorgenommen werden.

Die Raumüberwachung an einem internen Telefon einleiten

Telefon im zu überwachenden Raum — öffentl. Passwort — **Hörer neben das Telefon legen**

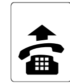
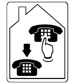
Raumüberwachung einleiten, um anschließend in den Raum hineinhören zu können

Vom eingerichteten Telefon kann nicht telefoniert werden.

Zur gleichen Zeit kann nur an einem internen Telefon der TK-Anlage Raumüberwachung eingeschaltet sein.

Um die Raumüberwachung auszuschalten, legen Sie einfach den Hörer des entsprechenden Telefons auf.

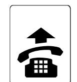
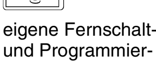
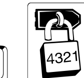
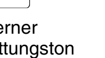
Von einem internen Telefon in den Raum hineinhören (Raumüberwachung intern)

internes Telefon — interner Wählton — interne Rufnummer des zur Raumüberwachung eingestellten Telefons — Raumüberwachung

Raumüberwachung vom internen Telefon aus durchführen

Von einem externen Telefon in den Raum hineinhören (Raumüberwachung extern)

externes Telefon — eigene Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI — Ton (1 s) — mit MFV weiter — externes Passwort — externer Quittungston (1 s Dauerton) — Raumüberwachung

Raumüberwachung vom externen Telefon aus durchführen

Sie benötigen ein analoges MFV-Telefon, ein ISDN-Telefon mit MFV-Signalisierung oder einen MFV-Geber.

Die TK-Anlage muss per Konfigurationsprogramm COMset entsprechend eingerichtet worden sein.

Die Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI sowie das externe Passwort, die im Konfigurationsprogramm COMset eingerichtet wurden, müssen Ihnen bekannt sein.

Wenn Sie zu lange mit der Codeeingabe warten oder einen falschen Code eingeben, hören Sie einen Besetztton. Legen Sie in diesem Fall den Hörer auf und beginnen Sie noch einmal von vorn.

Sie möchten auch für Besucher an der Tür erreichbar sein (externe Apothekerschaltung)

Für den Fall, dass ein Besucher an der Tür klingelt während Sie unterwegs sind, können Sie die Türsprechstelle z. B. mit Ihrem Handy verbinden. Ist für einen Klingeltaster die externe Apothekerschaltung eingeschaltet, wird bei Betätigung des betreffenden Klingeltasters ein externer Anschluss (z. B. Ihr Handy) gerufen. Sobald der Gerufene den Hörer abnimmt, wird zwischen ihm und der Türstation ein externes Gespräch aufgebaut.

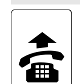
Der erste Programmierschritt beinhaltet die Zuordnung des Klingeltasters zu einem externen Anschluss. Die externe Rufnummer muss zu diesem Zweck unter einer Kurzwahlnummer gespeichert sein.

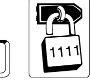
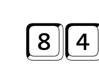
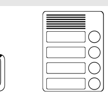
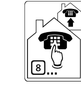
Im zweiten Programmierschritt wird die Apothekerschaltung für einen Klingeltaster ein- oder ausgeschaltet. Die Einstellung der Kurzwahlnummer bleibt beim Ausschalten erhalten.

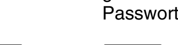
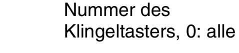
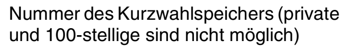
Wurde per Konfigurationsprogramm COMset das Türklingeln auch für einen Anrufbeantworter-Teilnehmer eingeschaltet, kann dieser bei Nichtmelden Ihrerseits ebenfalls mit der Tür verbunden werden (interne Apothekerschaltung).

Die Gesprächszeit zwischen der Tüstation und dem externen Anschluss ist auf maximal 255 Sekunden begrenzt.

Bei Türklingeln die Tür mit externem Anschluss verbinden (externe Apothekerschaltung)



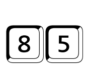
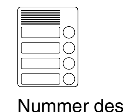
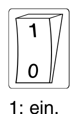





7 · geheimes Passwort · 8 4 · Nummer des Klingeltasters, 0: alle · Nummer des Kurzwahlspeichers (private und 100-stellige sind nicht möglich) · #

Verbindungsziel der externen Apothekerschaltung angeben





7 · geheimes Passwort · 8 5 · Nummer des Klingeltasters, 0: alle · 1: ein, 0: aus · #

Externe Apothekerschaltung ein- und ausschalten

Diese Funktion ist nur mit Verwendung eines Tür-/Schaltmoduls (nicht im Lieferumfang) möglich.

Die Klingeltaster auf dem Modulsteckplatz B haben die Nummer 1 und 2. Die Klingeltaster auf dem Modulsteckplatz C (nur COMpact 4410 USB) haben die Nummer 3 und 4.



Die Einstellung des Verbindungsziels ist konfigurationsabhängig.

Fernschaltrelais schalten (per Telefon)

Wurde Ihre TK-Anlage mit einem Tür- und Schaltmodul aufgerüstet, und verwenden Sie die daran vorhandenen Relais als universelle Schaltrelais, können Sie diese auf verschiedene Art und Weise schalten, unter anderem mit einem internen oder externen Telefon.

Für das betreffende Relais muss im Konfigurationsprogramm COMset der „Universalmode“ eingestellt worden sein. Ein Türrelais kann z. B. nicht auf diese Weise geschaltet werden.

Je nachdem wie ein universelles Schaltrelais konfiguriert wurde, kann es auf verschiedene Weise geschaltet werden. So kann es z. B. zusätzlich zum Fernschalten konfigurationsabhängig geschaltet werden (z. B. ist es „immer nachts“ oder „immer während der Mittagspause“ eingeschaltet). Wirklich ausgeschaltet ist das Relais nur dann, wenn es so ausgeschaltet wird, wie es eingeschaltet wurde. Haben Sie ein Relais also mit der hier beschriebenen Funktion eingeschaltet, müssen Sie es auch auf diese Weise wieder ausschalten.

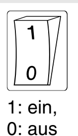
Fernschalten vom internen Telefon













7 · öffentl. Passwort · 6 · 1 · 1: ein, 0: aus · #

1. Relais ein- und ausschalten (COMpact 2206 USB, COMpact 4410 USB, COMpact 4406 DSL: „TS“ auf Modulsteckplatz B, COMmander Basic: „TS11/TS12“)

oder 2 — ***2. Relais ein- und ausschalten (COMpact 2206 USB, COMpact 4410 USB, COMpact 4406 DSL: „TO“ auf Modulsteckplatz B, COMmander Basic: „TO11/TO12“)***

oder 3 — ***3. Relais ein- und ausschalten (COMpact 2206 USB, COMpact 4410 USB, COMpact 4406 DSL: „REL“ auf Modulsteckplatz B, COMmander Basic: „REL3 com/no/nc“)***

oder 4 — ***4. Relais ein- und ausschalten (COMpact 4410 USB: „TS“ auf Modulsteckplatz C, COMmander Basic: „TS21/TS22“)***

oder 5 — ***5. Relais ein- und ausschalten (COMpact 4410 USB: „TO“ auf Modulsteckplatz C, COMmander Basic: „TO21/TO22“)***

oder 6 — ***6. Relais ein- und ausschalten (COMpact 4410 USB: „REL“ auf Modulsteckplatz C, COMmander Basic: „REL6 com/no“)***



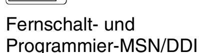
An den Systemtelefonen COMfortel 1100/1500/2500/2500 AB, COMfort 1000/1200/2000 plus und smar-tel-i (nur am COMmander Basic) können die Relais komfortabel per Menü/Funktionstaste geschaltet werden (siehe Handbuch des Telefons).

Fernschalten vom externen Telefon



externes Telefon





Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI



Ton (1 s)

nun mit MFV weiter

7



externes Passwort

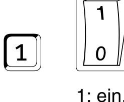


externer Quittungston (1 s Dauerton)

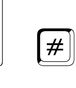


Externe Programmierung einleiten

6 1



1: ein, 0: aus





externer Quittungston (1 s Dauerton)

1. Relais ein- und ausschalten (COMpact 2206 USB, COMpact 4410 USB, COMpact 4406 DSL: „TS“ auf Modulsteckplatz B, COMmander Basic: „TS11/TS12“)

oder 2

2. Relais ein- und ausschalten (COMpact 2206 USB, COMpact 4410 USB, COMpact 4406 DSL: „TO“ auf Modulsteckplatz B, COMmander Basic: „TO11/TO12“)

oder 3

3. Relais ein- und ausschalten (COMpact 2206 USB, COMpact 4410 USB, COMpact 4406 DSL: „REL“ auf Modulsteckplatz B, COMmander Basic: „REL3 com/no/nc“)

oder 4

4. Relais ein- und ausschalten (COMpact 4410 USB: „TS“ auf Modulsteckplatz C, COMmander Basic: „TS21/TS22“)

oder 5

5. Relais ein- und ausschalten (COMpact 4410 USB: „TO“ auf Modulsteckplatz C, COMmander Basic: „TO21/TO22“)

oder 6

6. Relais ein- und ausschalten (COMpact 4410 USB: „REL“ auf Modulsteckplatz C, COMmander Basic: „REL6 com/no“)

Sie benötigen ein analoges MFV-Telefon, ein ISDN-Telefon mit MFV-Signalisierung oder einen MFV-Geber.

Die TK-Anlage muss per Konfigurationsprogramm COMset entsprechend eingerichtet worden sein.

Die Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI sowie das externe Passwort, die im Konfigurationsprogramm COMset eingerichtet wurden, müssen Ihnen bekannt sein.

Wenn Sie, wie hier beschrieben, die TK-Anlage angerufen und das externe Passwort korrekt eingegeben haben, hören Sie den externen Quittungston. Verwenden Sie nun dieselben Programmierziffern wie vom internen Telefon aus (nach dem Passwort). Anschließend hören Sie wieder den externen Quittungston.

Wenn Sie zu lange mit der Codeeingabe warten oder einen falschen Code eingeben, hören Sie einen Besetztton. Legen Sie in diesem Fall den Hörer auf und beginnen Sie noch einmal von vorn.

Wenn Sie als zu schaltendes Relais versehentlich ein nicht zum Fernschalten eingerichtetes Relais eingeben, hören Sie abwechselnd einen hohen und tiefen Ton (negative Quittierung). Anschließend können Sie – ausgehend vom hier beschriebenen externen Quittungston – noch einmal von vorn beginnen.

Sie möchten die Sicherheitsfunktionen nutzen

Alarmfunktionen: Wurde Ihre TK-Anlage mit einem Tür- und Schaltmodul aufgerüstet, und ein daran vorhandener Alarmeingang beschaltet, können die Alarmfunktionen genutzt werden. Dazu gehören sowohl die Aktivierung eines Sirenen- und/oder Kennleuchtensignals (über Schaltrelais) als auch wiederholte Alarmrufe an bis zu vier Alarm-Teilnehmer (intern und extern). Den Alarm-Teilnehmern wird nach Abheben des Hörers von der TK-Anlage (nur *COMpact 4410 USB*, *COMpact 4406 DSL* und *COMmander Basic*) ein Ansagetext vorgespielt. Dieser kann per Telefon aufgesprochen (S. 46) oder mit dem Programm *COMtools-Wartemusik* (S. 60) in der Anlage gespeichert werden.

Der Alarmablauf:

- Alarmauslösung am Schalteingang (Kontakt länger als ½ Sekunde geschlossen).
- Ablauf der einstellbaren Alarmverzögerungszeit (0-99 Sekunden).
- Einmalige Auslösung der Sirene (für 1-99 Sekunden) und/oder Kennleuchte (für 1-99 Minuten).
- Gleichzeitig beginnt der erste Alarmdurchlauf (Alarmrufe an Alarm-Teilnehmer):

- Ruf des ersten Alarm-Teilnehmers ca. 60 Sekunden lang. Interne Alarm-Teilnehmer werden mit besonderem Klingelrhythmus gerufen (bei ISDN-Telefonen telefonabhängig).
- Nach dem Abheben des Hörers wird ein in der TK-Anlage zu speichernder Ansagetext (nur *COMpact 4410 US*B, *COMpact 4406 DSL* und *COMmander Basic*; S. 46) wiederholt abgespielt (bei *COMpact 2206 USB* hören Sie stattdessen einen Signalton). Der Angerufene muss den Alarmruf innerhalb von 60 Sekunden durch Wahl der MFV-Ziffer 0 quittieren (S. 22).
- Hat der Angerufene den Alarmruf nicht quittiert, wird wenige Sekunden nach Beenden des Gespräches der nächste Alarm-Teilnehmer gerufen usw.

- Sind alle eingestellten Alarm-Teilnehmer gerufen worden, ohne dass der Alarm quittiert wurde, wird der Alarmdurchlauf ggf. nach einer einstellbaren Alarm-Wartezeit (0-99 Sekunden) wiederholt (einstellbar sind 1-10 Alarmdurchläufe).
- Vorzeitig beendet wird der Alarm (einschließlich Sirene und Kennleuchte), sobald einer der Alarm-Teilnehmer den Alarm quittiert. Wurde der Alarmeingang „einmal scharf“ gestellt, ist er anschließend unscharf. Wurde der Alarmeingang „mehrmals scharf“ gestellt, ist er weiterhin scharf und es kann erneut ein Alarm ausgelöst werden.

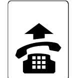
Alarm scharfschalten: Sie können den Alarm über ein internes oder ein externes Telefon scharf-/unscharfschalten. Wenn Sie den Alarmeingang nur für einmaligen Alarm scharfschalten, wird er nach erfolgter Auslösung automatisch unscharf geschaltet. Wenn Sie möchten, dass der Alarmeingang nach erfolgter Auslösung scharf bleibt, müssen Sie ihn auf „mehrmals scharf“ einstellen. (Im Auslieferzustand ist der Alarmkontakt unscharf geschaltet.)

Zu den Sicherheitsfunktionen der TK-Anlage gehört z. B. auch die über das Konfigurationsprogramm COMset einzuschaltende Notrufvorrangschaltung (Notruf hat Vorrang). Diese bewirkt, dass bei Wahl einer Notruf-Kurzwahlnummer oder bei einem Alarmruf an einen externen Alarm-Teilnehmer von der TK-Anlage auf jeden Fall eine Amtleitung zur Verfügung gestellt wird. Sind alle Leitungen besetzt, wird für den abzusetzenden Notruf ein bestehendes Gespräch unterbrochen. Die Rufnummern (mit Namen) können Sie mit dem Programm COMtools-Telefonbuch (S. 60) oder per Telefon (S. 35) in den Kurzwahlspeicher eintragen.

Soll von einem Telefon aus eine Rufnummer schnell und sicher wählbar sein, können Sie den Babyruf/Seniorenruf verwenden (S. 39).

Soll ein Raum von intern oder extern akustisch überwacht werden, können Sie die Raumüberwachung verwenden (S. 40).

Alarm von einem internen Telefon aus scharfschalten




geheimes Passwort

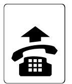


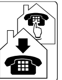
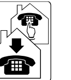
Alarmeingang für einmaligen Alarm scharfschalten

oder 6 9 2 ***Alarmeingang für mehrmaligen Alarm scharfschalten***

oder 6 9 0 ***Alarmeingang unscharfschalten***

Alarm von einem externen Telefon aus scharfschalten


externes Telefon



Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI


Ton (1 s)

nun mit MFV weiter




externes Passwort


externer Quittungston (1 s Dauerton)

Externe Programmierung einleiten

6 9 1


externer Quittungston (1 s Dauerton)

Alarmeingang für einmaligen Alarm scharfschalten

oder  ***Alarmeingang für mehrmaligen Alarm scharfschalten***

oder 6 9 0 ***Alarmeingang unscharfschalten***

Sie benötigen ein analoges MFV-Telefon, ein ISDN-Telefon mit MFV-Signalisierung oder einen MFV-Geber.

Die TK-Anlage muss per Konfigurationsprogramm COMset entsprechend eingerichtet worden sein.

Die Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI sowie das externe Passwort, die im Konfigurationsprogramm COMset eingerichtet wurden, müssen Ihnen bekannt sein.

Wenn Sie, wie hier beschrieben, die TK-Anlage angerufen und das externe Passwort korrekt eingegeben haben, hören Sie den externen Quittungston. Verwenden Sie nun dieselben Programmierziffern wie vom internen Telefon aus (nach dem Passwort). Anschließend hören Sie wieder den externen Quittungston.

Wenn Sie zu lange mit der Codeeingabe warten oder einen falschen Code eingeben, hören Sie einen Besetztton. Legen Sie in diesem Fall den Hörer auf und beginnen Sie noch einmal von vorn.

Sie möchten die Wartemusik/Ansage verändern

Wartemusik: Beim Vermitteln oder einer Rückfrage wird einem im Hintergrund wartenden Gesprächspartner von der TK-Anlage eine Wartemusik, wahlweise überlagert mit einer Ansage, eingespielt.

Die Wartemusik ist in der TK-Anlage gespeichert (interne Wartemusik) oder wird als externe Wartemusik über den Audio-Eingang eingespeist (am *COMmander Basic* nur nach Erweiterung mit einem Tür-/Schaltmodul).

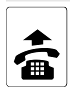
Die TK-Anlagen *COMpact 4410 USB*, *COMpact 4406 DSL* und *COMpact 2206 USB* verfügen bereits über eine Auswahl von 7 internen Wartemelodien. In den TK-Anlagen *COMpact 4410 USB*, *COMpact 4406 DSL* und *COMmander Basic* kann eine individuelle interne Wartemusik gespeichert werden.

Wartemusik-Ansage: Die TK-Anlagen *COMpact 4410 USB*, *COMpact 4406 DSL* und *COMpact 2206 USB* verfügen über eine fest gespeicherte Wartemusik-Ansage. Die TK-Anlage *COMmander Basic* bietet Ihnen die Möglichkeit, eine individuelle Wartemusik-Ansage aufzusprechen. Die vorhandenen Wartemelodien können anschließend beliebig mit der Ansage gemischt und die Pausenlängen zwischen den Ansagen eingestellt werden.

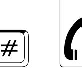
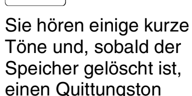
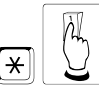
Alarm-Ansage: Wurde Ihre TK-Anlage mit einem Tür- und Schaltmodul aufgerüstet, und ein daran vorhandener Alarmeingang beschaltet, können Sie für den Ruf an die Alarm-Teilnehmer eine Alarm-Ansage speichern.

 *Die hier beschriebenen Funktionen können Sie auch per PC vornehmen.*

Interne Wartemusik in der TK-Anlage speichern (nur *COMpact 4410 USB*, *COMpact 4406 DSL* und *COMmander Basic*)




geheimes Passwort




Sie hören einige kurze Töne und, sobald der Speicher gelöscht ist, einen Quittungston

Betätigen Sie die Sternchen-Taste, um die Aufzeichnung zu starten **und** schalten Sie gleichzeitig das Musikausgabegerät ein.

Aufzeichnung stoppen

Wartemusik einspielen und speichern

Mit dieser Funktion wird eine bereits bestehende interne Wartemusik (gilt nicht für die 7 festen internen Wartemelodien der COMpact 4410 USB und COMpact 4406 DSL) direkt überschrieben. Selbst wenn Sie nach Wahl von 4 3 # auflegen, wird die vorherige Wartemusik gelöscht. Das aufzuzeichnende Musikstück kann bis zu 2 Minuten (COMpact 4410 USB und COMpact 4406 DSL: 128 Sekunden) lang sein. Nach dieser Zeit wird die Aufzeichnung automatisch gestoppt und Sie hören den Quittungston. Verwenden Sie ein kürzeres Musikstück, können Sie die Aufzeichnung durch Auflegen des Hörers oder Betätigung der # -Taste vorzeitig stoppen.

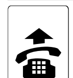
Die Einspeisung der Musik muss am Audio-Eingang der TK-Anlage erfolgen (am COMmander Basic nur nach Erweiterung mit einem Tür-/Schaltmodul).

COMpact 4410 USB und *COMpact 4406 DSL: Wenn Sie auch eine Ansage (Alarm und/oder „Text vor Melden“) in der TK-Anlage speichern möchten, wird die Spieldauer der Wartemusik evtl. durch das Speichern einer Ansage gekürzt oder wenn Sie bereits eine Ansage gespeichert haben, stehen Ihnen nicht mehr die vollen 128 Sekunden für die Wartemusik zur Verfügung. Bei „Text vor Melden“ gehen 48 Sekunden Musikdauer (24 Sekunden Sprechdauer) verloren, bei Alarmansage 32 Sekunden Musikdauer (16 Sekunden Sprechdauer). Für die Wartemusik verbleiben somit 48 Sekunden.*

Bei der TK-Anlage COMpact 2206 USB ist das Speichern einer individuellen Wartemusik nicht möglich.

Beim Abspielen externer oder selbst gespeicherter Wartemusik muss die Gebührenpflicht für bestimmte Musikstücke beachtet werden. Bitte erkundigen Sie sich hierzu bei der zuständigen Gesellschaft.

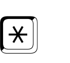
Wartemusik-Ansage per Telefon aufsprechen und speichern (nur *COMmander Basic*)




geheimes Passwort



Sie hören den Quittungston


Aufzeichnung starten

Sprechen Sie den gewünschten Text auf

Aufzeichnung stoppen

Wartemusik-Ansage aufsprechen und speichern

Mit der Aufsprechfunktion wird eine bestehende Ansage direkt überschrieben. Selbst wenn Sie nach Wahl von 4 4 1 # auflegen, wird die vorherige Ansage gelöscht. Der aufzuzeichnende Ansagetext kann bis zu 8 Sekunden lang sein. Nach 8 Sekunden wird die Aufzeichnung automatisch gestoppt und Sie hören den Quittungston. Verwenden Sie einen kürzeren Text, können Sie die Aufzeichnung durch Auflegen des Hörers oder Betätigung der # -Taste vorzeitig stoppen.

Die Ansage wird direkt über den Hörer eines internen Telefons aufgesprochen.

Sie haben aber auch die Möglichkeit, mit dem Bedienprogramm COMtools-Wartemusik die Wartemusik-Ansage als wav-Datei[1] in die Anlage zu laden.

1 Standard-Windows-Format für Audiodateien

Wartemusik und Ansage einstellen/mischen

[Hörer abheben] 7 [geheimes Passwort] 4 5 0 # — ***Wartemusik und Ansage ausschalten***

oder 1 — ***Ansage (ohne Wartemusik) einschalten***

oder 2 — ***Interne Wartemusik (ohne Ansage) einschalten***

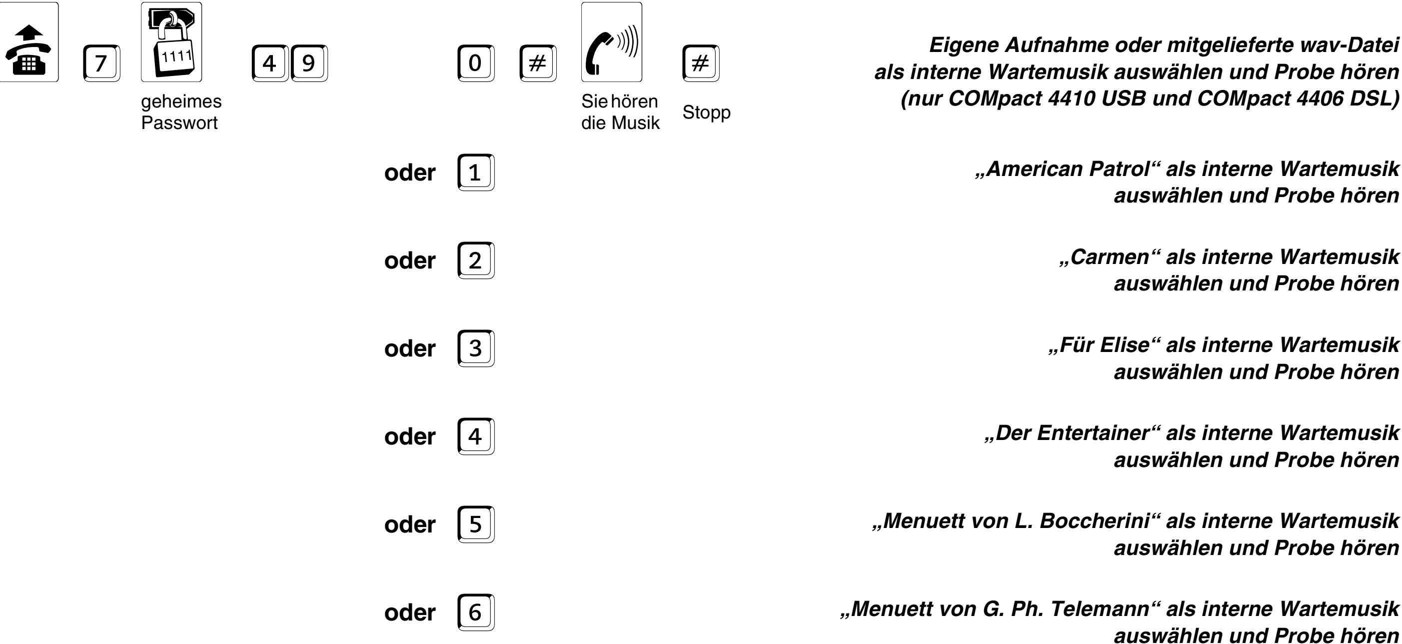
oder 3 — ***Interne Wartemusik mit Ansage gemischt einschalten***

oder 4 — ***Externe Wartemusik (ohne Ansage) einschalten***

oder 5 — ***Externe Wartemusik mit Ansage gemischt einschalten***

☞ *COMpact 4410 USB, COMpact 4406 DSL oder COMpact 2206 USB: Bei der Einstellung „Interne Wartemusik (mit oder ohne Ansage)“ muss anschließend noch die interne Wartemusik ausgewählt werden (Kapitel Interne Wartemusik auswählen und Probe hören (nur COMpact 4410 USB, COMpact 4406 DSL und COMpact 2206 USB) auf Seite 45).*

Interne Wartemusik auswählen und Probe hören (nur *COMpact 4410 USB*, *COMpact 4406 DSL* und *COMpact 2206 USB*)



[Hörer abheben] 7 [geheimes Passwort] 4 9 0 # [Sie hören die Musik] # [Stopp] — ***Eigene Aufnahme oder mitgelieferte wav-Datei als interne Wartemusik auswählen und Probe hören (nur COMpact 4410 USB und COMpact 4406 DSL)***

oder 1 — ***„American Patrol“ als interne Wartemusik auswählen und Probe hören***

oder 2 — ***„Carmen“ als interne Wartemusik auswählen und Probe hören***

oder 3 — ***„Für Elise“ als interne Wartemusik auswählen und Probe hören***

oder 4 — ***„Der Entertainer“ als interne Wartemusik auswählen und Probe hören***

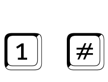
oder 5 — ***„Menuett von L. Boccherini“ als interne Wartemusik auswählen und Probe hören***

oder 6 — ***„Menuett von G. Ph. Telemann“ als interne Wartemusik auswählen und Probe hören***

oder 7 — ***„Menuett von Pucchini“ als interne Wartemusik auswählen und Probe hören***

☞ *Die in der TK-Anlage gespeicherten internen Wartemelodien (einschließlich der mitgelieferten wav-Datei) sind GEMA-frei.*

Wartemusik und Ansagen Probe hören

geheimes Passwort — Sie hören die Musik/Ansage — Stopp

Ansage (ohne Wartemusik) Probe hören

oder 2 — ***Interne Wartemusik (ohne Ansage) Probe hören***

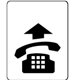
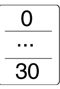
oder 3 — ***Interne Wartemusik mit Ansage gemischt Probe hören***

oder 4 — ***Externe Wartemusik (ohne Ansage) Probe hören***

oder 5 — ***Externe Wartemusik mit Ansage gemischt Probe hören***

 *COMpact 4410 USB, COMpact 4406 DSL oder COMpact 2206 USB: Möchten Sie eine bestimmte “Interne Wartemusik (mit oder ohne Ansage)“ Probe hören, muss diese zunächst ausgewählt werden (**S. 45**).*

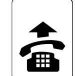
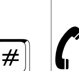
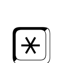
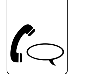
Pausenlänge zwischen einzelnen Ansagen festlegen

geheimes Passwort — 0 … 30 Pausenlänge 0-30 Sekunden

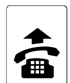
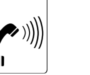
Pausenlänge von 0 bis 30 Sekunden für die Wartemusik-Ansagen einstellen

Alarm-Ansage per Telefon aufsprechen und Probe hören (nur *COMpact 4410 USB*, *COMpact 4406 DSL* und *COMmander Basic*)

geheimes Passwort — Sie hören den Quittungston — Aufzeichnung starten — Sprechen Sie den gewünschten Text auf — Aufzeichnung stoppen

Alarm-Ansage aufsprechen und speichern

geheimes Passwort — Sie hören die Ansage — Stopp

Gespeicherte Alarm-Ansage Probe hören

Mit der Aufsprechfunktion wird eine bestehende Ansage direkt überschrieben. Selbst wenn Sie nach Wahl von 442# auflegen, wird die vorherige Ansage gelöscht. Der aufzuzeichnende Ansagetext kann bis zu 16 Sekunden (COMmander Basic: 15 Sekunden) lang sein. Nach dieser Zeit wird die Aufzeichnung automatisch gestoppt und Sie hören den Quittungston. Verwenden Sie einen kürzeren Text, können Sie die Aufzeichnung durch Auflegen des Hörers oder Betätigung der # -Taste vorzeitig stoppen.

Die Ansage wird direkt über den Hörer eines internen Telefons aufgesprochen. Sie haben aber auch die Möglichkeit, mit dem Bedienprogramm COMtools-Wartemusik die Alarm-Ansage als wav-Datei[1] in die Anlage zu laden.

Folgende Angaben könnte ein solcher Ansagetext z. B. enthalten:
- Name und Adresse des Anlagenbetreibers;
- Grund der Alarmauslösung;
- Information darüber, wie der Alarm quittiert wird (Wahl der Ziffer 0 innerhalb von 60 Sekunden mit einem analogen MFV-Telefon, einem ISDN-Telefon mit MFV-Signalisierung oder einem MFV-Geber).

COMpact 4410 USB, COMpact 4406 DSL: Wenn Sie auch eine eigene Wartemusik in der TK-Anlage gespeichert haben, wird deren Spieldauer evtl. durch das Speichern einer Ansage gekürzt (siehe *Kapitel Interne Wartemusik in der TK-Anlage speichern (nur COMpact 4410 USB, COMpact 4406 DSL und COMmander Basic) auf Seite 44**).*

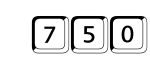
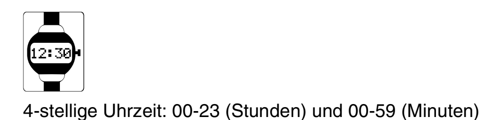
Bei der TK-Anlage COMpact 2206 USB ist keine Alarm-Ansage möglich. Im Fall eines Alarmrufes hören Sie stattdessen einen Signalton.

1 Standard-Windows-Format für Audiodateien

Sie möchten Datum und Uhrzeit einstellen

Für die Funktionen Wecken und Konfigurationsumschaltung benötigt Ihre TK-Anlage die aktuelle Zeit. Bei einem Stromausfall geht die Uhrzeit verloren. Alle automatischen Umschaltungen werden dann nicht mehr ausgeführt. Erst nach einem „Stellen“ der Uhr durch diese Programmierfunktion oder durch ein gehendes externes Gespräch (abschaltbar) werden diese Funktionen wieder aktiviert (im Konfigurationsprogramm *COMset* kann festgelegt werden, dass die Anlage in diesem Fall selbständig ein Gespräch z. B. mit sich selbst einleitet).



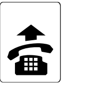






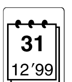
geheimes Passwort

4-stellige Uhrzeit: 00-23 (Stunden) und 00-59 (Minuten)

Uhrzeit einstellen







geheimes Passwort

6-stelliges Datum: 01-31 (Tag), 01-12 (Monat), 00-99 (Jahr)

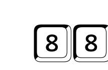
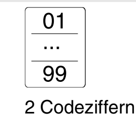
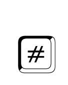
Datum einstellen

Sie möchten Gespräche mit Codeziffern parken

Möchten Sie ein externes Gespräch am Mehrgeräteanschluss (externer S_0-Port) parken und anschließend mit einem parallel geschalteten ISDN-Gerät wieder entparken (oder umgekehrt), benötigen Sie eventuell eine Codeziffer (siehe Kapitel *Externes Gespräch am Amt parken (nur bei Mehrgeräteanschluss)* auf Seite 16). Mit dieser Programmierung können Sie die TK-Anlage veranlassen, Gespräche am Bus immer mit Codeziffern zu parken.

Codeziffern einstellen



geheimes Passwort

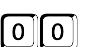
2 Codeziffern



Codeziffern eingeben






geheimes Passwort

Codeziffern löschen

Die in diesem Abschnitt beschriebenen Funktionen sind besonders für den gewerblichen Anwendungsbereich vorgesehen. Trotzdem können sie natürlich auch im Privathaushalt verwendet werden, wie z. B. das Sparen von Gebühren mit Call Through.

Zentralen- und Sekretariatsfunktionen sowie Text vor Melden

Warteschleife: Diese Funktion ermöglicht die indirekte Vermittlung eines externen Gesprächpartners an einen internen Teilnehmer, sofern dieser besetzt ist. Der externe Gesprächspartner kann dann in die Warteschleife gelegt werden. Er wird dort bis zu 3 Minuten gehalten und hört währenddessen die Wartemusik. Ist der betreffende interne Teilnehmer wieder frei, wird er bis zu 60 Sekunden gerufen. Nimmt er ab, ist er sofort mit dem externen Teilnehmer verbunden.

Eine spezielle Einrichtung der Funktion ist nicht erforderlich.

Wartefeld: (nur *COMpact 4410 USB*, *COMpact 4406 DSL* und *COMmander Basic* in Verbindung mit einem Systemtelefon *COMfortel 1500/2500/2500 AB* oder *COMfort 2000 plus* Xtension-Modul) Diese Funktion ermöglicht die Einrichtung einer Wartefeldzentrale, mit der rufende Amtteilnehmer in einem Wartefeld geparkt (diese hören dann einmalig „Text vor Melden“ und anschließend Wartemusik) und gezielt wieder herangeholt oder vermittelt werden können. Das Wartefeld wird besonders dann notwendig, wenn an der Telefonzentrale oft mehrere Anrufe auf einmal bearbeitet werden müssen. Je nach Anzahl der verfügbaren externen B-Kanäle können bis zu 8 Anrufe angenommen und verwaltet werden.

Die Auswahl eines Teilnehmers als Wartefeldzentrale erfolgt per Konfigurationsprogramm *COMset*.

Den Text vor Melden können Sie mit dem Programm *COMtools-Wartemusik* (S. 60) in die TK-Anlage laden oder per Telefon aufsprechen. Verzichten Sie darauf, hört der Anrufer lediglich die Wartemusik.

Die Einrichtung des Telefons sowie die Bedienung des Wartefeldes sind im Handbuch des Systemtelefons beschrieben.

Chef-/Sekretariatsfunktion: (nur in Verbindung mit den Systemtelefonen *COMfortel 1500/2500/2500 AB* oder *COMfort 1000/1200/2000 plus*) Diese Funktion ermöglicht den Schutz des Cheftelefons vor direkten Anrufen, indem diese auf das Sekretariat umgeleitet werden. Der wesentliche Unterschied zur Anrufweiterschaltung besteht darin, dass das Cheftelefon vom Sekretariatstelefon weiterhin angerufen werden kann und das Sekretariat wichtige Gespräche an das Cheftelefon vermitteln kann.

Die Einrichtung des Telefons sowie die Bedienung der Chef-/Sekretariatsfunktion sind im Handbuch des Systemtelefons beschrieben.

Text vor Melden: (nur *COMpact 4410 USB*, *COMpact 4406 DSL* und *COMmander Basic*) Diese Funktion ermöglicht die Begrüßung des Anrufers noch vor Annahme des Gespräches. Nimmt ein Angerufener nicht gleich bei den ersten Klingelzeichen (innerhalb von 5-24 Sekunden) den Hörer ab, wird das Gespräch zunächst von der TK-Anlage entgegengenommen (es entstehen Gebühren für den externen Anrufer). Dem externen Anrufer wird ein Begrüßungstext (z. B. mit Infos zum Unternehmen) vorgespielt, während die Telefone unverändert weiter klingeln. Sobald einer der Angerufenen den Hörer abhebt, ist er mit dem externen Anrufer verbunden.

Den Text können Sie mit dem Programm *COMtools-Wartemusik* (S. 60) in die TK-Anlage laden oder per Telefon aufsprechen. Die Funktion kann per Konfigurationsprogramm *COMset* eingeschaltet werden oder Sie können am Systemtelefon eine Taste einrichten, mit der Sie Text vor Melden bei Bedarf ein-/ausschalten. Das Einschalten erfolgt getrennt für jede externe Rufnummer.

Automatische Zentrale: (nur *COMpact 4410 USB*, *COMpact 4406 DSL* und *COMmander Basic*) Diese Funktion ermöglicht die automatische Verbindung eines externen Anrufers mit dem von ihm gewünschten Ansprechpartner. Der Anrufer hört eine Ansage (z. B. „Möchten Sie den Vertrieb sprechen, wählen Sie die Kennziffer 1 ...“) und kann durch Wahl einer MFV-Ziffer zwischen 0 und 9 einen bestimmten internen Teilnehmer oder eine Gruppe rufen.

Hat der Anrufer 5 Sekunden nach Ende der Ansage noch keine MFV-Ziffer gewählt, wird die Ansage einmalig wiederholt. Nach dem zweiten Durchgang ohne MFV-Ziffernwahl wird der für die MFV-Ziffer 0 festgelegte Teilnehmer (z. B. die Zentrale) automatisch gerufen.

Als Ansage wird der Text vor Melden verwendet. Diesen können Sie mit dem Programm *COMtools-Wartemusik* (S. 60) in die TK-Anlage laden oder per Telefon aufsprechen. Die Funktion kann per Konfigurationsprogramm *COMset* eingerichtet und per Telefon – auch konfigurationsabhängig – ein-/ausgeschaltet werden.

Interner Teilnehmer ist besetzt – zu vermittelnden, externen Gesprächspartner in Warteschleife stellen



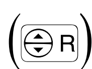
Besetztton

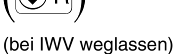




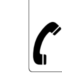


automatisch zurück im externen Gespräch





(bei IWV weglassen)



Quittungston



auflegen

nach dem Vermittlungsversuch den externen Gesprächspartner in die Warteschleife stellen

Nimmt der interne Teilnehmer innerhalb der 60 Sekunden Rufzeit nicht ab oder bleibt er während der 3 Minuten Wartezeit besetzt, werden Sie als Vermittelnder wieder gerufen. Nehmen Sie den Hörer ab, sind Sie wieder mit dem externen Gesprächspartner verbunden und können diesen erneut in die Warteschleife legen. Wenn auch Sie den Ruf innerhalb von 60 Sekunden nicht entgegennehmen, wird die Amtverbindung vollständig getrennt (waren Sie zwischendurch besetzt, evtl. auch nach kürzerer Zeit).

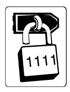
Wenn Sie während eines Rückfrage-Gespräches einen externen 2. Gesprächspartner an einen internen 3. Gesprächspartner vermitteln wollen (siehe *S. 18**), können Sie diesen im Fall von besetzt mit (R) 4 7 ebenfalls in die Warteschleife stellen. Bei einem ISDN-Telefon müssen Sie nach dem Quittungston evtl. eine Funktionstaste betätigen, um zum 1. Gesprächspartner zurück zu gelangen (z. B. mit „Ende“, „Trennen“, „Zurück“ oder erneutem Betätigen der Rückfrage-Taste; siehe Handbuch des Telefons).*

ISDN *An vielen ISDN-Telefonen und an den Systemtelefonen COMfortel 1100/1500/2500/2500 AB, COMfort 1000/1200/2000 plus und smar-tel-i (nur am COMmander Basic) wird das „Beenden eines Rückfrage-Rufes bei besetzt“ nicht automatisch, sondern über eine Funktionstaste oder per Menü durchgeführt (z. B. mit „Ende“, „Trennen“, „Zurück“ oder erneutem Betätigen der Rückfrage-Taste; siehe Handbuch des Telefons).*

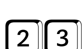
Automatische Zentrale ein-/ausschalten

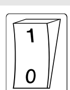






geheim. Passwort







1: einschalten, 0: ausschalten

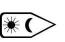


Automatische Zentrale ein-/ausschalten

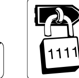
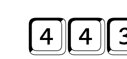
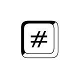


Die im Konfigurationsprogramm COMset festgelegten Einstellungen bezüglich der Rufverteilung bleiben erhalten.

Diese Einstellungen sind konfigurationsabhängig einstellbar (siehe S. 23).

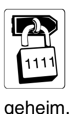
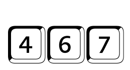
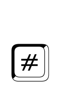
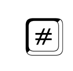


Text vor Melden per Telefon aufsprechen und speichern

geheim. Passwort — Sie hören den Quittungston — Aufzeichnung starten — Sprechen Sie den gewünschten Text auf. — Aufzeichnung stoppen

Begrüßungstext „Text vor Melden“ aufsprechen und speichern

geheim. Passwort — Sie hören die Ansage — Stopp

Gespeicherten Begrüßungstext Probe hören

Mit dieser Aufsprechfunktion wird ein bestehender Text direkt überschrieben. Selbst wenn Sie nach Wahl von 4 4 3 # auflegen, wird die vorherige Ansage gelöscht. Der aufzuzeichnende Text kann bis zu 24 Sekunden lang sein. Nach 24 Sekunden wird die Aufzeichnung automatisch gestoppt und Sie hören den Quittungston. Verwenden Sie einen kürzeren Text, können Sie die Aufzeichnung durch Auflegen des Hörers oder Betätigung der #-Taste vorzeitig stoppen. Die Ansage wird direkt über den Hörer eines internen Telefons aufgesprochen. Sie haben aber auch die Möglichkeit, mit dem Bedienprogramm COMtools-Wartemusik den „Text vor Melden“ als wav-Datei[1] in die Anlage zu laden.

COMpact 4410 USB und COMpact 4406 DSL: Wenn Sie auch eine eigene Wartemusik in der TK-Anlage gespeichert haben, wird deren Spieldauer evtl. durch das Speichern einer Ansage gekürzt (siehe Kapitel Interne Wartemusik in der TK-Anlage speichern (nur COMpact 4410 USB, COMpact 4406 DSL und COMmander Basic) auf Seite 44).

Bei der TK-Anlage COMpact 2206 USB ist kein „Text vor Melden“ möglich.

Gesprächsdaten für getrennte Gebührenabrechnung nutzen

Trennung von Privat- und Dienstgesprächen: Der private Amtzugang ermöglicht die getrennte Abrechnung von dienstlichen und privaten Gesprächen der einzelnen Mitarbeiter. Mit dem privaten Amtzugang eingeleitete Gespräche erhalten bei der Gesprächsdatenerfassung eine spezielle Kennzeichnung. Sollen Privatgespräche am Arbeitsplatz vom Mitarbeiter selbst bezahlt werden, kann dieser sein Telefon auch mit einem Passwort gegen Missbrauch schützen.

Folgende Einstellungen/Berechtigungen werden getrennt für Dienst- und Privatgespräche behandelt: Rufnummernübermittlung, Amtberechtigung, Sperr- und Freigabenummern, Kurzwahlberechtigung, Vorzugsämter, Kontobelastung der Gebührenkonten. In der Gesprächsdatenerfassung besteht die Möglichkeit, Rufnummern bei Privatgesprächen im Gegensatz zu Dienstgesprächen nur unvollständig aufzuzeichnen, um Datenschutz zu gewährleisten. Diese Einstellungen werden im Konfigurationsprogramm *COMset* vorgenommen. Das private Passwort kann zusätzlich am betreffenden Telefon verändert werden.

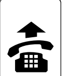
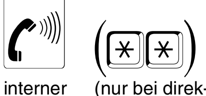
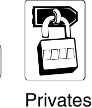
Kennzeichnung von Projekten: Der Amtzugang mit Projektzuordnung ermöglicht die Zuordnung eines externen Gespräches zu einem bestimmten Projekt/Kunden/Mandanten (z. B. innerhalb eines Anwaltsbüros). Anhand der Gesprächsdatenauswertung können dann sowohl die Gebühren als auch der Zeitaufwand den verschiedenen Projekten/Kunden/Mandanten zugeordnet werden.

Die Projektnummern sind während der Wahl des Amtzugangs frei wählbar, lediglich die Anzahl der Stellen (2 bis 6 sind möglich) muss einmalig im Konfigurationsprogramm *COMset* festgelegt werden.

Bei den Systemtelefonen COMfortel 1100/1500/2500/2500 AB und COMfort 1000/1200/2000 plus ist auch die Länge der Projektnummer zwischen 2 bis 6 Stellen während der Eingabe frei wählbar (siehe Handbuch des Telefons). Ferner ist mit diesen Telefonen eine Projektzuordnung auch bei eingehenden Gesprächen möglich.

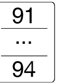
1 Standard-Windows-Format für Audiodateien

Externes Gespräch mit privatem Amtzugang einleiten

interner Wählton · (nur bei direktem Amtapparat) · Privates Passwort · Amtzugangsziffer und externe Rufnummer · Privatgespräch

Privates Amtgespräch einleiten

oder 

Amtzugangsziffer für den 1. bis 4. S_0-Port und externe Rufnummer

Privates Amtgespräch über das 1. bis 4. Amt einleiten (nur COMpact 4410 USB, COMpact 4406 DSL und COMmander Basic)

oder 

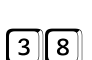
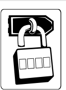
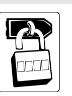
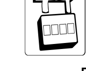
Nummer des Kurzwahlspeichers

Privates Amtgespräch mit Kurzwahl einleiten

Im Auslieferzustand ist kein privates Passwort eingetragen. Somit wird ein Privatgespräch lediglich mit 90, der Amtzugangsziffer und der externen Rufnummer eingeleitet.

Die Zugangsziffern für den privaten Amtzugang können auch beim Vermitteln oder zur Einleitung einer Rückfrage verwendet werden.

Privates Passwort verändern

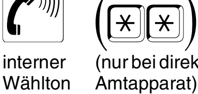
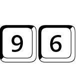
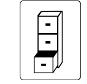
betreffendes Telefon · öffentl. Passwort · altes privates Passwort (im Auslieferzustand kein Passwort; also Eingabe 0000) · neues Passwort · neues Passwort wiederholen

Neues privates Passwort einstellen

Die Ziffer „0“ darf im Passwort nicht verwendet werden, außer wenn das Passwort weniger als vier Stellen haben soll. Dann werden die übrigen Stellen bei der Programmierung mit Nullen aufgefüllt. Beispiel: Möchten Sie das Passwort 67 verwenden, muss hier als neues Passwort die Eingabe von 6700 erfolgen. Beim anschließenden Telefonieren müssen Sie nur noch 67 wählen.

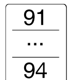
Wenn Ihnen die Geheimhaltung Ihres Passworts wichtig ist, legen Sie es nicht auf eine Kurzwahltaste Ihres Telefons. Wenn Sie über ein Telefon mit LCD-Anzeige verfügen, sollten Sie nach einer ausgeführten Programmierung noch einmal den Hörer abheben, eine beliebige Ziffer wählen und wieder auflegen. Damit können Sie vermeiden, dass jemand Ihr Passwort über den Wahlwiederholspeicher abruft.

Externes Gespräch mit Projekt-Zuordnung einleiten

interner Wählton · (nur bei direktem Amtapparat) · Projektnummer 2- bis 6-stellig · Amtzugangsziffer und externe Rufnummer · Gespräch

Gespräch mit einer Projektnummer einleiten

oder 

Amtzugangsziffer für den 1. bis 4. S_0-Port und externe Rufnummer

Gespräch über das 1. bis 4. Amt mit einer Projektnummer einleiten (nur COMpact 4410 USB, COMpact 4406 DSL und COMmander Basic)

oder 

Nummer des Kurzwahlspeichers

Gespräch über Kurzwahl mit einer Projektnummer einleiten

Wie viele Stellen eine Projektnummer hat, wird über das Konfigurationsprogramm COMset festgelegt (2-6 Stellen; 2 im Auslieferzustand).

Ansagen über Lautsprecher und Systemtelefon

Durchsage/Freisprechen (InterCom) über Systemtelefon: (nur in Verbindung mit den Systemtelefonen *COMfortel 1100/1500/2500/2500 AB, COMfort 1000/1200/2000 plus* sowie *smar-tel-i* (nur am *COMmander Basic*)) Diese Funktion ermöglicht eine Durchsage an ein Systemtelefon von einem beliebigen internen Telefon aus, ohne dass jemand das Gespräch aktiv entgegennimmt (z. B. in einer Arztpraxis).

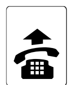
Weiterhin können Sie ein Systemtelefon veranlassen, zusätzlich zum Lautsprecher das Mikrofon einzuschalten (Freisprechen), damit eine Person, die sich in der Nähe befindet, über die so entstandene Gegensprechanlage mit Ihnen sprechen kann.

Die Funktion muss am entsprechenden Systemtelefon erlaubt sein (per Konfigurationsprogramm COMset oder am Systemtelefon selbst).

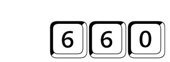
Ansage über Lautsprecher: Diese Funktion ermöglicht eine Lautsprecheransage über eine am Audio-Ausgang der TK-Anlage angeschlossene Lautsprecheranlage oder einen Aktiv-Lautsprecher (z. B. ELA-Anlage in einem Kaufhaus oder Supermarkt). Zu diesem Zweck wird eine vorher festgelegte Rufnummer von einem internen Telefon aus angerufen. Die Sprechverbindung wird sofort nach Wahl der Rufnummer hergestellt.

Die Rufnummer für den Ansageausgang sowie die notwendige Ansageberechtigung für einzelne Telefone wird per Konfigurationsprogramm COMset eingerichtet.

Ein internes Systemtelefon mit InterCom-Funktion rufen (Durchsage/Freisprechen)



interner Wählton

(nur bei direktem Amtapparat)


interne Rufnummer des Systemtelefons

Durchsage/ Freisprechen

Systemtelefon für Durchsage anrufen

oder 

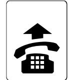
Systemtelefon zum Freisprechen anrufen

Am gerufenen Systemtelefon blinkt die LED neben der Freisprech-/Lautsprechertaste (COMfort 1000/1200/2000 plus) oder die mittlere LED (smar-tel-i am COMmander Basic) und nach einmaligem Klingeln wird automatisch die Verbindung aufgebaut. Am Systemtelefon COMfortel 1100/1500/2500/2500 AB leuchtet die LED neben der für InterCom eingerichteten Funktionstaste grün bei bestehender InterCom-Verbindung.

Die Durchsage oder das Freisprechen ist begrenzt auf 120 Sekunden. Danach wird die Verbindung automatisch unterbrochen, es sei denn der Hörer des Systemtelefons wird innerhalb dieser Zeit abgehoben.

Am auf diese Weise gerufenen Systemtelefon muss die InterCom-Funktion im Konfigurationsprogramm COMset oder im Menü des Telefons (siehe Handbuch des Telefons) erlaubt sein.

Eine Lautsprecheransage durchführen



interner Wählton


(nur bei direktem Amtapparat)

Rufnummer des Ansageausgangs

Ansage

Ansagelautsprecher anrufen

Die hier verwendete Rufnummer muss im Konfigurationsprogramm COMset eingerichtet worden sein und am verwendeten Telefon muss eine Ansageberechtigung vergeben werden.

Diese Funktion ist am COMmander Basic nur mit Verwendung eines Tür-/Schalt-/Musikmoduls (nicht im Lieferumfang) möglich.

Außer Haus Gebühren sparen und Informationen erhalten

Call Through: Diese Funktion ermöglicht z. B. auch Außendienstmitarbeitern die Nutzung des Least Cost Routing der TK-Anlage. Um hohe Kosten beim Mobiltelefonieren zu vermeiden, kann man z. B. für ein Auslandsgespräch zunächst die TK-Anlage anrufen und sich von dieser mit dem gewünschten Anschluss verbinden lassen. Die Funktion Call Through ermöglicht dabei die direkte Nachwahl einer beliebigen Rufnummer.

Die größte Einsparung ist zu erreichen, wenn die Rufnummer der TK-Anlage beim Mobilfunkanbieter als begünstigte Sonderrufnummer (z. B. „T-D1 Local“ oder „Partner & Family“) eingetragen ist.

Die TK-Anlage muss dazu mit dem Konfigurationsprogramm COMset sowie dem Programm COMtools-Telefonbuch entsprechend eingerichtet worden sein.

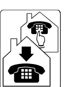
SMS-Funktion: (nur in Verbindung mit den Systemtelefonen *COMfort 1200* und *COMfort 2000 plus*) Die TK-Anlage unterstützt zusammen mit den Systemtelefonen *COMfort 1200* und *2000 plus* das Senden und Empfangen von Short Messages (SMS) im Festnetz[1] (z. B. um einen Außendienstmitarbeiter über einen neuen Termin zu informieren). Sender und Empfänger können andere SMS-fähige Endgeräte im Festnetz (z. B. dafür ausgerüstete Telefone) und Mobiltelefone innerhalb des GSM-Netzes sein. Mit dem Systemtelefon können Sie die Nachrichten komfortabel schreiben, lesen und verwalten. Noch komfortabler geht es mit dem im Lieferumfang enthaltenen Programm COMfort SMS.

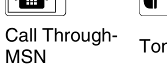
Im Konfigurationsprogramm COMset muss für die Nutzung der SMS-Funktion mindestens ein SMS-Zentrum sowie die SMS-Rufverteilung eingerichtet worden sein.

Die Einrichtung des Telefons sowie die Bedienung der SMS-Funktion sind im Handbuch des Systemtelefons beschrieben.

1 zzt. nur in Deutschland, Österreich und Luxemburg möglich

Mit dem Handy über die Anlage telefonieren (Call Through)

Call Through-MSN — Ton (1 s) — nun mit MFV weiter



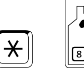
externe Rufnummer mit führender Ortsnetzkennzahl (auch aus dem Telefonbuch des Handys)



Gespräch

Externen Anschluss über die TK-Anlage rufen

oder





Sternchen und Kurzwahlnummer der TK-Anlage

Externen Anschluss über die TK-Anlage (und deren Kurzwahlnummern) rufen

oder



Sternchen und interne Rufnummer des Telefons

Internen Teilnehmer der TK-Anlage rufen

oder



Sternchen und interne Rufnummer der Gruppe

Interne Gruppe der TK-Anlage rufen

Die TK-Anlage begrenzt aus Sicherheitsgründen externe Call Through-Gespräche auf einen vorher festgelegten Zeitraum (1-99 Minuten).

COMpact 2206 USB, COMpact 4410 USB und COMpact 4406 DSL: Es ist maximal eine Call Through-Verbindung zeitgleich möglich.

Die TK-Anlage führt auf Wunsch auch für Call Through-Gespräche das Least Cost Routing durch.

Ist die vom Handy übermittelte Rufnummer nicht berechtigt Call Through zu nutzen, erhält der Anrufer einen Besetztton. Die Rufnummer muss zuvor als „Allgemeine Kurzwahlnummer“ mit Call Through-Berechtigung im Programm COMtools-Telefonbuch eingerichtet worden sein. Dabei können Sie auch festlegen, ob die Rufnummer einer Prüfung auf die Sperrnummern unterzogen wird.

Die Call Through-MSN, die im Konfigurationsprogramm COMset eingerichtet wurde, muss Ihnen bekannt sein.

In den Telefonbüchern der Handys werden die Rufnummern meistens mit einem Plus (+) vor der Landesvorwahl eingetragen (z. B. +49). Dies kann die Anlage erkennen und umsetzen.

Für die Gesprächsdatenauswertung mit dem Bedienprogramm COMlist wird die Kurzwahlnummer des Call Through-Benutzers in der Spalte „Projekt“ gespeichert.

Betriebliche Gruppen (Teams) gemeinsam rufen

Die TK-Anlage kann zusätzlich zu den internen Teilnehmern bis zu 16 Gruppen (Teams) verwalten, in denen die internen Teilnehmer beliebig, auch mehrfach aufgenommen werden können. Diese Gruppen können verwendet werden, um z. B. die internen Teilnehmer bestimmter Abteilungen (Support, Marketing, Vertrieb) zusammenzufassen.

Eine Gruppe besitzt wie ein interner Teilnehmer eine eigene interne Rufnummer und wird auch bezüglich einiger Einstellungen wie ein einzelner interner Teilnehmer behandelt. So kann die Rufverteilung (Amt- und Türklingeln) eigens für die einzelnen Gruppen eingestellt werden und die Gruppenrufnummer bei Bedarf an einen internen oder externen Teilnehmer umgeleitet werden (Gruppen-Anrufweiterschaltung).

Intern können Gruppen in folgenden Funktionen genauso verwendet bzw. gerufen werden wie einzelne interne Telefone:

- Pick-up
- Gesprächsübernahme
- Rückfrage/Vermitteln
- Call Through
- Zielrufnummer bei Anrufweiterschaltung
- Babyruf/Seniorenruf

Gruppen ein-/ausloggen: Die Mitgliedschaft in einer Gruppe hat für Sie nicht zwangsläufig zur Folge, dass Sie bei Rufen an die Gruppe gerufen werden. Wollen Sie zeitweise nicht über die Gruppenrufnummer erreichbar sein, sondern nur als individueller Teilnehmer, können Sie sich aus der Gruppe „ausloggen“.

Es gibt also aktive und passive Gruppenmitglieder. Diese Funktion kann besonders für Mitarbeiter einer Support-Abteilung wichtig sein, die nicht „rund um die Uhr“ für Kunden erreichbar sein sollen, sondern sich in der „Hotline“ abwechseln. Ein „ausgeloggter“ Teilnehmer übernimmt über einen bestimmten Zeitraum keinerlei Gruppenfunktionen. Es gibt drei verschiedene Möglichkeiten, sich „einzuloggen“:

- kommend + gehend
- nur kommend
- nur gehend

Ein Teilnehmer kann nur in einer Gruppe zugleich „gehend eingeloggt“ sein, auch wenn er Mitglied mehrerer Gruppen ist. Möchte er in diesem Fall aber auch die Rufe für die anderen Gruppen empfangen, kann er sich in diese „kommend“ einloggen. Er befindet sich damit in der Rufverteilung mehrerer Gruppen bezüglich Intern-, Amt- und Türrufen.

Mit dem „gehend Einloggen“ in eine bestimmte Gruppe, erwirbt der Teilnehmer eine Reihe von Eigenschaften/Berechtigungen der Gruppe, die seine eigenen Eigenschaften/Berechtigungen als individueller Teilnehmer bei gehenden Dienstgesprächen ersetzen:

- Amtberechtigungen für Dienstgespräche
- Aktivierung Sperr-/Freigabenummern für Dienstgespräche
- Kurzwahlberechtigung für Dienstgespräche
- Rufnummernübermittlung für Dienstgespräche
- Vorzugsamt für Dienstgespräche

Gruppen-Anrufweiterschaltung: Mit der Gruppen-Anrufweiterschaltung können Sie an Ihre Gruppe gerichtete interne und externe Rufe auf andere interne Telefone oder externe Anschlüsse umleiten. So kann eine Person, die nicht Mitglied dieser Gruppe ist und sich folglich auch nicht einloggen kann, diese Gespräche entgegennehmen.

Die Gruppen-Anrufweiterschaltung sorgt also dafür, dass immer jemand unter der Gruppenrufnummer zu erreichen ist, auch wenn die

Gespräche einmal nicht von Gruppenmitgliedern entgegengenommen werden können.

Da es verschiedene Gründe für das Nichtentgegennehmen eines Gespräches geben kann, z. B. dass für einen kurzen oder längeren Zeitraum niemand anwesend ist oder dass bereits Gespräche an allen eingeloggten Telefonen geführt werden, gibt es vier verschiedene Weiterschaltungsarten: die „AWS sofort", die „AWS bei besetzt", die „AWS bei Nichtmelden" und die „AWS bei alle Teilnehmer ausgeloggt".

Gruppe „sofort" umleiten: Wenn für einen längeren Zeitraum kein Gruppenmitglied erreichbar ist, und Sie verhindern möchten, dass die Gruppe vergeblich angerufen wird, können Sie die an die Gruppe gerichteten Anrufe auf das Telefon eines Vertreters umleiten.

Gruppe „bei besetzt" umleiten: Sind die eingeloggten Telefone einer Gruppe oft besetzt und Sie möchten weiteren Anrufern das vergebliche Anrufen ersparen, erreichen Sie dies durch Einschalten der „Gruppen-Anrufweiterschaltung bei besetzt". Eingehende Anrufe werden dann, wenn alle eingeloggten Telefone gerade besetzt sind, sofort an ein anderes Telefon (z. B. die Zentrale zur weiteren Vermittlung) umgeleitet.

Gruppe „bei Nichtmelden" umleiten: Wenn Sie sicher sein wollen, dass immer jemand die Anrufe für eine Gruppe entgegennimmt, auch wenn die eingeloggten Teilnehmer einmal kurz bzw. unvorhergesehen den Raum verlassen, erreichen Sie dies mit der „Gruppen-Anrufweiterschaltung bei Nichtmelden". Wurde an keinem der eingeloggten Telefone innerhalb von 20 Sekunden (einstellbar) abgehoben, wird der Ruf an ein anderes Telefon (z. B. die Zentrale) weitergeleitet.

Gruppe „bei alle Teilnehmer ausgeloggt" umleiten: Wenn Sie möchten, dass die Anrufe für eine Gruppe z. B. nachts von einem Anrufbeantworter entgegengenommen werden, können Sie die Gruppe „bei alle Teilnehmer ausgeloggt" z. B. auf einen Anrufbeantworter-Teilnehmer bzw. eine Gruppe von Anrufbeantwortern umleiten. Die Anrufweiterschaltung muss dann nicht jeden Abend neu eingerichtet werden, sondern die Gruppenmitglieder müssen nur dafür Sorge tragen, dass sie sich bei Arbeitsende ausloggen.

Alle ausschalten: Wenn Sie sich nicht ganz sicher sind, welche Varianten der Gruppen-Anrufweiterschaltung sie gerade eingeschaltet haben, können Sie, um sicher zu gehen, alle gleichzeitig ausschalten.

Programmieren von extern: Für den Fall, dass Sie bereits das Haus verlassen haben und die Anrufe z. B. auf Ihr Handy umleiten möchten, können Sie die Gruppen-Anrufweiterschaltung auch von einem externen Telefon programmieren. Sie benötigen ein analoges MFV-Telefon, ein ISDN-Telefon mit MFV-Signalisierung oder einen MFV-Geber. Außerdem muss die TK-Anlage per Konfigurationsprogramm COMset entsprechend eingerichtet worden sein.



Für jede der vier Weiterschaltungsarten kann ein anderes Umleitungsziel eingerichtet werden.

Sind die „AWS bei besetzt", „AWS bei Nichtmelden" und „AWS bei alle Teilnehmer ausgeloggt" gleichzeitig eingeschaltet, wirken alle drei Varianten. Je nachdem, welcher Fall eintritt – das Telefon ist besetzt oder es meldet sich niemand oder alle Teilnehmer sind ausgeloggt – wird der Ruf an evtl. auch verschiedene Zielrufnummern weitergeleitet.

Wird eine „AWS sofort" zusätzlich zu einer der anderen Varianten eingeschaltet, wirkt nur die „AWS sofort", d. h. alle Rufe werden zum Umleitungsziel der „AWS sofort" weitergeleitet. Die anderen Varianten werden in diesem Fall übersteuert, bleiben aber eingeschaltet. Sobald die „AWS sofort" ausgeschaltet wird, sind die anderen, noch eingeschalteten Varianten wieder wirksam.

Per Konfigurationsprogramm COMset muss für Gruppen-Anrufweiterschaltungen eine Berechtigung am Telefon eingerichtet worden sein. Außerdem muss der Teilnehmer, der die Anrufweiterschaltung einrichtet, als Mitglied der umzuleitenden Gruppe eingetragen sein.

Wenn Sie ein internes Telefon als Umleitungsziel einrichten, benötigt es für umgeleitete Externrufe mindestens die Teilamtberechtigung.

Verwechseln Sie die Gruppen-Anrufweiterschaltung nicht mit der MSN/DDI-Anrufweiterschaltung. Mit einer MSN/DDI-Anrufweiterschaltung können Sie lediglich Rufe von externen Anrufern auf Ihr Handy oder einen anderen externen Anschluss umleiten. Eine Umleitung von internen Rufen bzw. auf interne Telefone ist dabei nicht möglich. Wenn Sie also verhindern möchten, dass interne Rufe auf Ihr Handy umgeleitet werden, verwenden Sie die MSN/DDI-Anrufweiterschaltung (siehe Kapitel Über Ihre externe Rufnummer soll für externe Anrufer immer jemand erreichbar sein (MSN/DDI-Anrufweiterschaltung) auf Seite 28).

Nur Teilnehmer, die per Konfigurationsprogramm COMset in eine Gruppe aufgenommen wurden, können sich auch per Telefon in diese Gruppe „einloggen".

Am Systemtelefon COMfortel 1100/1500/2500/2500 AB, COMfort 1000/1200/2000 plus können Sie sich komfortabel per Menü/Funktionstaste ein-/ausloggen (siehe Handbuch des Telefons).

Ein-/ausloggen als Mitglied einer einzigen Gruppe



Telefon des Gruppenmitglieds





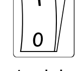


öffentliches Passwort





kommend und gehend



1: einloggen, 0: ausloggen



Kommend und gehend in eine Gruppe einloggen/ aus einer Gruppe ausloggen

oder [4] [1]

nur kommend

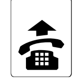
Nur kommend in eine Gruppe einloggen/ aus einer Gruppe ausloggen

oder [4] [2]

nur gehend

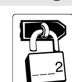
Nur gehend in eine Gruppe einloggen/ aus einer Gruppe ausloggen

Ein-/ausloggen als Mitglied mehrerer Gruppen



Telefon des Gruppenmitglieds

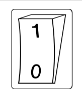




öffentl. Passwort



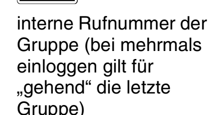
kommend und gehend



1: einloggen, 0: ausloggen





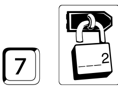


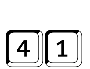
interne Rufnummer der Gruppe (bei mehrmals einloggen gilt für „gehend" die letzte Gruppe)

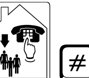


Kommend und gehend in eine Gruppe einloggen/ aus einer Gruppe ausloggen


Telefon des Gruppenmitglieds


7 öffentl. Passwort


4 1 nur kommend


1: einloggen, 0: ausloggen


interne Rufnummer der Gruppe und Raute #

Nur kommend in eine (weitere) Gruppe einloggen/ aus einer Gruppe ausloggen

oder #
nur Raute für alle Gruppen (in denen der Teilnehmer Mitglied ist)

Nur kommend in alle Gruppen einloggen/ aus allen Gruppen ausloggen


Telefon des Gruppenmitglieds



7 öffentl. Passwort



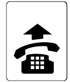
4 2 nur gehend

1: einloggen, 0: ausloggen

interne Rufnummer der Gruppe (bei mehrmals einloggen gilt für „gehend" die letzte Gruppe)


#

Nur gehend in eine Gruppe einloggen/ aus einer Gruppe ausloggen


Telefon des Gruppenmitglieds

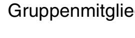

7 öffentl. Passwort



4 0 0

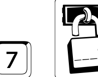

#

Aus allen Gruppen ausloggen


Wenn Sie sich nacheinander in verschiedene Gruppen „kommend und gehend" einloggen, sind Sie anschließend nur in der Gruppe „gehend eingeloggt", die zuletzt behandelt wurde. In allen anderen Gruppen sind Sie dann nur noch „kommend eingeloggt".

Alle Mitglieder aus einer Gruppe ausloggen


Telefon eines Gruppenmitglieds


7 öffentl. Passwort

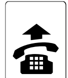

4 8 0


interne Rufnummer der Gruppe

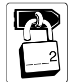

#

Alle Mitglieder aus einer Gruppe ausloggen

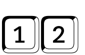
Gruppe „sofort" intern/extern umleiten, weil kein Gruppenmitglied anwesend ist



7




öffentl. Passwort


1 2
„AWS sofort"
(für „AWS bei besetzt" 13 statt 12,
„AWS bei Nichtmelden" 14 statt 12,
„AWS bei alle ausgeloggt" 15 statt 12)

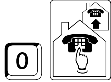

1


interne Rufnummer des Zieltelefons


Sternchen und interne Rufnummer der umzuleitenden Gruppe


#

Gruppen-AWS einschalten mit Eingabe einer internen Teilnehmerrufnummer als Ziel

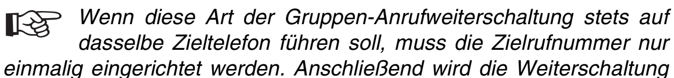
oder

0 Amtzugangsziffer und externe Rufnummer des Zieltelefons

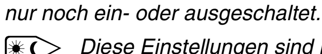
Gruppen-AWS einschalten mit Eingabe einer externen Rufnummer als Ziel

oder


Kurzwahlnummer des Zieltelefons (private sind nicht möglich)

Gruppen-AWS einschalten mit Eingabe einer Kurzwahlnummer als Ziel


Wenn diese Art der Gruppen-Anrufweiterschaltung stets auf dasselbe Zieltelefon führen soll, muss die Zielrufnummer nur einmalig eingerichtet werden. Anschließend wird die Weiterschaltung nur noch ein- oder ausgeschaltet.


Diese Einstellungen sind konfigurationsabhängig.

Gruppe „bei besetzt“ intern/extern umleiten, für den Fall, dass gerade an allen „eingeloggten“ Telefonen telefoniert wird

Die „AWS bei besetzt“ wird genauso eingerichtet wie weiter oben für die „AWS sofort“ beschrieben. Die Ziffern 12 müssen einfach gegen 13 ausgetauscht werden, um statt einer „AWS sofort“ eine „AWS bei besetzt“ ein-/auszuschalten.

Gruppe „bei Nichtmelden“ intern/extern umleiten, für den Fall einer kurzen Abwesenheit

Die „AWS bei Nichtmelden“ wird genauso eingerichtet wie weiter oben für die „AWS sofort“ beschrieben. Die Ziffern 12 müssen einfach gegen 14 ausgetauscht werden, um statt einer „AWS sofort“ eine „AWS bei Nichtmelden“ ein-/auszuschalten.

Gruppe „bei alle Teilnehmer ausgeloggt“ z. B. auf einen Anrufbeantworter umleiten

Die „AWS bei alle Teilnehmer ausgeloggt“ wird genauso eingerichtet wie weiter oben für die „AWS sofort“ beschrieben. Die Ziffern 12 müssen einfach gegen 15 ausgetauscht werden, um statt einer „AWS sofort“ eine „AWS bei alle Teilnehmer ausgeloggt“ ein-/auszuschalten.

Eine eingerichtete Gruppen-Anrufweiterschaltung ein-/ausschalten

öffentl. Passwort

„AWS sofort“
(für „AWS bei besetzt“ 13 statt 12,
„AWS bei Nichtmelden“ 14 statt 12,
„AWS bei alle ausgeloggt“ 15 statt 12)

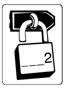
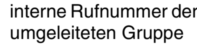
Sternchen und interne Rufnummer der umzuleitenden Gruppe

Gruppen-AWS einschalten ohne Rufnummerneingabe, weil Rufnummer bereits gespeichert

oder 

Gruppen-AWS ausschalten

Alle für eine Gruppe aktiven Gruppen-Anrufweiterschaltungen ausschalten

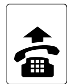
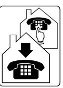
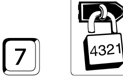
       

öffentl. Passwort

interne Rufnummer der umgeleiteten Gruppe

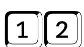
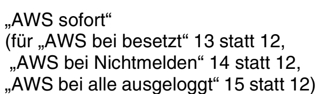
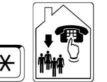
Alle für eine Gruppe aktiven Gruppen-Anrufweiterschaltungen ausschalten

Gruppen-Anrufweiterschaltung programmieren, nachdem Sie bereits das Haus verlassen haben

externes Telefon — Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI — Ton (1 s) — nun mit MFV weiter — 7 — externes Passwort — externer Quittungston (1 Sekunde Dauerton)

Externe Programmierung einleiten

„AWS sofort“
(für „AWS bei besetzt“ 13 statt 12,
„AWS bei Nichtmelden“ 14 statt 12,
„AWS bei alle ausgeloggt“ 15 statt 12)

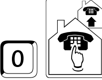
1

interne Rufnummer des Zieltelefons

Sternchen und interne Rufnummer der umzuleitenden Gruppe

externer Quittungston (1 Sekunde Dauerton)

Gruppen-AWS einschalten mit Eingabe einer internen Teilnehmerrufnummer als Ziel

oder 0 

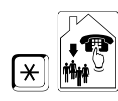
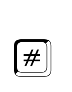
Amtzugangsziffer und externe Rufnummer des Zieltelefons

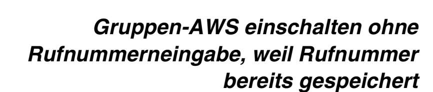
Gruppen-AWS einschalten mit Eingabe einer externen Rufnummer als Ziel

oder 

Kurzwahlnummer des Zieltelefons (private sind nicht möglich)

Gruppen-AWS einschalten mit Eingabe einer Kurzwahlnummer als Ziel

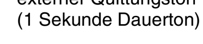


„AWS sofort“
(für „AWS bei besetzt“ 13 statt 12,
„AWS bei Nichtmelden“ 14 statt 12,
„AWS bei alle ausgeloggt“ 15 statt 12)

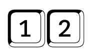
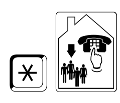
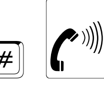


Sternchen und interne Rufnummer der umzuleitenden Gruppe

externer Quittungston
(1 Sekunde Dauerton)



Gruppen-AWS einschalten ohne Rufnummerneingabe, weil Rufnummer bereits gespeichert

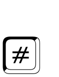
   

„AWS sofort“
(für „AWS bei besetzt“ 13 statt 12,
„AWS bei Nichtmelden“ 14 statt 12,
„AWS bei alle ausgeloggt“ 15 statt 12)

Sternchen und interne Rufnummer der umgeleiteten Gruppe

externer Quittungston
(1 Sekunde Dauerton)

Gruppen-AWS ausschalten

interne Rufnummer der umgeleiteten Gruppe

externer Quittungston
(1 Sekunde Dauerton)

Alle für eine Gruppe aktiven Gruppen-Anrufweiterschaltungen ausschalten

 *Sie benötigen ein analoges MFV-Telefon, ein ISDN-Telefon mit MFV-Signalisierung oder einen MFV-Geber.*

Die TK-Anlage muss per Konfigurationsprogramm COMset entsprechend eingerichtet worden sein.

Die Fernschalt- und Programmier-MSN/DDI sowie das externe Passwort, die im Konfigurationsprogramm COMset eingerichtet wurden, müssen Ihnen bekannt sein.

Wenn Sie, wie hier beschrieben, die Programmierung eingeleitet haben, indem Sie die TK-Anlage angerufen und das externe Passwort korrekt eingegeben haben, hören Sie den externen Quittungston. Anschließend können Sie eine Gruppen-Anrufweiterschaltung einrichten. Nach erfolgreicher Programmierung hören Sie dann wieder den externen Quittungston und können auflegen oder eine weitere Einstellung vornehmen.

Wenn Sie zu lange mit der Codeeingabe warten oder einen falschen Code eingeben, hören Sie einen Besetztton. Legen Sie in diesem Fall den Hörer auf und beginnen Sie noch einmal von vorn.

Hotelfunktionen für Rezeption und Zimmertelefone

(nur *COMmander Basic*, *COMpact 4410 USB* und *COMpact 4406 DSL*) Die Hotelfunktion ermöglicht die komfortable Zimmer- und Gesprächsdatenverwaltung bei Einsatz der TK-Anlage in einem Hotel. Der Funktionsumfang lässt sich dabei in drei Hauptbereiche unterteilen.

Rezeptionstelefon: (nur in Verbindung mit einem Systemtelefon COMfortel 1500/2500/2500 AB oder *COMfort 2000 plus* Xtension-Modul) Das Rezeptionstelefon unterstützt über das Display und die LEDs neben den Funktionstasten verschiedene Steuer- und Abfragefunktionen und macht damit das Vorhandensein eines PCs an der Rezeption in vielen Fällen überflüssig. Check in und check out des Gastes werden direkt über das Menü des Telefons durchgeführt. Für das betreffende Zimmer können dann in den verschiedenen Zuständen diverse Funktionen ausgeführt werden.

Anreise des Gastes (check in):

- Zimmerstatus (gereinigt, ungereinigt, gesperrt) abfragen
- „check in“ durchführen

Aufenthalt des Gastes (check in erfolgt):

- vom Zimmertelefon ausgehende externe Gespräche erlauben/verbieten
- Weckzeit für Zimmertelefone einstellen
- Informationen zum Gast (z. B. bisher angefallene Telefongebühren, Zeitpunkt des Eincheckens) abfragen
- Zwischenrechnungen (der bisher angefallenen Telefongebühren) als Information für den Gast direkt an einem Drucker ausgeben

Abreise des Gastes:

- „check out“ durchführen
- Rechnungen für die angefallenen Telefongebühren direkt an einem Drucker ausgeben

Die Einrichtung der Funktion ist im Installations- und Konfigurationshandbuch der TK-Anlage beschrieben.

Die Bedienung des Rezeptionstelefons ist im Handbuch des Systemtelefons beschrieben.

Zimmertelefone: Die TK-Anlage bietet eine Vielfalt von Funktionen, die im Einsatz als Zimmertelefon teilweise nicht sinnvoll, teilweise sogar schädlich sind. Daher werden an den Telefonen, die als Zimmertelefone eingerichtet sind, sowohl die Programmierfunktionen (wie z. B. Anrufschutz, Anrufweiterschaltung) als auch Vermittlungsfunktionen und besondere Gesprächseinleitungsarten gesperrt. Somit kann der Gast lediglich Gespräche einleiten und annehmen sowie eine eigene Weckzeit einrichten. Zusätzlich ist es dem Reinigungspersonal möglich, durch Eingabe einer Ziffernfolge den Zimmerstatus (gereinigt, ungereinigt, gesperrt) zu kennzeichnen. Dieser Status kann anschließend vom Rezeptionstelefon abgefragt werden.

Der Vorteil eines Systemtelefons *COMfortel 1100/1500/2500/2500 AB* oder *COMfort 1000/1200/2000 plus* gegenüber dem Einsatz von Analog- oder Standard-ISDN-Telefonen besteht z. B. in zentral gesteuerten Löschfunktionen (Löschen der Anrufer-/Gesprächs-/Wahlwiederholungsliste sowie des Telefonbuchs) beim Auschecken von Gästen (Datenschutz), verschiedenen Komfortfunktionen und ggf. speziell belegten Funktionstasten. Die bei Zimmertelefonen noch erlaubten Funktionen werden genauso bedient wie für normale Telefone beschrieben. Mit einer Ausnahme: Eine mit der Funktion Hotelzimmer belegte frei programmierbare Funktionstaste erlaubt das Einrichten einer Weckzeit sowie die Abfrage der Gesprächskosten und des Eincheckzeitpunkts. Folgende Funktionen sind weiterhin möglich:

- Einleiten sowie Entgegennehmen von internen und externen Gesprächen
- Löschen von Listen und Gebühren (der Gebührenzähler der TK-Anlage wird davon nicht beeinflusst)
- Abfrage von z. B. Gesprächskosten
- Nutzung der Anrufer-/Gesprächs-/Wahlwiederholungsliste sowie des Telefonbuchs (interne Rufnummern sowie Kurzwahlnummern der TK-Anlage werden im Telefonbuch nicht angezeigt)
- Senden und Empfangen von SMS (sofern eingerichtet)
- Memo, Terminruf/Wiedervorlage und Power Dialling
- Abfrage der Gesprächskosten und Einrichten einer Weckzeit über Funktionstaste

Die Einrichtung der Funktion ist im Installations- und Konfigurationshandbuch der TK-Anlage beschrieben.

Die Bedienung des Zimmertelefons *COMfortel 1100/1500/2500/2500 AB* bzw. *COMfort 1000/1200/2000 plus* ist im Handbuch des Systemtelefons beschrieben.

Druckfunktion: (nur in Verbindung mit einem seriellen Drucker, empfohlen wird der A4-Drucker EPSON LX300+) Diese Funktion ermöglicht die Ausgabe der angefallenen Telefongebühren eines Gastes in Form einer Rechnung (oder Zwischenrechnung) mit Einzelverbindungsnachweis. Gesteuert wird diese Funktion über das Rezeptionstelefon.

Die Einrichtung der Funktion ist im Installations- und Konfigurationshandbuch der TK-Anlage beschrieben.

Beachten Sie bitte, dass einige Telefonanbieter keine Gebühreninformation übermitteln. Verwendet ein Hotelgast einen solchen Anbieter um zu telefonieren, können die anfallenden Gebühren nicht nachgewiesen und damit nicht berechnet werden. Aus diesem Grund ist die Aktivierung von Soft-LCR an einem Zimmertelefon nicht sinnvoll. Um auch die manuelle Anbieteranwahl durch einen Hotelgast zu vermeiden, sollten Anbieterrufnummern generell mit COMtools-Telefonbuch als Sperrnummern eingetragen und diese über COMset für jedes Zimmertelefon aktiviert werden. Vorkonfigurierte Standarddateien mit Sperrnummern/Freigabenummern werden bei der Installation von COMtools auf Ihre Festplatte kopiert. Diese werden mit COMtools-Telefonbuch über die Schaltfläche „CSV-Import" im Fenster „Sperr-Nummern" bzw. „Freigabe-Nummern" importiert. Für die Vollständigkeit dieser Daten kann keine Haftung übernommen werden.

Weckzeit am Zimmertelefon einrichten

vierstellige Eingabe der Uhrzeit

Weckzeit für einmaliges Wecken einrichten



Wird „0700" eingegeben, dann wird am nächsten Morgen um 7 Uhr geweckt. Anschließend muss für ein erneutes Wecken zur gleichen Zeit die Weckzeit neu eingegeben werden.

Nach einem „check out" ist die Weckzeit für den entsprechenden Teilnehmer deaktiviert.

Fehleingaben führen nicht zum Löschen einer schon gültigen Weckzeit.

Weckzeit am Zimmertelefon löschen

Weckzeit löschen

Zimmerstatus am Zimmertelefon eingeben

Zimmerstatus „gereinigt" eingeben

oder 9 9 2

Zimmerstatus „ungereinigt" eingeben

oder 9 9 3

Zimmerstatus „gesperrt" eingeben

Auf der im Lieferumfang enthaltenen CD befinden sich unter anderem verschiedene PC-Programme zur Bedienung der TK-Anlage. Mit dem Programm *COMtools* können Sie einzelne PC-Programme zur Verwaltung von Weckzeiten, Gebührenkonten, Kurzwahl- und Sondernummern sowie der Wartemusik aufrufen. Das Programm *COMlist* dient zur Verwaltung und Auswertung Ihrer im Gesprächsdatenspeicher der TK-Anlage gespeicherten Daten. In den Programmen *Soft-LCR easy*[1] und *Soft-LCR* werden die für das Least Cost Routing benötigten Daten verwaltet.

1. außerhalb Deutschlands steht nur die LCR-Variante *Soft-LCR* zur Verfügung

☞ *Die mit dem Programm COMtools zu bearbeitenden Daten können Sie mit dem Benutzer-Passwort schützen (das Passwort muss zuvor im Konfigurationsprogramm COMset eingerichtet werden). Ein Eingriff z. B. in die Gebührenkonten ist dann ohne Kenntnis des Passworts nicht mehr möglich. Für das Auslesen der Gesprächsdaten mit COMlist ist das Benutzer-Passwort zwingend erforderlich.*

Verbindungsmöglichkeiten zwischen PC und TK-Anlage

Damit Sie die mitgelieferte PC-Software nutzen können, muss eine Verbindung zwischen Ihrem PC und Ihrer TK-Anlage bestehen. Drei Möglichkeiten kommen für diesen Zweck in Frage. Entweder ist der PC direkt über die serielle Schnittstelle (Abb. 1 und Abb. 2) oder die USB-Schnittstelle (Abb. 4 auf Seite 59) mit der TK-Anlage verbunden oder eine im PC installierte, CAPI 2.0-fähige ISDN-PC-Karte (Abb. 3 auf Seite 59 und Abb. 5 auf Seite 59) bzw. ein über USB-Kabel mit dem PC verbundenes Systemtelefon (Abb. 6 auf Seite 59; *COMfort 1200/2000 plus, COMfortel 2500/2500 AB*) wird als interner Teilnehmer der TK-Anlage betrieben. Je nachdem, welche der Verbindungen an Ihrem PC eingerichtet wurde, müssen Sie Folgendes beachten.

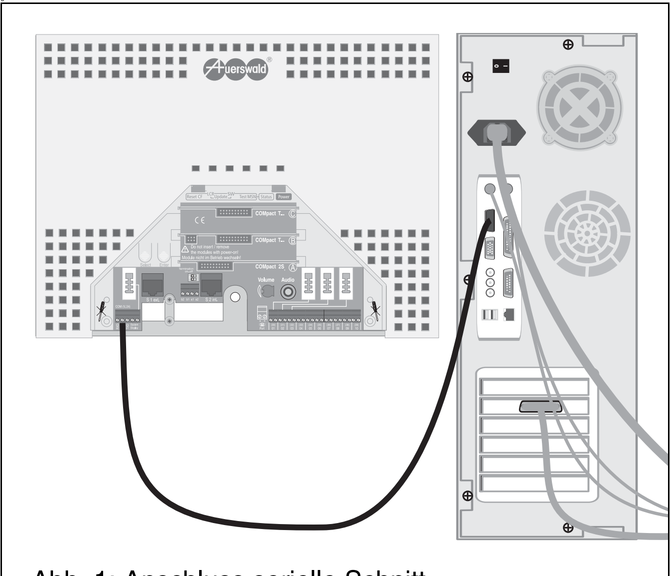


Abb. 1: Anschluss serielle Schnittstelle (*COMpact 2206/4410 USB*)

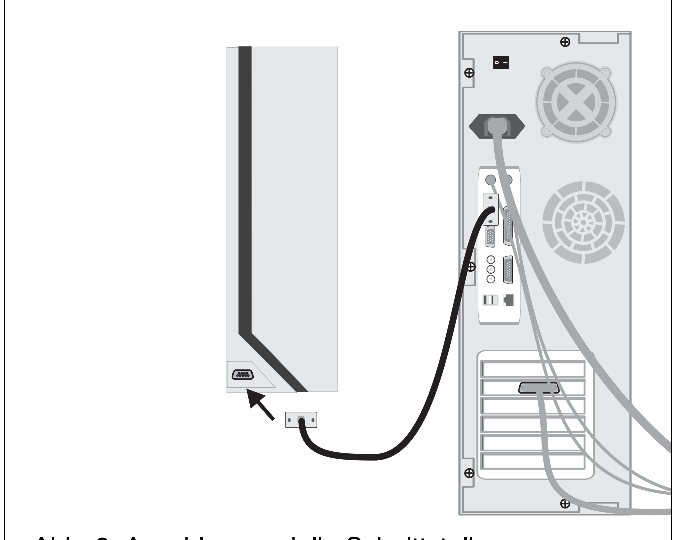


Abb. 2: Anschluss serielle Schnittstelle (*COMmander Basic*)

Verbindung über die serielle Schnittstelle (V.24)

Im PC-Programm muss unter Schnittstelle der V.24-COM-Port des PCs (COM 1 bis 4) eingestellt werden, an den die TK-Anlage angeschlossen ist. Sollten während eines laufenden Transfers Probleme auftreten, so können fehlerhafte Kabelverbindungen die Ursache sein. Wenden Sie sich an den Instandhalter der Anlage.

Verbindung über die USB-Schnittstelle

Im PC-Programm muss unter Schnittstelle „USB“ eingestellt werden. Für die Installation der benötigten Treiber ziehen Sie bitte das beiliegende CAPI/TAPI-Handbuch zu Rate.

Verbindung über eine ISDN-PC-Karte (CAPI 2.0)

Im PC-Programm muss unter Schnittstelle „ISDN-Karte (CAPI 2.0)“ eingestellt werden. Am internen S_0-Port, an dem die ISDN-PC-Karte angeschlossen ist, muss das Programmieren erlaubt sein. Außerdem muss der betreffende Teilnehmer im Konfigurationsprogramm *COMset* als „ISDN-PC-Karte“ eingestellt sein. Sollten Sie Probleme mit der ISDN-PC-Karte haben, lesen Sie bitte die zugehörige Dokumentation oder informieren Sie sich direkt beim Hersteller der ISDN-PC-Karte, ob diese CAPI 2.0 unterstützt. Besorgen Sie sich immer die aktuellsten Treiber mit CAPI 2.0-Unterstützung. Die Hersteller bieten Ihnen oft die Möglichkeit, neue Treiber über das Internet oder eine eigene Mailbox herunterzuladen.

Sollten während eines laufenden Transfers Probleme auftreten, so können fehlerhafte Kabelverbindungen die Ursache sein. Wenden Sie sich an den Instandhalter der Anlage.

Verbindung über ein *COMfort 1200, 2000 plus oder COMfortel 2500/2500 AB*

Im PC-Programm muss unter Schnittstelle „USB“ oder „ISDN-Karte (CAPI 2.0)“ (nicht *COMfort 1200*) eingestellt werden. Zur Installation der benötigten Treiber ziehen Sie bitte das Handbuch des Telefons zu Rate.

☞ *Bei einer indirekten Verbindung des PC mit dem zu konfigurierenden Endgerät (z. B. PC-Anschluss am USB-Port eines COMfort 2000 zur Konfiguration der TK-Anlage) ist die Übertragung bei Einstellung der Schnittstelle „ISDN-Karte (CAPI 2.0)“ (benutzt B-Kanal) deutlich schneller als die Übertragung mit Auswahl „USB“ (benutzt D-Kanal).*

Unter Windows 7 und Vista müssen Sie die Treiber bereits vor dem Anschließen installieren (von der Auerswald Mega Disk ab 5.95).

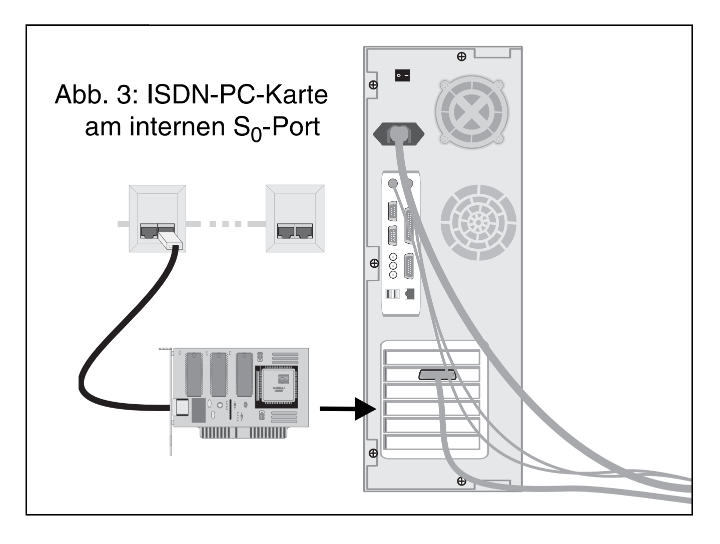


Abb. 3: ISDN-PC-Karte am internen S_0-Port

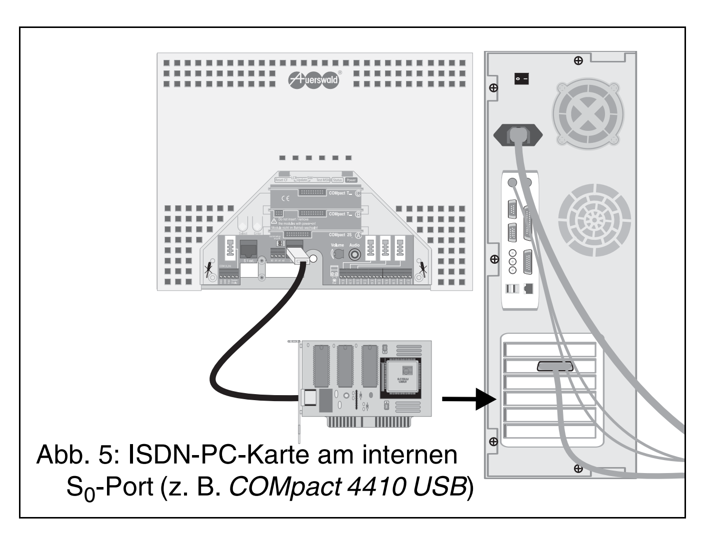


Abb. 5: ISDN-PC-Karte am internen S_0-Port (z. B. *COMpact 4410 USB*)

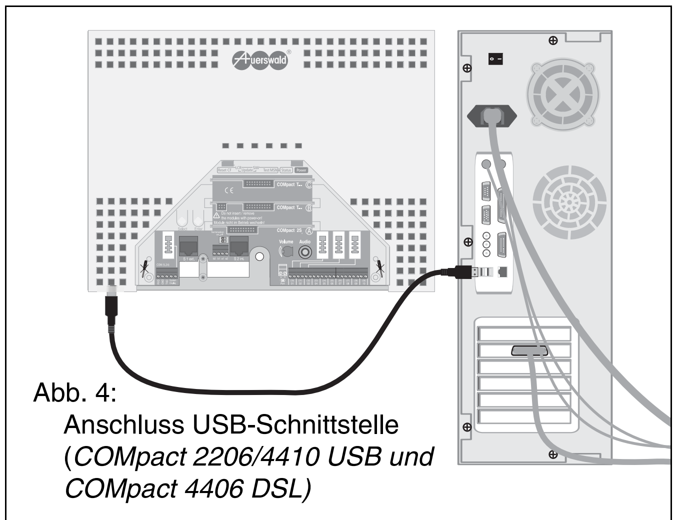


Abb. 4: Anschluss USB-Schnittstelle (*COMpact 2206/4410 USB und COMpact 4406 DSL)*

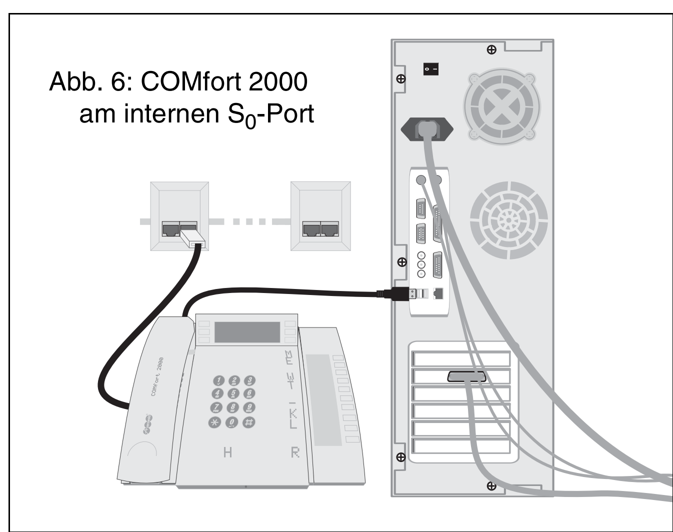


Abb. 6: COMfort 2000 am internen S_0-Port

Installation der Software

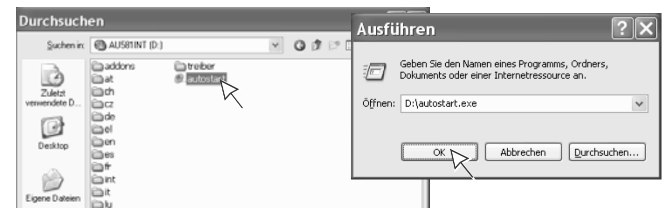
① Legen Sie die CD (Auerswald Mega Disk) in das CD-ROM-Laufwerk ein.

② Wenn das Setup-Programm nicht automatisch startet, führen Sie bitte in der Task-Leiste den Befehl „***Start...Ausführen***“ aus.

Klicken Sie auf „***Durchsuchen***“.

③ Öffnen Sie das entsprechende CD-ROM-Laufwerk. Wählen Sie dort im Hauptverzeichnis durch Doppelklicken die Anwendung „***autostart.exe***“ aus. Klicken Sie anschließend auf „***OK***“.

④ Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm. Sie finden die Programme unter der Software für das betreffende Gerät.



Mindestanforderungen an den PC

- PC mit Intel Pentium 800 MHz oder kompatiblem Prozessor
- Betriebssystem:
  Windows XP (ab Service Pack 3), Windows Vista (ab Service Pack 2), Windows 7
- Arbeitsspeicher RAM:
  256 MB, empfohlen 512 MB;
  für Windows Vista, Windows 7: 512 MB, empfohlen 1 GB
- USB-Schnittstelle (sofern verwendet) nach USB-Spezifikation 1.1 oder 2.0
- CD-ROM oder DVD-Laufwerk
- Maus oder kompatibles Zeigegerät
- SVGA-Grafikkarte mit 800 x 600 Auflösung; empfohlen 1024 x 768 und 65536 Farben (16 Bit)
- Freier Festplattenspeicher für die Installation von *COMtools*: 8 MB, *COMlist*: 8 MB, *Soft-LCR easy*: 2 MB und *Soft-LCR*: 2 MB + 85 MB für die einmalige Installation der *Java Runtime*

Bedienfunktionen mit *COMtools*

Mit dem Programm *COMtools* können Sie einzelne Programme zur Bedienung der TK-Anlage starten. Zur Auswahl stehen:

- *COMtools-Telefonbuch*: Ein Programm, mit dem Sie die anschließend beschriebenen Kurzwahl- und Sondernummern eintragen können.
- *COMtools-Weckzeiten*: Ein Programm zur Verwaltung der Weckzeiten (siehe Kapitel *Sie möchten die Weckfunktionen der TK-Anlage nutzen* auf Seite 36).
- *COMtools-Gebührenkonto*: Ein Programm zur Verwaltung der Gebührenkonten, mit dem Sie auch die bei den einzelnen Teilnehmern entstandenen Gebührensummen abfragen können (siehe Kapitel *Sie möchten Kosten kontrollieren* auf Seite 31).
- *COMtools-Wartemusik*: Ein Programm zum Laden interner Wartemusik, „Text vor Melden“ und interner Ansagen (wav-Datei[1]) in die TK-Anlage, zum Einstellen der Wartemusik-Lautstärke und anderer Wartemusik-Funktionen.

Daten laden und speichern

Laden Sie zunächst mit dem entsprechenden Programm die vorhandenen Daten aus der Anlage. Sie erhalten dann bei den Programmen für Telefonbuch, Weckzeiten und Gebührenkonten eine Liste der internen Teilnehmer. Diese beim Laden der Daten entstandene Datei können Sie dann weiter bearbeiten.

Nachdem Sie die Datei bearbeitet haben, müssen Sie die Daten in die Anlage speichern. Zusätzlich können Sie die Datei auf Ihrer Festplatte speichern.

Beschreibung der Kurzwahlnummern

Um häufig gewählte Rufnummern nicht jedes Mal eintippen zu müssen, können Sie diese unter einer 4-stelligen Kurzwahlnummer abspeichern, die an Stelle der Amtzugangsziffer [0] + externen Rufnummer gewählt werden. Die TK-Anlage wählt dann selbsttätig die Amtzugangsziffer und die abgespeicherte Rufnummer.

Wenn per Konfigurationsprogramm *COMset* bei einzelnen Teilnehmern die Kurzwahlberechtigung aktiviert wurde, dürfen diese alle eingetragenen Kurzwahlnummern auch ohne Amtberechtigung wählen.

Teilnehmerbezogene (private) Kurzwahlnummern: Je Teilnehmer können zwanzig bis zu 20-stellige Rufnummern unter den Kurzwahlnummern 8200-8219 gespeichert werden. Diese Nummern werden nur an dem Telefon gewählt, für das sie programmiert wurden. Das heißt, Sie müssen eine private Kurzwahlnummer für das Telefon programmieren, an dem Sie sie nutzen wollen.

Notruf-Kurzwahlnummern: Zum Eintrag in diesen Speicher bieten sich z. B. Notrufnummern für Feuerwehr und Polizei an. Damit der Benutzer im Notfall nicht lange überlegen muss, können die im Notrufkurzwahlspeicher abgelegten Rufnummern auch mit zwei- oder dreistelligen Rufnummern (10-59; 100-599), also z. B. mit der Nummer 110, verknüpft werden (per Konfigurationsprogramm *COMset*). Für die Rufnummern 110 und 112 besteht im Auslieferzustand bereits eine Verknüpfung zu 8110 und 8112, d. h. wenn Sie z. B. an Ihrem Telefon die 110 wählen, wählt die TK-Anlage automatisch die Kurzwahl 8110 (Amtzugangsziffer [0] + externe Rufnummer [1][1][0]). Dies hat den Vorteil, das auch Personen ohne Erfahrung mit Amtzugangsziffern bei TK-Anlagen diese Rufnummern problemlos wählen können. Sie können maximal zehn bis zu 20-stellige Notrufnummern speichern. Dabei haben Sie die Wahl zwischen einem Nummernvorrat von 8110 bis 8199.

Bei der im Konfigurationsprogramm COMset eingeschalteten Notrufvorrangschaltung (Notruf hat Vorrang) werden für Notruf-Kurzwahlnummern Verbindungen getrennt (Gesprächsabriss), wenn kein B-Kanal zur Verfügung steht. Tragen Sie hier deshalb keine „allgemeinen“ Kurzwahlnummern ein.

Lange (100-stellige) Kurzwahlnummern: Unter den Kurzwahlnummern 8100-8109 können bis zu zehn Nachrichten gespeichert werden. Zusätzlich zu einer bis zu 20-stelligen Rufnummer kann ein kleiner Text abgelegt werden, um z. B. eine Nachricht an einen Pager zu senden. Rufen Sie die Hilfe auf (Hilfe...Hilfethemen), um zu erfahren, welche Zeichen möglich sind.

Gemeinsame (allgemeine) Kurzwahlnummern: Unter den Kurzwahlnummern 8600-8999 können vierhundert bis zu 20-stellige Rufnummern gespeichert werden. Diese sind von allen Teilnehmern mit entsprechender Amtberechtigung nutzbar.

Über das Telefonbuch eines angeschlossenen Systemtelefons (COMfortel 1100/1500/2500/2500 AB oder COMfort 1000/1200/2000 plus) wird auf die im Kurzwahlspeicher der TK-Anlage eingetragenen Rufnummern (mit Namen) zugegriffen. Um diese Funktion zu nutzen, sollten die Kurzwahlnummern mit Namen mit dem Programm COMtools-Telefonbuch eingetragen werden.

In das Telefonbuch eines angeschlossenen Systemtelefons COMfortel DECT 900 oder COMfort DECT 800 können Sie mithilfe des Bedienprogramms COMtools-Telefonbuch einen Teil der Kurzwahlnummern (max. 65) der TK-Anlage übertragen.

*Die Rufnummern der Handys, mit denen Call Through durchführbar sein soll (S. 52), müssen in COMtools-Telefonbuch als **Allgemeine Kurzwahlnummern mit Call Through-Berechtigung** eingetragen und die betreffende Rufnummer vom Handy übermittelt werden. Für die einzelnen Handys kann in COMtools-Telefonbuch eingestellt werden, ob Sie einer Prüfung auf **Sperrnummern** unterliegen sollen.*

Beschreibung der Sondernummern

Sperrnummern: Um die Amtberechtigung der Teilnehmer/Gruppen einzuschränken, können Sie zwanzig bis zu 10-stellige Sperrnummern vergeben. Diese Sperrnummern können per Konfigurationsprogramm *COMset* bei den einzelnen Teilnehmern/Gruppen aktiviert werden. Im Allgemeinen werden Rufnummern gesperrt, die mit einer bestimmten Ziffernfolge beginnen und die aufgrund ihrer hohen Gebührentarife nicht für jeden Teilnehmer zugänglich sein sollen, z. B. die 0190- bzw. 0900-Rufnummern. In der Regel sind die ersten 4 bis 5 Ziffern kennzeichnend für den Telefondienst, der derartig hohe Gebühren verursacht. Beachten Sie bitte, dass alle Rufnummern gesperrt werden, die mit den hier eingetragenen Ziffern beginnen. Würden Sie z. B. nur eine „0“ eintragen, hätten Sie damit alle Ferngespräche gesperrt.

Freigabenummern: Um eine Amtberechtigung der Teilnehmer/Gruppen zu erweitern, können Sie zwanzig bis zu 10-stellige Freigabenummern vergeben. Diese Freigabenummern können per Konfigurationsprogramm *COMset* bei den einzelnen Teilnehmern/Gruppen aktiviert werden. Sie können hier z. B. eine wichtige Rufnummer oder Vorwahl für einen Teilnehmer freigeben, der diese aufgrund seiner fehlenden Amtberechtigung nicht wählen darf. Da die Freigabenummern eine höhere Priorität haben als die Sperrnummern, können Sie Sperrnummern oder Teile davon wieder freigeben (z. B. 0180-Nummern sperren und 0180 6-Nummern freigeben). Beachten Sie bitte, dass alle Rufnummern freigegeben werden, die mit den hier eingetragenen Ziffern beginnen. Würden Sie z. B. nur eine „0“ eintragen, hätten Sie damit alle Ferngespräche erlaubt.

VIP-Nummern: Wenn trotz eingeschaltetem „Anrufschutz“ die Möglichkeit bestehen soll, das Telefon für Anrufe bestimmter Personen freizuschalten, müssen deren externe Rufnummern in eine VIP-Liste eingetragen werden. Diese teilnehmerübergreifend geltende VIP-Liste kann dann jeder Benutzer nach Bedarf an seinem eigenen Telefon wirksam oder unwirksam schalten (S. 30). Voraussetzung dafür, dass die TK-Anlage den Anrufer erkennt ist: der Anrufer übermittelt seine Rufnummer. Sie können zwanzig bis zu 20-stellige Rufnummern eintragen.

Robinson-Nummern: Wenn bestimmte Telefone von einigen Personen auf keinen Fall angerufen werden sollen, müssen die externen Rufnummern dieser Personen in eine Robinson-Liste eingetragen werden. Diese teilnehmerübergreifend geltende Robinson-Liste kann dann jeder Benutzer nach Bedarf an seinem eigenen Telefon wirksam oder unwirksam schalten (S. 30). Voraussetzung dafür, dass die TK-Anlage den Anrufer erkennt ist: der Anrufer übermittelt seine Rufnummer. Sie können zehn bis zu 20-stellige Rufnummern eintragen. Für Gruppen kann die Robinson-Liste per Konfigurationsprogramm *COMset* wirksam geschaltet werden.

1. Standard-Windows-Format für Audiodateien

Gesprächsdatenauswertung mit *COMlist*

Das Programm *COMlist* dient Ihnen zur Verwaltung und Auswertung Ihrer im Gesprächsdatenspeicher der TK-Anlage gespeicherten Daten. Dazu werden die Gesprächsdaten aus der Anlage in einer Datenbank gesammelt und auf der Festplatte gespeichert. Die Kapazität der Datenbank ist nur durch die Größe Ihrer Festplatte beschränkt.

Gesprächsdaten aktualisieren

Um Ihre Datenbank zu aktualisieren, wählen Sie den Menüpunkt „Datei...Laden aus Anlage“. Das Speichern erfolgt automatisch nach dem Auslesen der Daten aus der Anlage. Dabei werden bereits vorhandene Gesprächsdaten erkannt und nicht erneut in die Datenbank geschrieben. Sie können also zu jeder Zeit Daten aus der Anlage laden, ohne doppelte Einträge in der Datenbank zu haben. Anschließend können Sie den Inhalt des Gesprächsdatenspeichers mit „Bearbeiten...Gespräche in der Anlage löschen“ komplett löschen, um wieder Platz für neue Gespräche zu schaffen.

Mit dem Menüpunkt „Filter...Alle Gesprächsdaten anzeigen“ können Sie sich alle in der Datenbank gespeicherten Daten ansehen. Möchten Sie nicht alle Daten aufheben, können Sie mit dem Menüpunkt „Bearbeiten...Alte Gespräche in Datenbank löschen“ die ältesten Gespräche bis zu einem bestimmten Zeitpunkt löschen.

Beschreibung der Filter

Wenn Sie die aus dem Gesprächsdatenspeicher ausgelesenen Gesprächsdaten nicht alle zusammen ansehen bzw. drucken möchten, können Sie sie nach folgenden Kriterien filtern:

- Spalten, die Sie nicht anzeigen möchten;
- Gesprächzeitraum und -tageszeit, sowie die Gesprächsdauer;
- am Gespräch beteiligte interne Teilnehmer/Gruppen (aus einer von Ihnen bearbeitbaren „Teilnehmer/Gruppen-Liste“ auszuwählen);
- Gesprächsart;
- S_0-Port (Amt), über den das Gespräch geführt wurde
- Projekt, sofern externe Gespräche mit Projektnummern eingeleitet wurden.
- angerufene Rufnummern (aus einer „Gesprächspartner-Liste“, die z. B. als Kurzwahl-Datei geladen und von Ihnen bearbeitet wurde) oder Telefonanbieter (aus einer von Ihnen bearbeitbaren „Anbieter-Liste“ auszuwählen).

Um kurzfristig eine Auswahl bezüglich dieser Eigenschaften zu treffen, können Sie den Basis-Filter verwenden. Wenn Sie Ihre Gesprächsdaten aber immer nach denselben Kriterien filtern möchten, empfiehlt es sich, einen oder mehrere Profil-Filter zu erstellen, die dann auf jede Datei angewendet werden können. Mit dem Schnell-Filter können Sie mit zwei Mausklicks bestimmte interne Teilnehmer und Gesprächszeiträume herausfiltern. Die gefilterten Daten können Sie nicht nur ausdrucken, sondern auch in einer Textdatei zur weiteren Bearbeitung mit anderen Programmen abspeichern. Die ungefilterten Daten werden automatisch nach dem Auslesen der Daten aus der Anlage gespeichert.

Least Cost Routing-Software *Soft-LCR easy*

Um einfach und ohne vorheriges Nachdenken über den jeweils kostengünstigsten Netzbetreiber (Telefonanbieter) zu telefonieren, bietet Ihnen die TK-Anlage das automatische Least Cost Routing (LCR) an. Um LCR in der TK-Anlage zu aktivieren, muss die Funktion eingerichtet und die aktuelle Tarifstruktur der zu verwendenden Netzbetreiber in den Tariftabellen der TK-Anlage gespeichert werden. Zur Wahl stehen zwei verschiedene LCR-Varianten[1], die jeweils mit der gleichnamigen PC-Software bearbeitet werden.

- Mit *Soft-LCR easy*[2] steht ein Update-Service (kostenpflichtig[3]) zur Verfügung (siehe LCR einrichten mit Soft-LCR easy; S. 61).
- Mit *Soft-LCR* sind Sie selbst für die Aktualität der Tarifdaten verantwortlich (siehe LCR einrichten mit Soft-LCR; S. 62).



LCR wirkt nicht bei Anrufweiterschaltungen an externe Rufnummern.

Soft-LCR easy und Soft-LCR können nicht gleichzeitig aktiviert sein. Das Speichern in die Anlage mit dem jeweils anderen PC-Programm hat einen Wechsel der LCR-Variante zur Folge. (Die Tariftabellen der nicht aktivierten Variante bleiben zwar erhalten, müssen aber ggf. bei einem erneuten Wechsel aktualisiert werden.) Die automatische Anwahl des kostenpflichtigen Update-Services wird ggf. abgeschaltet.

Die Funktion LCR muss für die einzelnen Teilnehmer freigeschaltet werden (in COMset oder per Telefon; siehe S. 31).

LCR einrichten mit *Soft-LCR easy*

Starten Sie das PC-Programm Soft-LCR easy[2] und folgen Sie der Menüführung für die Ersteinrichtung. Im Anschluss daran ist LCR aktiv.

Auf der Seite „Anbieter / Tarif wählen“ wird Ihnen eine Liste der insgesamt verfügbaren Anbieter angezeigt, die momentan verwendeten sind markiert. Die Liste können Sie auch bezüglich der von Ihnen bevorzugten oder nicht gewünschten Anbieter bearbeiten. Diese Änderungen werden beim nächsten Update berücksichtigt.

Damit Sie sich später nicht mehr um die Aktualität der Tarifdaten kümmern müssen, können Sie auf der Seite „LCR-Update-Optionen“ auch das automatische Update[3] auswählen (z. B. wöchentlich).

Alternativ zum automatischen Update können Sie das manuelle Update auswählen, das Sie entweder per PC, per Telefon (S. 31) oder per Tastendruck an der Anlage starten können.

***Das Update ist kostenpflichtig*.**[3]

Für die Funktion des Update-Verfahrens wird ein ISDN-Telefonanschluss innerhalb der Bundesrepublik Deutschland benötigt, der folgende Voraussetzungen erfüllt:
- Der Netzbetreiber muss es ermöglichen, mit den ausgewählten Telefonanbietern über das Call-by-Call-Verfahren Gespräche zu führen.
- Die Wahl von 0 90 09 -Telefonnummern darf durch den Netzbetreiber nicht blockiert sein.
- Die Rufnummernübermittlung des eigenen Anschlusses darf nicht permanent blockiert (CLIR permanent) sein.

Solange der Server besetzt ist oder den Ruf nicht entgegennimmt (z. B. wegen bereits aktueller Daten), entstehen Ihnen keine Kosten.

Um Call-by-Call im Ortsnetz zu nutzen, ist es notwendig, in der Anbieterliste für die Anbieter, die Call-by-Call in Ihrem Ortsnetz unterstützen, das Auswahlmerkmal „Benutzen, auch im Ortsnetz“ einzustellen.

1. außerhalb Deutschlands steht nur die LCR-Variante *Soft-LCR* zur Verfügung
2. Das PC-Programm *Soft-LCR easy* ist ein bei der Bundesnetzagentur (ehem. RegTP) registriertes Anwählprogramm für die in der nächsten Fußnote beschriebene Mehrwertdiensterufnummer MWD (0 90 09) 00 00 561. Das Programm dient der Aktualisierung der Least-Cost-Routing-Tabellen in der TK-Anlage, damit bei einem Telefongespräch die jeweils kostengünstigste Verbindung automatisch ausgewählt werden kann. Bei der Installation wird lediglich das Konfigurationsprogramm Soft-LCR easy auf dem PC installiert. Es erfolgt keine Anwahl der MWD-Nummer. Erst bei der späteren Aktivierung durch den Anwender erfolgt eine Anwahl der MWD-Rufnummer durch die TK-Anlage selber. Zusätzlich kann durch dieses Konfigurationsprogramm die TK-Anlage so eingestellt werden, dass sie in wählbaren, regelmäßigen Abständen die MWD-Nummer anwählt, um die LCR-Tariftabellen automatisch zu aktualisieren. Zur Deaktivierung genügt ein Abschalten der regelmäßigen Anwahl der MWD-Nummer durch das Konfigurationsprogramm Soft-LCR easy in der TK-Anlage. Zusätzlich kann über die Systemsteuerung auch das Konfigurationsprogramm Soft-LCR easy deinstalliert werden.
3. Das Update erfolgt über die Mehrwertdiensterufnummer (0 90 09) 00 00 561 (1,86 € / Minute – Takt 2 Sekunden; Stand 01/2010). Der Preis ist ein deutscher Festnetzpreis. Es entstehen max. 0,93 € pro Verbindung.

Haben Sie „Automatik“ ausgewählt, werden nur die Anbieter verwendet, die Call-by-Call im Ortsnetz bundesweit unterstützen.

Wurde das Update erfolglos abgebrochen (z. B. wegen einer Störung des Servers), hat die TK-Anlage anschließend keine LCR-Daten mehr.
Auch nach einem Anlagen-Firmware-Update sind vorhandene LCR easy-Daten gelöscht. (Führen Sie deshalb – um die damit verbundenen Kosten zu sparen – ein LCR easy-Update nicht unmittelbar vor einem Anlagen-Firmware-Update durch.)
LCR easy wird nach dem Löschen der Daten automatisch abgeschaltet und erst nach dem nächsten erfolgreichen LCR easy-Update wieder aktiviert.
Dieses Update startet automatisch und wird im Fall der Nichtannahme durch den Server von der Anlage durch einen erneuten Versuch erzwungen (s. u.). (Ausnahme: Haben Sie im PC-Programm Soft-LCR easy „Manuell, kein automatisches Update“ eingestellt, müssen Sie das Update manuell einleiten.)

Hat der Server den Ruf nicht angenommen, weil Ihre Daten bereits aktuell sind, können Sie ein Update erzwingen (z. B. weil Sie die Anzahl der Telefonanbieter geändert haben), indem Sie innerhalb einer Stunde erneut ein Update einleiten.

Sie können maximal 5 Update-Versuche am Tag durchführen.

Bei einem Stromausfall geht die Uhrzeit verloren. Das automatische Update wird dann nicht mehr ausgeführt. Erst nach einem „Stellen“ der Uhr durch die Programmierfunktion auf S. 47 oder durch ein gehendes externes Gespräch werden diese Funktionen wieder aktiviert (im Konfigurationsprogramm COMset kann festgelegt werden, dass die Anlage in diesem Fall selbständig ein Gespräch z. B. mit sich selbst einleitet).

Soft-LCR easy steht nur für den Betrieb in Deutschland zur Verfügung.

Beachten Sie bitte, dass einige Telefonanbieter keine Gebühreninformation übermitteln. Wird ein solcher Telefonanbieter verwendet um zu telefonieren, können die anfallenden Gebühren nicht nachgewiesen werden. Um dies zu vermeiden, sollten die betreffenden Anbieterrufnummern mit COMtools-Telefonbuch als Sperrnummern eingetragen und diese über COMset für jedes Telefon aktiviert werden.

LCR einrichten mit *Soft-LCR*

Starten Sie das PC-Programm Soft-LCR und klicken Sie auf „Neu“. Öffnen Sie die Karte „Call-by-Call-Anbieter“. Auf dieser Karte tragen Sie die Vorwahlen der Anbieter ein, über die Sie externe Gespräche einleiten wollen und außerdem die Anbieter, die Sie als Rückfall-Dienstanbieter verwenden möchten.

Öffnen Sie nun die Karte „Vorwahlnummern“ und tragen Sie unter Ortsvorwahl Ihre eigene Vorwahl ein. Tragen Sie in dieser Spalte außerdem die Vorwahlen im City-Bereich (also im Umkreis bis 20 km) ein. Anschließend tragen Sie unter Nahbereichs-Vorwahl die Vorwahlen im Umkreis von 20 bis 50 km ein. Die Vorwahlen für die verschiedenen Zonen findet sie im Internet (z. B. unter www.billiger-telefonieren.de).

Öffnen Sie nun die Karte „Fremdnetz-Anbieter“ und tragen Sie hier z. B. die Namen verschiedener Mobilfunknetze ein. In der zweiten Tabelle werden dann die dazugehörigen Vorwahlen bestimmt. Darüber hinaus können Sie bestimmte Rufnummernbereiche oder Vorwahlen (z. B. 0180, 0190, 0700, 0800) als Fremdnetzanbieter eintragen. Jedem der hier eingetragenen Anbieternamen können anschließend tageszeitabhängig verschiedene Call-by-Call-Anbieter zugewiesen werden.

Öffnen Sie nun nacheinander die Wochentags-Karten (Montag - Freitag, Samstag, Sonntag, Feiertag) und wählen Sie aus, an welchen Tagen bzw. zu welcher Uhrzeit die TK-Anlage die von Ihnen in der Call-by-Call-Anbieter-Karte eingetragenen Netzanbieter nutzen soll. Die Auswahl erfolgt getrennt für die verschiedenen Gesprächsziele City (Ortsgespräch), Regional (Nahgespräch), National (Ferngespräch), International (Auslandsgespräch) oder bestimmtes Fremdnetz.

Haben Sie alle Einstellungen vorgenommen, speichern Sie die Daten in die Anlage. Im Anschluss daran ist das LCR nach ca. 1 Minute aktiv.



Wenn der von Ihnen angegebene Haupt-Dienstanbieter nicht verfügbar ist, können Sie die TK-Anlage veranlassen, in diesem Fall einen der bis zu sieben möglichen Rückfall-Dienstanbieter zu verwenden. Ist auch eine Anwahl über den Rückfall-Dienstanbieter nicht möglich, führt die TK-Anlage die Anwahl über Ihren Netzbetreiber durch.

Friends und Family: Über diese Funktion können Sie bis zu 20 Rufnummern (vollständig oder Teilrufnummer) eintragen, für die Sie abweichend von den Wochentags-Karten eigene Telefonanbieter verwenden wollen.

Ausland: Über diese Funktion können Sie Auslandsrufnummern eintragen, für die Sie abweichend von den Wochentags-Karten eigene Anbieter verwenden wollen. Möchten Sie die Anbieter auch tageszeitabhängig einstellen, können Sie eine Auslandsrufnummer auch als Fremdnetz-Anbieter eintragen.

Warnung:

Das Berühren der spannungsführenden Leiterbahnen oder der Telefonanschlüsse kann zu einem lebensgefährlichen elektrischen Schlag führen.

Sobald das Gerät mit der 230-V-Netzsteckdose verbunden ist, können im Gerät gefährliche Spannungen auftreten (z. B. Rufspannung).

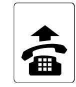
- Das Gehäuse darf nur vom Instandhalter[1] geöffnet werden.

- Installationsarbeiten am offenen Gehäuse sowie Servicearbeiten mit den Tasten im Gehäuseinnern dürfen nur vom Instandhalter[1] durchgeführt werden.

1. Instandhalter sind Personen, die über eine geeignete technische Ausbildung (z. B. ausgebildete Elektrofachkräfte) verfügen. Sie müssen die nötige Erfahrung mit Arbeiten im Instandhalterbereich besitzen. Instandhalter müssen sich weiterhin der Gefahren bewusst sein, denen sie bei Ausführung dieser Arbeiten ausgesetzt sind, sowie die Gefahren für sich selbst und andere möglichst gering halten können.

Einstellungen zurücksetzen (Initialisierung)

Da bei entsprechender Berechtigung von jedem Telefon aus Anrufweiterschaltungen eingeschaltet werden können, besteht die Gefahr, dass diese eventuell vergessen werden. Mit den beiden folgenden Initialisierungsfunktionen löschen Sie all jene Einstellungen, die eine Abweichung von der ursprünglich vorgesehenen Rufverteilung darstellen. Bedenken Sie aber, dass Sie auf diesem Weg eventuell auch Einstellungen löschen, die anschließend wieder eingestellt werden müssen.



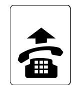



betreffendes Telefon 7 öffentliches Passwort 0 4 #



Telefoneinstellungen initialisieren

(löscht alle für das Telefon vorliegenden Teilnehmer-Anrufweiterschaltungen, Follow-me, Rückrufe, Amtreservierungen, Babyrufe sowie Anrufschutz)







7 geheimes Passwort 0 5 #

Externe Rufnummereinstellungen initialisieren

(löscht alle MSN/DDI-Anrufweiterschaltungen)

Mit dem Servicetechniker telefonieren und die Konfiguration ändern lassen

Wenn Sie von Ihrem Fachhändler nachträglich die Konfiguration der TK-Anlage ändern lassen möchten, ist es nicht nötig, dass ein Servicetechniker zu Ihnen ins Haus kommt (vorausgesetzt die Änderung betrifft nur die Software).

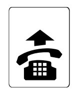
Die Funktion Fernprogrammierung ermöglicht es einem Servicetechniker, mit den entsprechenden Geräten während einer externen Telefonverbindung die Konfigurationsdaten der TK-Anlage zu lesen bzw. zu programmieren. Er benötigt dazu selbstverständlich Ihr Einverständnis. D. h. erst wenn Sie die Freigabe durch Wählen bestimmter Ziffern gegeben haben, kann der Servicetechniker das Fernlesen bzw. die Fernprogrammierung einmalig vornehmen.

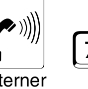
Ablauf der Fernprogrammierung

1. Der Servicetechniker erläutert Ihnen telefonisch seinen beabsichtigten Eingriff in die Konfigurationsdaten der TK-Anlage.
2. Wenn Sie mit dem Eingriff des Servicetechnikers einverstanden sind, wird dieser Sie bitten, an einem internen Telefon der TK-Anlage die Ziffernfolge 9 9 oder R 9 9 zu wählen, mit der Sie die TK-Anlage zum fernprogrammieren bzw. fernlesen freigeben. Befolgen Sie die Anweisungen des Servicetechnikers.

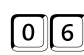
Liest der Servicetechniker die Daten zunächst nur aus der TK-Anlage aus, ist zum späteren Zurückladen der Daten eine Wiederholung dieser Prozedur nötig.

Ein Anlagen-Firmware-Update durchführen

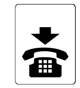




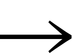
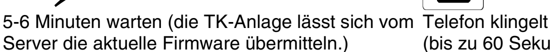
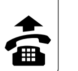







interner Wählton — 7 — geheimes Passwort — Quittungston — 0 6 # — Rufton (TK-Anlage stellt eine Telefonverbindung zum Server her.) — Quittungston

Update einleiten


5-6 Minuten warten (die TK-Anlage lässt sich vom Server die aktuelle Firmware übermitteln.) — Telefon klingelt (bis zu 60 Sekunden) — Quittungston

Anschließend Quittung abwarten

Ein Update der Anlagen-Firmware könnte z. B. dann nötig bzw. sinnvoll sein, wenn Funktionsprobleme auftreten oder neue Leistungsmerkmale angeboten werden. Fragen Sie Ihren Händler, ob ein Update die Lösung für Ihre Probleme ist. Oder informieren Sie sich selbst über Neuerungen in der Anlagen-Firmware – auf der Auerswald-Homepage im Internet.

Das Update wird durch eine Programmierziffernfolge ausgelöst. Die TK-Anlage stellt dann selbsttätig eine Verbindung mit einem Server her, um sich von diesem die aktuelle Firmware übermitteln zu lassen, wobei Gesprächsdaten und Konfigurationen erhalten bleiben. Anschließend werden Sie von der TK-Anlage noch einmal angerufen, um Sie über Erfolg/Misserfolg zu informieren.

Abgesehen von den anfallenden Gebühren für die nötige Telefonverbindung ist das Update kostenlos.


Wenn diese Prozedur weniger als 60 Sekunden dauert, Sie aber trotzdem den Quittungston hören, war Ihre Anlagen-Firmware bereits auf dem neuesten Stand.

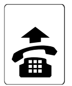
Wenn Sie nach dem Rückruf der Anlage einen Besetztton statt des Quittungstons erhalten, hat das Update nicht funktioniert. In diesem Fall müssen Sie die ganze Prozedur noch einmal wiederholen.

Wenn Sie nach Wahl der 0 6 # einen Besetztton statt des Ruftons bzw. Quittungstons hören, ist der Anschluss besetzt. Legen Sie den Hörer auf und versuchen Sie es später erneut.

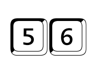
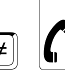
Sie sollten das Update möglichst nur dann auslösen, wenn sich die Anlage in einer Ruhephase befindet (also nicht mitten im Geschäftsbetrieb), da alle Gespräche automatisch von der TK-Anlage abgebrochen werden.

Nach einem Anlagen-Firmware-Update sind evtl. vorhandene LCR-Daten gelöscht. Führen Sie deshalb ein LCR-Update nicht unmittelbar vor einem Anlagen-Firmware-Update durch. Das LCR wird nach dem Löschen der Daten automatisch abgeschaltet und erst nach dem nächsten erfolgreichen LCR-Update wieder aktiviert. (Weitere Hinweise finden Sie auf S. 61.)

Firmwareversion abfragen






öffentliches Passwort

ziffernweise Ausgabe (siehe auch Beispiel B: S. 9), anschließend Quittungston

Firmwareversion per Telefon abfragen

Die Versionsnummer der in der Anlage vorhandenen Firmware ist abfragbar über ein evtl. angeschlossenes Systemtelefon *(COMfortel 1100/1500/25002500 AB, COMfort 1000/1200/2000 plus)* oder wie hier beschrieben an einem beliebigen internen Telefon. Die Versionsnummer setzt sich aus zwei Ziffern und einem Buchstaben zusammen (z. B. 1.2b) und wird am Telefon mit Hilfe von vier Ziffern ausgegeben:

- 1. Ziffer: Vorkommastelle;
- 2. Ziffer: Nachkommastelle;
- 3. und 4. Ziffer: Buchstabe, z. B. a=01, b=02,..., z=26)

Wie Sie Telefone anschließen

Analoge Geräte anschließen

Möchten Sie ein zusätzliches Gerät anschließen oder an eine Anschlussdose ein anderes Gerät anschließen, z. B. ein Telefon statt eines Faxgerätes, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler bzw. den Errichter Ihrer Anlage. Möchten Sie an schon vorhandene und konfigurierte analoge Anschlüsse andere Telefone anschließen (z. B. ein IWV-Telefon gegen ein neues MFV-Telefon austauschen), achten Sie dabei auf Folgendes: Die analogen Teilnehmeranschlüsse ermöglichen den Anschluss der meisten analogen Geräte (Telefone, Faxgeräte, Anrufbeantworter, Modems) mit Impuls- oder Mehrfrequenzwahlverfahren. Geräte mit Mehrfrequenzwahlverfahren müssen über eine FLASH-Taste (auch Signaltaste „R“ genannt) verfügen.

Die Anschlussstecker der Telefone oder Kombifaxgeräte werden in die mit „F“ bezeichneten Buchsen, die Anschlussstecker der übrigen Geräte dagegen in die mit „N“ bezeichneten Buchsen gesteckt.

Heben Sie nach dem Einstecken eines neuen Telefons den Hörer ab, wählen Sie eine 7 und legen Sie den Hörer auf. Damit hat die TK-Anlage das Wahlverfahren des Telefons erkannt.

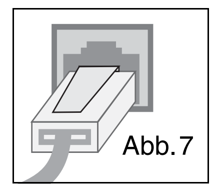
Handelt es sich bei dem neuen Telefon um eines mit Mehrfrequenzwahlverfahren, überprüfen Sie, ob die Flash-Taste als solche eingestellt ist und stellen Sie die Flash-Zeit so kurz wie möglich ein (siehe Bedienanleitung des Telefons). Führen Sie dann die anschließend beschriebene Programmierung durch. Im Anschluss daran kennt die TK-Anlage die genaue Länge der Flash-Zeit Ihres Telefons. Dies ist z. B. für das Vermitteln sehr wichtig. Analoge Telefone, die verschiedene Funktionen per T-Net-Funktionstaste/Menü durchführen, verwenden dabei ein langes Flash (300 ms). Meist steht eine zusätzliche Flash-Taste am Telefon zur Verfügung. Stellen Sie diese ebenfalls auf 300 ms ein und führen Sie damit die folgende Programmierung durch.

ISDN-Geräte anschließen

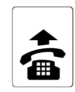
Möchten Sie ein zusätzliches Gerät anschließen, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler bzw. den Instandhalter Ihrer Anlage. Wurde am internen S_0-Port ein S_0-Bus verlegt, sind zwar meist mehr Anschlussbuchsen als Geräte vorhanden, aber Sie benötigen für ein neues Gerät eine neue interne Rufnummer. Diese muss per Konfigurationsprogramm *COMset* vorgesehen werden.

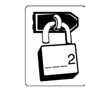
Außerdem ist die Anzahl der Geräte, die am S_0-Port betrieben werden können, begrenzt. So dürfen Sie bis zu acht ISDN-Geräte anschließen (empfohlen werden 2 Geräte), max. vier davon ohne eigene Spannungsversorgung (trifft auf die meisten ISDN-Telefone zu). Möchten Sie ein Gerät gegen ein anderes austauschen (z. B. Telefon gegen Telefon oder ISDN-PC-Karte gegen ISDN-PC-Karte), müssen Sie darauf achten, dass maximal vier Geräte pro S_0-Port Ihre Spannungsversorgung aus der TK-Anlage beziehen dürfen. Alle Geräte sollten zugelassene Euro-ISDN-Geräte sein, um eine sichere Funktion zu gewährleisten.

Das Anschlusskabel eines ISDN-Gerätes darf maximal 10 m lang sein. Es ist mit einem Westernstecker ausgestattet, den Sie, wie in Abb. 7 zu sehen, in die **I**SDN-**A**nschluss-**E**inheit **IAE** stecken. (Möchten Sie den Westernstekker wieder aus der IAE herausziehen, müssen Sie, um Ihn zu lösen, gleichzeitig auf den Hebel drücken.) Bei ISDN-Geräten mit eigener Spannungsversorgung stellen Sie dann die Verbindung zum 230-V-Netz her.


Abb. 7

Anschließend müssen Sie die im vorherigen Gerät als MSN eingetragenen internen Rufnummern jetzt als MSN im neuen Gerät eintragen (siehe Bedienanleitung des Telefons).









betreffendes MFV-Telefon

öffentl. Passwort

zweimal die FLASH-Taste betätigen

Flash-Zeit lernen

Reinigung des Gehäuses



In das Gehäuse eindringende Flüssigkeiten können zu einem lebensgefährlichen elektrischen Schlag oder zur Beschädigung bzw. Zerstörung des Gerätes führen.

- Achten Sie bei der Reinigung des Gehäuses darauf, dass keine Flüssigkeiten in das Gehäuse eindringen können.

Schützen Sie das Gerät vor Schmutz, Staub und Spritzwasser. Sollte eine Reinigung notwendig sein, wischen Sie das Gehäuse mit einem **leicht** feuchten Tuch ab oder verwenden Sie ein Antistatiktuch.

Fehlermöglichkeiten

Aufgrund des großen Funktionsumfangs der TK-Anlage kann es passieren, dass eine ungewollte Funktion durch Fehlbedienung ausgelöst wird oder dass Sie sich beim Programmieren verwählen und dadurch eine Funktion einstellen, deren Wirkung Sie nicht kennen.

Oder Sie wissen nicht genau, welche Berechtigungen die einzelnen Telefone besitzen, da diese eventuell mit dem Konfigurationsprogramm *COMset* eingeschränkt wurden.

Manchmal stellt es sich auch heraus, dass scheinbare Fehler der Telefonanlage eigentlich mit Störungen an den Telefonen (Klingel abgeschaltet usw.), Stromausfall oder einer Störung des NTBA zusammenhängen.

Die folgenden Kapitel sollen Ihnen helfen, kleineren Ungereimtheiten selbst auf die Spur zu kommen. Finden Sie hier keine Lösung, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler bzw. den Instandhalter Ihrer Anlage.

Sie hören nicht den erwarteten Ton

Verschiedene Töne im Hörer zeigen Ihnen die verschiedenen Betriebszustände, in denen sich Ihre Anlage befindet (siehe Kapitel *Interne Töne Probe hören* auf Seite 38).

Befinden Sie sich im Programmiermodus, hören Sie z. B. den Quittungston als Zeichen für die Eingabe eines gültigen Passworts oder eine abgeschlossene Programmierung.

Der interne Wählton nach dem Abheben des Hörers oder nach dem Drücken der Flash- bzw. Rückfrage-Taste dagegen signalisiert Ihnen, dass Sie jetzt mit der Wahl einer Nummer beginnen können.

Wenn Sie einen anderen Ton hören, als im Bedienablauf beschrieben, weist das meist auf eine Fehlbedienung oder auf eine fehlende Berechtigung hin. Die folgenden Kapitel zeigen Beispiele für diese Situationen.

Nach dem Hörerabheben hören Sie keinen Wählton

① Besteht dieses Problem nur bei einzelnen internen Telefonen, überprüfen Sie die Leitung zwischen Telefon und Anschlussdose bzw. das Telefon selbst.

② Besteht dieses Problem nur bei einzelnen internen Telefonen, wurden möglicherweise keine internen Rufnummern per Konfigurationsprogramm *COMset* definiert.

③ Besteht dieses Problem nur bei einzelnen internen Telefonen, wurden diese möglicherweise per Konfigurationsprogramm *COMset* als Türapparate eingestellt. In diesem Fall sind Sie nach dem Hörerabheben sofort mit der Tür verbunden.

④ Besteht dieses Problem bei einem Systemtelefon und wird beim Hörerabheben „Eigene MSN ungültig“ im Display angezeigt, wurde keine oder eine falsche Rufnummer als MSN im Telefon eingetragen. Tragen Sie hier eine **interne** Rufnummer (aus dem Nummernvorrat am internen S_0-Port) ein.

⑤ Besteht dieses Problem bei einem internen ISDN-Telefon, wurde evtl. keine oder eine falsche Rufnummer als 1. MSN im Telefon eingetragen. Tragen Sie hier eine **interne** Rufnummer (aus dem Nummernvorrat am internen S_0-Port) ein. Achten Sie darauf, dass diese MSN dann auch vom Telefon an die TK-Anlage übermittelt werden muss (siehe Handbuch des Telefons).

⑥ Trennen Sie das betreffende Telefon für ca. 5 Sekunden von der TK-Anlage **und** einer evtl. vorhandenen 230-V-Spannungsversorgung (Netzstecker ziehen). Ist das Problem danach behoben, war das Telefon gestört.

⑦ Besteht dieses Problem bei allen internen Telefonen, überprüfen Sie, ob es sich um einen Stromausfall handelt bzw. ob der Netzstecker der TK-Anlage in der Steckdose steckt.

⑧ Besteht dieses Problem bei allen internen Telefonen, trennen Sie die TK-Anlage für ca. 5 Sekunden von der 230-V-Spannungsversorgung (Netzstecker ziehen). Hören Sie anschließend wieder einen Wählton, war die Anlage gestört. Ist noch immer kein Wählton zu hören, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler bzw. den Instandhalter Ihrer Anlage.

Am direkten Amtapparat hören Sie nach dem Hörerabheben den internen Wählton

① Die TK-Anlage kennt das Wahlverfahren des Telefons nicht. Wählen Sie eine 7 und legen Sie den Hörer auf.

An direktem Amtapparat hören Sie nach dem Hörerabheben den Besetztton

① Alle verfügbaren Amtleitungen sind besetzt.

Nach dem Hörerabheben hören Sie einen pulsierenden Ton (Sonderwählton)

① Eventuell wurde für das betreffende Telefon eine Teilnehmer-Anrufweiterschaltung eingerichtet. Schalten Sie diese aus, wenn sie unerwünscht ist (siehe S. 25).

② Eventuell wurde für das betreffende Telefon der Anrufschutz eingeschaltet. Schalten Sie diesen aus, wenn er unerwünscht ist (siehe S. 30).

③ Prüfen Sie, ob der Füllstand des Gesprächsdatenspeichers 80% überschreitet und löschen Sie ihn ggf. (siehe S. 34).

④ Prüfen Sie, ob die Wähltonart geändert wurde und nehmen Sie diese Änderung zurück, wenn Sie unerwünscht ist (siehe S. 37).

Nach dem Hörerabheben hören Sie für ca. 2 Sekunden einen pulsierenden Ton (Sonderwählton)

① Für das betreffende Telefon wurde der Babyruf eingerichtet. Schalten Sie diesen aus, wenn er unerwünscht ist (siehe S. 39).

Nach dem „Einloggen“ in eine Gruppe hören Sie einen pulsierenden Ton (Sonderwählton)

① Für die betreffende Gruppe wurde eine Gruppen-Anrufweiterschaltung eingerichtet. Schalten Sie diese aus, wenn sie unerwünscht ist (siehe S. 55).

Nach dem Hörerabheben hören Sie ein Knacken bzw. Unterbrechungen im Wählton

① Handelt es sich um ein analoges Telefon, wurde möglicherweise per Konfigurationsprogramm *COMset* die „Gebührenübermittlung so schnell wie möglich“ eingeschaltet. Sie hören dann beim Hörerabheben die Gebührenimpulse für das letzte Gespräch (besonders, wenn es ein längeres Ferngespräch war). Kann Ihr Telefon diese Gebühren gar nicht anzeigen, ist die Einstellung möglicherweise überflüssig.

② Prüfen Sie, ob die Höreranschlussschnur defekt ist.

Telefonieren ist nicht möglich

Wichtigste Voraussetzung für das Telefonieren ist, dass Sie nach dem Hörerabheben einen Wählton hören. Ist dies nicht der Fall, hilft Ihnen das vorhergehende Kapitel weiter.

Wenn eine externe Wahl an Ihrem Telefon nicht möglich ist, überprüfen Sie nach Möglichkeit, ob dieses Problem auch an anderen internen Telefonen besteht bzw. ob die Wahl einer anderen externen Rufnummer möglich ist.

Externwahl geht nicht

① Besteht dieses Problem nur bei einzelnen internen Telefonen, wurde für diese Telefone möglicherweise nicht die für Externgespräche notwendige Amtberechtigung vergeben (Konfigurationsprogramm *COMset*).

② Besteht dieses Problem nur bei einzelnen internen Telefonen, überprüfen Sie, ob für diese ein Gebührenkonto eingerichtet wurde und ob das Konto leer ist (siehe S. 32).

③ Besteht dieses Problem bei einem direkten Amtapparat, kennt die TK-Anlage möglicherweise nicht das Wahlverfahren des angeschlossenen Telefons. Das erfordert eine Änderung per Konfigurationsprogramm *COMset*.

④ Prüfen Sie, ob die TK-Anlage noch an das ISDN (NTBA bzw. externer S_0-Bus) angeschlossen ist.

⑤ Trennen Sie die TK-Anlage für ca. 5 Sekunden von der 230-V-Spannungsversorgung (Netzstecker ziehen). Ist das Problem danach behoben, war die Anlage gestört.

⑥ Überprüfen Sie die Funktion des NTBA durch Anschließen eines einzelnen ISDN-Telefons an den NTBA (bei einem NTBA mit Anschlussart TK-Anlagenanschluss muss das ISDN-Telefon für den Betrieb am TK-Anlagenanschluss geeignet sein). Ist auch damit kein Telefonieren möglich, trennen Sie den NTBA für ca. 5 Sekunden von der 230-V-Spannungsversorgung (Netzstecker ziehen) **und** der Amtverbindung (TAE-Stecker ziehen). Können Sie anschließend wieder extern telefonieren, war der NTBA gestört. Bleibt die Störung bestehen, informieren Sie den Störungsdienst.

Kurzwahl geht nicht, Externwahl geht

① Möglicherweise ist unter der gewählten Kurzwahlnummer keine Rufnummer gespeichert oder die Amtzugangsziffer wurde versehentlich mitprogrammiert. Tragen Sie die Nummer neu ein (siehe S. 35).

Telefonieren am internen S_0-Port ist nicht möglich

① Ist nach dem Hörerabheben bereits der Besetztton zu hören, sind möglicherweise die beiden Nutzkanäle des internen S_0-Ports belegt. Versuchen Sie es später noch einmal.

② Besteht dieses Problem bei einem Systemtelefon und wird beim Hörerabheben „Eigene MSN ungültig" im Display angezeigt, wurde keine oder eine falsche Rufnummer als MSN im Telefon eingetragen. Tragen Sie hier eine **interne** Rufnummer (aus dem Nummernvorrat am internen S_0-Port) ein.

③ Evtl. wurde keine oder eine falsche Rufnummer als 1. MSN im Telefon eingetragen. Tragen Sie hier eine **interne** Rufnummer (aus dem Nummernvorrat am internen S_0-Port) ein. Achten Sie darauf, dass diese MSN dann auch vom Telefon an die TK-Anlage übermittelt werden muss (siehe Handbuch des Telefons).

④ Trennen Sie das betreffende Telefon für ca. 5 Sekunden von der TK-Anlage **und** einer evtl. vorhandenen 230-V-Spannungsversorgung (Netzstecker ziehen). Ist das Problem danach behoben, war das Telefon gestört.

⑤ Trennen Sie die TK-Anlage für ca. 5 Sekunden von der 230-V-Spannungsversorgung (Netzstecker ziehen). Ist das Problem danach behoben, war die Anlage oder das Telefon gestört.

Das Telefon kann nicht angerufen werden

Vergewissern Sie sich, dass Ihr Telefon wirklich nicht angerufen werden kann, indem Sie z. B. ein Gespräch von einem anderen internen Telefon einleiten.

Keine Intern- und keine Externrufe

① Eventuell wurde für das betreffende Telefon eine Teilnehmer-Anrufweiterschaltung eingerichtet. Schalten Sie diese aus, wenn sie unerwünscht ist (siehe S. 25).

② Eventuell wurde für das betreffende Telefon der Anrufschutz eingeschaltet. Schalten Sie diesen aus, wenn er unerwünscht ist (siehe S. 30).

③ Trennen Sie das betreffende Telefon für ca. 5 Sekunden von der TK-Anlage **und** einer evtl. vorhandenen 230-V-Spannungsversorgung (Netzstecker ziehen). Ist das Problem danach behoben, war das Telefon gestört.

④ Lassen Sie überprüfen, ob die Klingel des Telefons gestört oder abgeschaltet ist.

⑤ Trennen Sie die TK-Anlage für ca. 5 Sekunden von der 230-V-Spannungsversorgung (Netzstecker ziehen). Ist das Problem danach behoben, war die Anlage oder das Telefon gestört.

Keine Rufe von externen Telefonen, aber Rufe von internen Telefonen möglich

① Eventuell wurde für Ihre externe Rufnummer eine MSN/DDI-Anrufweiterschaltung eingerichtet. Schalten Sie diese aus, wenn sie unerwünscht ist.

② Wurde für das betreffende Telefon per Konfigurationsprogramm *COMset* kein Amtklingeln eingestellt, sind keine Externrufe möglich.

③ Wurde für das betreffende Telefon per Konfigurationsprogramm *COMset* nicht mindestens die Teilamtberechtigung für Dienstgespräche vergeben, sind keine Externrufe möglich, es können aber auch keine externen Gespräche eingeleitet werden.

④ Prüfen Sie, ob die TK-Anlage noch an das ISDN (NTBA bzw. externer S_0-Bus) angeschlossen ist.

⑤ Trennen Sie die TK-Anlage für ca. 5 Sekunden von der 230-V-Spannungsversorgung (Netzstecker ziehen). Ist das Problem danach behoben, war die Anlage gestört.

⑥ Überprüfen Sie die Funktion des NTBA durch Anschließen eines einzelnen ISDN-Telefons an den NTBA (bei einem NTBA mit Anschlussart TK-Anlagenanschluss muss das ISDN-Telefon für den Betrieb am TK-Anlagenanschluss geeignet sein). Ist auch damit kein Telefonieren möglich, trennen Sie den NTBA für ca. 5 Sekunden von der 230-V-Spannungsversorgung (Netzstecker ziehen) **und** der Amtverbindung (TAE-Stecker ziehen). Können Sie anschließend wieder extern telefonieren, war der NTBA gestört. Bleibt die Störung bestehen, informieren Sie den Störungsdienst.

Keine Anrufe über die Gruppenrufnummer möglich

① Um Anrufe über die Gruppenrufnummer zu erhalten, muss Ihr Telefon als Gruppenteilnehmer „kommend eingeloggt" sein (siehe S. 52).

② Um sich in eine Gruppe einloggen zu können, muss das Telefon wiederum per Konfigurationsprogramm *COMset* als Mitglied der Gruppe eingetragen sein.

③ Eventuell wurde für die betreffende Gruppe eine Gruppen-Anrufweiterschaltung eingerichtet. Schalten Sie diese aus, wenn sie unerwünscht ist (siehe S. 55).

Bei Anrufweiterschaltung werden keine Externrufe auf internem Zieltelefon signalisiert

① Wurde für das betreffende Zieltelefon per Konfigurationsprogramm *COMset* nicht mindestens die Teilamtberechtigung für Dienstgespräche vergeben, sind keine Externrufe möglich, es können aber auch keine externen Gespräche eingeleitet werden.

Rückfrage bzw. Vermitteln ist nicht möglich

Durch Betätigung der Flash-Taste wird das Gespräch beendet

① Die Flash-Zeit des Telefons ist zu lang. Verändern Sie entweder die Einstellung des Telefons (siehe Bedienungsanleitung des Telefons) oder die Einstellung der TK-Anlage mit der Funktion „Flash-Zeit lernen“ (siehe S. 64).

Nach Betätigung der Flash-Taste sind Sie weiterhin im ersten Gespräch

① Die Flash-Zeit des Telefons ist zu kurz. Verändern Sie entweder die Einstellung des Telefons (siehe Bedienungsanleitung des Telefons) oder die Einstellung der TK-Anlage mit der Funktion „Flash-Zeit lernen“ (siehe S. 64).

② Die Flash-Taste Ihres Telefons ist nicht als Flash- sondern als Erdtaste eingestellt (siehe Bedienungsanleitung des Telefons).

Eine Rückfrage lässt sich nicht über T-Net-Funktionstaste/ -Menü einleiten

① Analoge Telefone, die verschiedene Funktionen per T-Net-Funktionstaste/Menü durchführen, verwenden dabei ein langes Flash (300 ms). Evtl. ist diese Flash-Zeit an der TK-Anlage nicht eingestellt. Meist steht eine zusätzliche Flash-Taste am Telefon zur Verfügung. Stellen Sie diese ebenfalls auf 300 ms ein (siehe Bedienungsanleitung des Telefons) und lassen Sie damit die TK-Anlage die Flash-Zeit lernen (siehe S. 64).

Bei Rückfrage aus externem Gespräch zu internem Telefon hören Sie den Besetztton

① Der Gerufene spricht möglicherweise gerade. Versuchen Sie es später noch einmal.

② Wurde für das angerufene Telefon per Konfigurationsprogramm *COMset* nicht mindestens die Teilamtberechtigung für Dienstgespräche vergeben, ist eine Rückfrage aus einem externen Gespräch nicht möglich.

ISDN-Telefon klingelt nach dem Auflegen und Sie werden zurückverbunden

① Überprüfen Sie anhand der Bedienanleitung des Telefons, ob das „Vermitteln an einer TK-Anlage“ eingeschaltet ist. Holen Sie dies gegebenenfalls nach.

Pick-up ist nicht möglich

Besetztton bei Pick-up für Externruf

① Wurde für das angerufene Telefon per Konfigurationsprogramm *COMset* nicht mindestens die Teilamtberechtigung für Dienstgespräche vergeben, ist das Pick-up eines externen Gespräches nicht möglich.

Besetztton bei Pick-up am internen S_0-Port

① Möglicherweise sind gerade die beiden Nutzkanäle des internen S_0-Ports belegt.

Bei Pick-up werden Gespräche von einem anderen Telefon übernommen

① Die Funktionen Gesprächsübernahme und Pick-up verwenden denselben Funktionsablauf. Die Gesprächsübernahme sollte per Konfigurationsprogramm *COMset* an allen Telefonen ausgeschaltet werden. Die Erlaubnis zur Gesprächsübernahme ist nur sinnvoll an Anrufbeantwortern.

Türklingeln ist nicht unterscheidbar

Türruf klingelt im Rhythmus „1 x lang“

① Eventuell wurde für den Klingeltaster und das betreffende Telefon die interne Apothekerschaltung eingeschaltet (Konfigurationsprogramm *COMset*).

② Eventuell wurde für das betreffende Telefon die CLIP-Funktion mit Anzeige der Türrufnummern eingeschaltet (Konfigurationsprogramm *COMset*).

Anlage lässt sich nicht programmieren

Besetztton nach Eingabe des Passworts

① Überprüfen Sie die Richtigkeit des Passworts. Wenn Sie Ihr geheimes oder öffentliches Passwort vergessen haben, ist ein Eingriff mit dem Konfigurationsprogramm *COMset* notwendig. Mit dem öffentlichen Passwort durchzuführende Funktionen, sind auch mit dem geheimen Passwort möglich.

Die Programmierung per PC ist nicht möglich

① Tritt das Problem an einem internen S_0-Port auf, ist dieser eventuell für PC-Programmierung gesperrt. Versuchen Sie es, wenn möglich, an einem anderen S_0-Port oder an der seriellen Schnittstelle.

② Tritt das Problem an einem internen S_0-Port auf, übermittelt die verwendete ISDN-PC-Karte evtl. keine MSN (zur Umgehung dieses Problems muss per Konfigurationsprogramm *COMset* für den betreffenden S_0-Port ein Teilnehmer als „ISDN-PC-Karte“ eingerichtet werden). Versuchen Sie es, wenn möglich, an einem anderen S_0-Port oder an der seriellen Schnittstelle.

An einem Telefon sind keine Programmierungen möglich

① Eventuell wurde die Einstellung bestimmter Funktionen (Anrufweiterschaltung, Fernschalten, manuelle Konfigurationsumschaltung) oder aller Funktionen für das betreffende Telefon verboten.

② Wurde ein Programmierapparat eingerichtet, sind die Betreiber-Einstellungen (mit geheimem Passwort) nur noch von diesem Telefon aus möglich.

③ Wurde das Telefon als direkter Amtapparat (keine 0 zum Amt) eingerichtet, müssen Sie beim Programmieren vorher zweimal die Sternchen-Taste betätigen.

Fehlermeldung für USB

Data/Status-LED blinkt orange

① Der angeschlossene PC hat in den Suspend-Modus geschaltet. Bewegen Sie kurz die am PC angeschlossene Maus.

② Der USB-Port ihres USB-Hubs – sofern vorhanden – ist abgeschaltet worden. Eine Ursache dieser Abschaltung sind elektromagnetische Störungen in der Umgebung des USB-Hubs, die diesen veranlassen, den Port abzuschalten. Für die Behebung dieses Problems gibt es von Microsoft einen verbesserten Treiber. Nähere Informationen dazu finden sie auf der Internet-Seite (Englisch):
- http://support.microsoft.com/support/kb/articles/Q236/9/34.ASP

Den zur Fehlerbehebung benötigten Treiber für Windows 98 zweite Ausgabe (98 SE) erhalten sie von Microsoft unter folgenden Rufnummern:
- Deutschland: 0180 5 67 22 55
- Österreich: 01 50222 22 55
- Schweiz: 0848 80 22 55

Sie müssen dort einen Hotfix für das USB-Problem Q236934 anfordern und bekommen dann von Microsoft den neuen Treiber usbhub.sys zugeschickt.

Telefonieren

Alarmruf quittieren -> ab Seite 22

Alarm innerhalb von 60 Sekunden mit MFV-Ziffer „0“ quittieren

Anruf annehmen -> ab Seite 10

Ruf für fremdes Telefon annehmen (Pick-up)

Gespräch vom Anrufbeantworter übernehmen



Anklopfenden annehmen, um mit ihm zu sprechen (Rückfrage-Gespräch einleiten)

Anklopfenden abweisen, um ungestört das momentane Gespräch weiterzuführen

Ansage/Durchsage einleiten -> ab Seite 51

Systemtelefon für InterCom-Durchsage anrufen

Systemtelefon für InterCom-Freisprechen anrufen

Ansagelautsprecher anrufen

Call Through -> ab Seite 52

Externen Anschluss über die TK-Anlage rufen

Externen Anschluss über die TK-Anlage (und deren Kurzwahlnummern) rufen

Internen Teilnehmer der TK-Anlage rufen

Interne Gruppe der TK-Anlage rufen

Gespräch einleiten -> ab Seite 11 und Seite 49

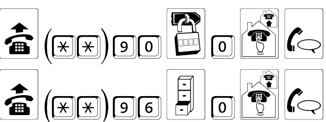
Internes Telefon rufen

Externen Anschluss rufen über Amtzugangsziffer „0“

Externen Anschluss über Kurzwahlnummer rufen

Gespräch ohne Rufnummern-übermittlung einleiten

Ext. Gespräch mit gezieltem Amtzugang (1. bis 4. Amt) einleiten



Ext. Gespräch mit privatem Amtzugang einleiten

Ext. Gespräch mit Projekt-Zuordnung einleiten

Gespräch einleiten (besetzt/Nichtmelden) -> ab Seite 13

Bei Nichtmelden Rückfrage-Ruf durch Wahl der Ziffer „1“ beenden

Rückruf bei Nichtmelden (nur intern) einleiten

Bei besetztem Amt für nächstes Gespräch Amtleitung reservieren

Rückruf bei besetzt (intern/extern) einleiten

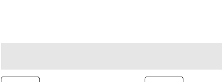
Bei anrufgeschütztem internen Telefon Dringlichkeitsruf einleiten

Gespräch einleiten (Rückfrage) -> ab Seite 15

Externes Rückfrage-Gespräch einleiten

Internes Rückfrage-Gespräch einleiten

Im Gespräch Ruf für fremdes Telefon annehmen (**Pick-up**)



Konferenz -> ab Seite 20

Konferenz aus Rückfragegespräch einleiten

Konferenz vollständig beenden

Beide Konferenzpartner miteinander verbinden

Gespräch mit dem 1. Gesprächspartner (vor der Konferenz im Hintergrund) beenden

Gespräch mit dem 2. Gesprächspartner (vor der Konferenz im Rückfrage-Gespräch) beenden

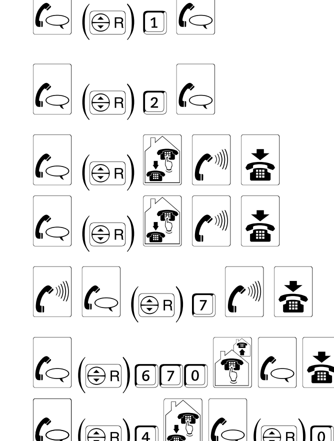
Zurück zum Makeln – 1. Gesprächspartner in den Hintergrund stellen (gleicher Zustand wie vor der Konferenz)

Zurück zum Makeln – 2. Gesprächspartner in den Hintergrund stellen (vor der Konferenz im Gespräch)

Makeln und Vermitteln -> ab Seite 16

Im Rückfrage-Gespräch beide Gesprächspartner durch Hörerauflegen verbinden

Im Rückfrage-Gespräch aktives Gespräch beenden und Gespräch mit dem im Hintergrund Wartenden weiterführen

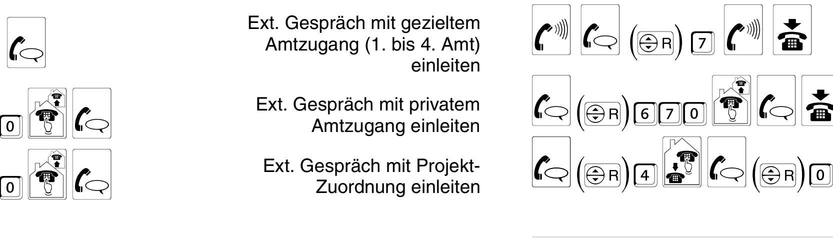


Im Rückfrage-Gespräch abwechselnd mit beiden Gesprächspartnern sprechen (**Makeln**)

Im externen Gespräch internen Ruf einleiten und auflegen (**Einmann-Vermitteln**)

Im externen Gespräch internen Ruf einleiten und auflegen (**Offene Rückfrage**)

Nach dem Vermittlungsversuch den externen Gesprächspartner in die Warteschleife stellen

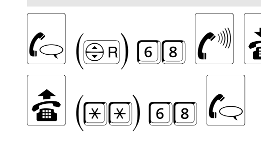


Externes Gespräch an externen Anschluss vermitteln (Amt-an-Amt-Vermittlung)

Internen 3. Gesprächspartner rufen und mit dem 2. Gesprächspartner vermitteln



Parken -> ab Seite 16



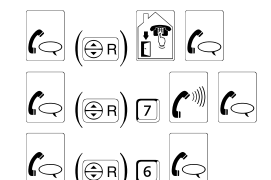
Gespräch in der Vermittlungsstelle parken

Gespräch entparken

Türgespräch -> ab Seite 21



Tasten	Funktion
	Türgespräch innerhalb von 30 Sekunden (einstellbar) annehmen
(* *)	Tür anrufen



Tasten	Funktion
(R)	Tür anrufen und damit internes Rückfrage-Gespräch einleiten
(R) 7	Während eines Türgesprächs die Tür öffnen
(R) 6	Türgespräch beenden und zur anderen Tür wechseln

Einstellungen

Alarm -> ab Seite 42 und Seite 46

Tasten	Funktion
7 [1111] 6 9 1 #	Alarmeingang für einmaligen Alarm scharfschalten
7 [1111] 6 9 2 #	Alarmeingang für mehrmaligen Alarm scharfschalten
7 [1111] 6 9 0 #	Alarmeingang unscharfschalten
7 [4321]	Von einem externen Telefon aus Programmierung einleiten ...
6 9 1 #	... und Alarmeingang für einmaligen Alarm scharfschalten
6 9 2 #	... und Alarmeingang für mehrmaligen Alarm scharfschalten
6 9 0 #	... und Alarmeingang unscharfschalten
7 [1111] 4 4 2 # * #	Alarm-Ansage aufsprechen und speichern (nur COMpact 4410 USB, COMpact 4406 DSL, COMmander Basic)
7 [1111] 4 6 6 # #	Gespeicherte Alarm-Ansage Probe hören

Anklopfen -> ab Seite 24

Tasten	Funktion
7 [2] 1 1 [1/0] #	Anklopfen erlauben bzw. verbieten.

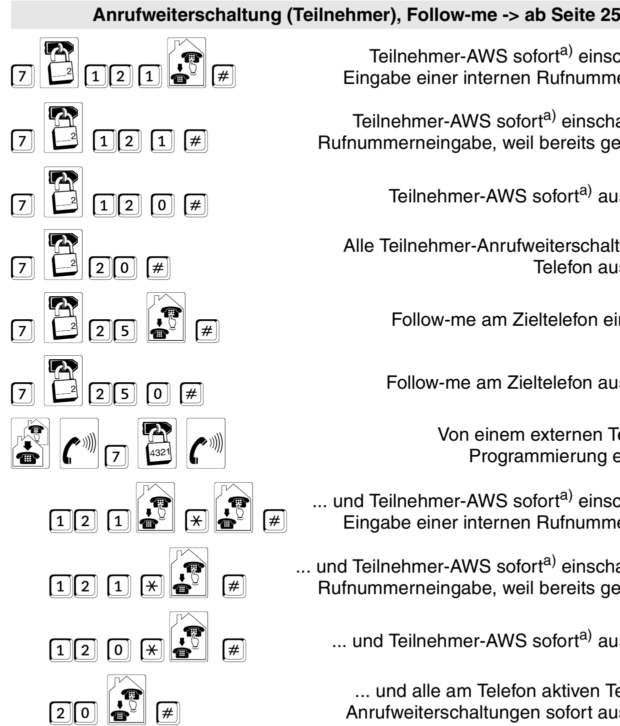
Anlagenkonfiguration (Tag, Nacht usw.) -> ab Seite 23

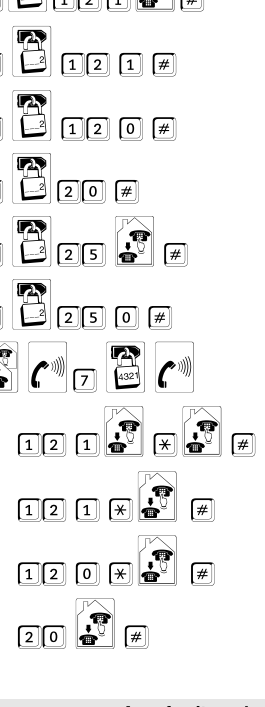
Tasten	Funktion
7 [2] 8 9 [1...6] #	Nächste Einstellung soll für Konfiguration 1...6 gelten.
7 [2] 8 9 0 #	Nächste Einstellung soll für alle Konfigurationen gelten.
7 [2] 8 9 9 #	Nächste Einstellung soll für die aktuelle Konfiguration gelten.
7 [2] 8 1 [1...6] #	Konfiguration 1...6 manuell einschalten.
7 [2] 8 2 #	Momentan eingestellte Konfiguration abfragen
7 [1111] 8 0 [1/0] #	Die zeitgesteuerte Umschaltung der Konfigurationen ein- bzw. ausschalten.

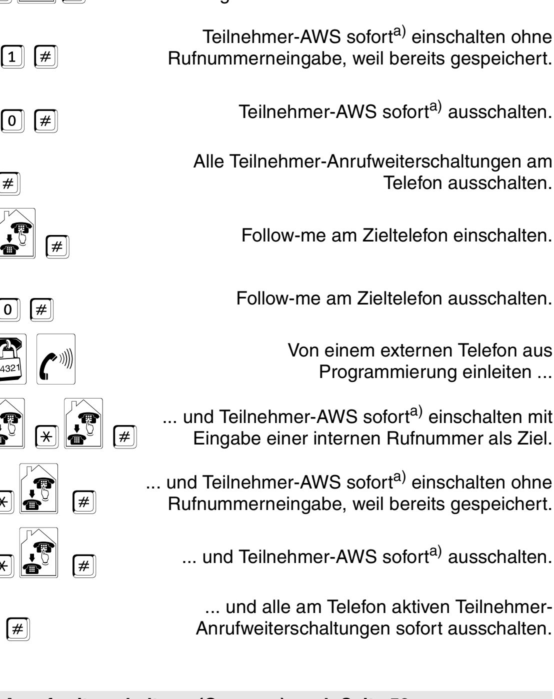
Anrufschutz -> ab Seite 30

Tasten	Funktion
7 [2] 2 6 [1/0] #	Anrufschutz ein- bzw. ausschalten.
7 [2] 3 4 [1/0] #	Vip-Liste wirksam bzw. unwirksam schalten.
7 [2] 3 5 [1/0] #	Robinson-Liste wirksam bzw. unwirksam schalten.

Anrufweiterschaltung (Teilnehmer), Follow-me -> ab Seite 25

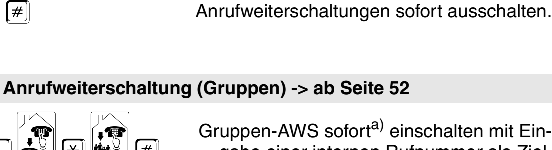


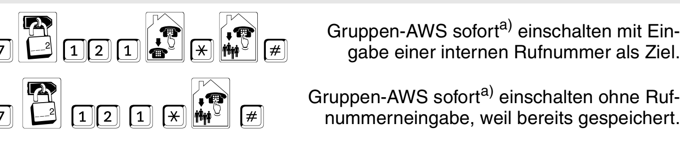




Tasten	Funktion
7 [2] 1 2 1 #	Teilnehmer-AWS sofort[a)] einschalten mit Eingabe einer internen Rufnummer als Ziel.
7 [2] 1 2 1 #	Teilnehmer-AWS sofort[a)] einschalten ohne Rufnummerneingabe, weil bereits gespeichert.
7 [2] 1 2 0 #	Teilnehmer-AWS sofort[a)] ausschalten.
7 [2] 2 0 #	Alle Teilnehmer-Anrufweiterschaltungen am Telefon ausschalten.
7 [2] 2 5 #	Follow-me am Zieltelefon einschalten.
7 [2] 2 5 0 #	Follow-me am Zieltelefon ausschalten.
7 [4321]	Von einem externen Telefon aus Programmierung einleiten ...
1 2 1 * #	... und Teilnehmer-AWS sofort[a)] einschalten mit Eingabe einer internen Rufnummer als Ziel.
1 2 1 * #	... und Teilnehmer-AWS sofort[a)] einschalten ohne Rufnummerneingabe, weil bereits gespeichert.
1 2 0 * #	... und Teilnehmer-AWS sofort[a)] ausschalten.
2 0 #	... und alle am Telefon aktiven Teilnehmer-Anrufweiterschaltungen sofort ausschalten.

Anrufweiterschaltung (Gruppen) -> ab Seite 52





Tasten	Funktion
7 [2] 1 2 1 * #	Gruppen-AWS sofort[a)] einschalten mit Eingabe einer internen Rufnummer als Ziel.
7 [2] 1 2 1 * #	Gruppen-AWS sofort[a)] einschalten ohne Rufnummerneingabe, weil bereits gespeichert.
7 [2] 1 2 0 * #	Gruppen-AWS sofort[a)] ausschalten.
7 [2] 2 0 #	Alle für eine Gruppe aktiven Gruppen-Anrufweiterschaltungen ausschalten.
7 [4321]	Von einem externen Telefon aus Programmierung einleiten ...
1 2 1 * #	Gruppen-AWS sofort[a)] einschalten mit Eingabe einer internen Rufnummer als Ziel.
1 2 1 * #	Gruppen-AWS sofort[a)] einschalten ohne Rufnummerneingabe, weil bereits gespeichert.
1 2 0 * #	Gruppen-AWS sofort[a)] ausschalten.
2 0 #	Alle für eine Gruppe aktiven Gruppen-Anrufweiterschaltungen ausschalten.

a) Verwenden Sie bei den Programmierziffernfolgen für die Anrufweiterschaltungen für „AWS bei besetzt“ die Ziffern 13 statt 12 bzw. für „AWS bei Nichtmelden“ die Ziffern 14 statt 12

Anrufweiterschaltung (MSN/DDI) -> ab Seite 28

MSN/DDI-AWS sofort[a] einschalten mit Eingabe einer externen Rufnummer (mit Amtzugangsziffer) als Ziel.

MSN/DDI-AWS sofort[a] einschalten ohne Rufnummerneingabe, weil bereits gespeichert.

MSN/DDI-AWS sofort[a] ausschalten.

Alle für diese MSN/DDI aktiven Anrufweiterschaltungen ausschalten.

Von einem externen Telefon aus Programmierung einleiten ...

... und MSN/DDI-AWS sofort[a] einschalten mit Eingabe einer externen Rufnummer (mit Amtzugangsziffer) als Ziel.

... und MSN/DDI-AWS sofort[a] einschalten ohne Rufnummerneingabe, weil bereits gespeichert.

... und MSN/DDI-AWS sofort[a] ausschalten.

... und alle für diese MSN/DDI aktiven Anrufweiterschaltungen ausschalten.

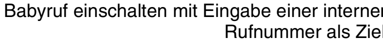
a) Verwenden Sie bei den Programmierziffernfolgen für die Anrufweiterschaltungen für „AWS bei besetzt“ die Ziffern 13 statt 12 bzw. für „AWS bei Nichtmelden“ die Ziffern 14 statt 12

Apothekerschaltung -> ab Seite 41

Verbindungsziel der externen Apothekerschaltung angeben

Externe Apothekerschaltung ein- bzw. ausschalten

Babyruf -> ab Seite 39



Babyruf einschalten mit Eingabe einer internen Rufnummer als Ziel.



Babyruf einschalten ohne Rufnummerneingabe, weil Rufnummer bereits gespeichert.

Babyruf ausschalten (innerhalb von 2 Sekunden mit dem Wählen beginnen).

Codeziffern -> ab Seite 47

Codeziffern eingeben

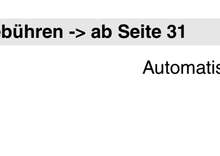
Codeziffern löschen

Flash-Zeit -> ab Seite 64



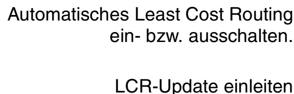
Flash-Zeit lernen

Gebühren -> ab Seite 31

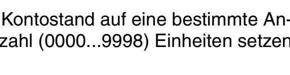


Automatisches Least Cost Routing ein- bzw. ausschalten.

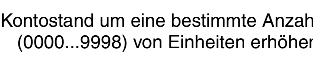
LCR-Update einleiten



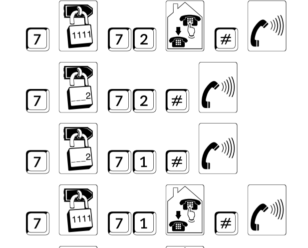
Kontostand auf eine bestimmte Anzahl (0000...9998) Einheiten setzen



Kontostand auf „unbegrenzt“ setzen



Kontostand um eine bestimmte Anzahl (0000...9998) von Einheiten erhöhen



Stand der Gebührenkonten einzelner Teilnehmer abfragen.

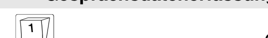
Stand des Gebührenkontos abfragen.

Am Telefon entstandene Gebührensumme abfragen.

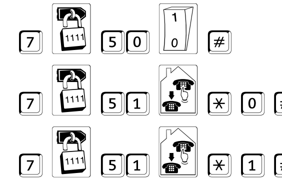
Stand der Gebührensummen einzelner Teilnehmer abfragen.

Gebührensummen einzelner Teilnehmer löschen.

Gesprächsdatenerfassung -> ab Seite 33



Gebührendruck starten bzw. stoppen



Anweisung zum Drucken der Gesprächsdaten aller Gespräche eines Teilnehmers

Anweisung zum Drucken der Gesprächsdaten aller Dienstgespräche eines Teilnehmers

Anweisung zum Drucken der Gesprächsdaten aller Privatgespräche eines Teilnehmers

Alle Daten aus dem Gesprächsdatenspeicher löschen.



Betriebsart „Keine Sonderfunktionen“ einstellen



Betriebsart „Wahl über PC mit ATD-Kommando“ einstellen



Betriebsart „Fortlaufender Gebührendruck“ einstellen



Betriebsart „Gebührendruck mit externen Programmen“ einstellen



Betriebsart „D-Kanal-Protokoll-Ausgabe ASCII“ einstellen



Betriebsart „D-Kanal-Protokoll-Ausgabe Binär“ einstellen



Betriebsart „TAPI-Modus“ einstellen



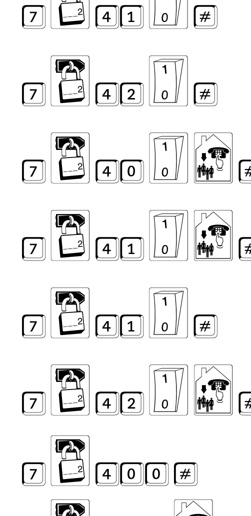
Gruppen -> ab Seite 52

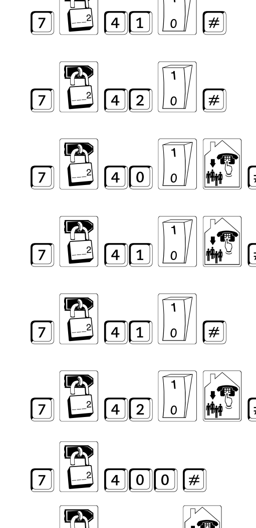


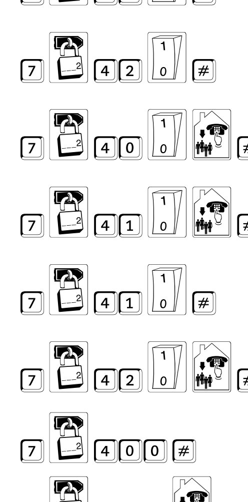
Als Mitglied einer Gruppe – kommend und gehend in die Gruppe einloggen/ aus der Gruppe ausloggen.

Als Mitglied einer Gruppe – nur kommend in die Gruppe einloggen/ aus der Gruppe ausloggen.

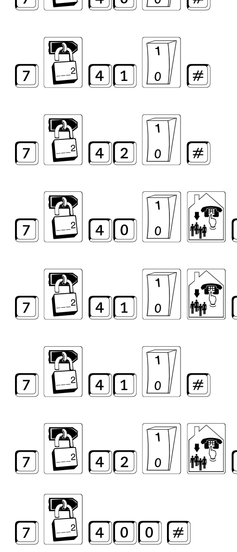
Als Mitglied einer Gruppe – nur gehend in die Gruppe einloggen/ aus der Gruppe ausloggen.

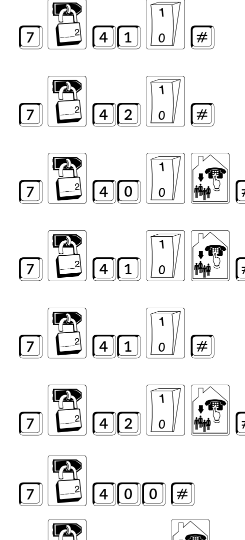






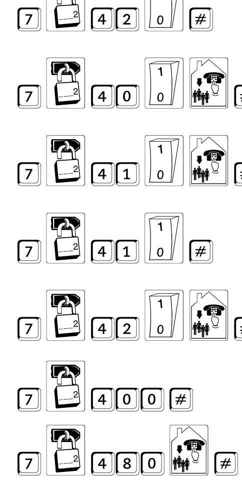
Als Mitglied mehrerer Gruppen – kommend und gehend in eine Gruppe einloggen/ aus einer Gruppe ausloggen.



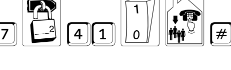


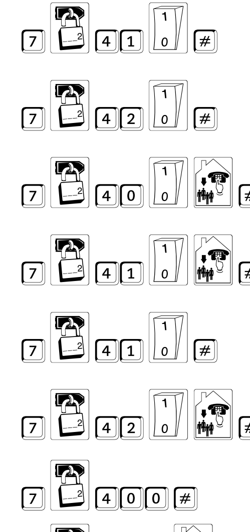
Als Mitglied mehrerer Gruppen – nur kommend in eine (weitere) Gruppe einloggen/ aus einer Gruppe ausloggen.



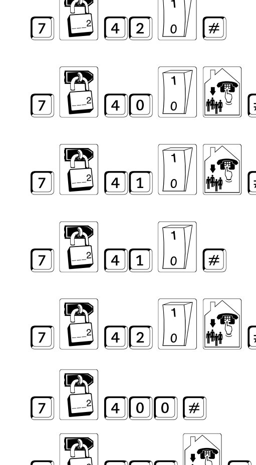


Als Mitglied mehrerer Gruppen – nur kommend in alle Gruppen einloggen/ aus allen Gruppen ausloggen.





Als Mitglied mehrerer Gruppen – nur gehend in eine Gruppe einloggen/ aus einer Gruppe ausloggen.



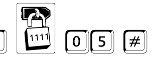
Aus allen Gruppen ausloggen.



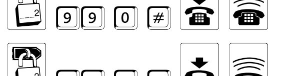
Alle Mitglieder aus einer Gruppe ausloggen.

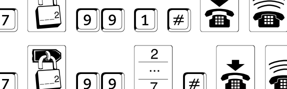
Initialisierung -> ab Seite 63


Telefoneinstellungen initialisieren

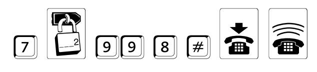

Externe Rufnummerneinstellungen initialisieren

Klingelrhythmen -> ab Seite 38

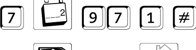

Klingelrhythmus 1 x lang Probe hören.


Klingelrhythmus 3 x kurz Probe hören.

Sonderrhythmen 1 ... 6 Probe hören.

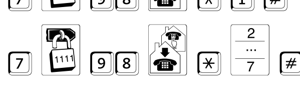

Alarmruf Probe hören.


Klingelrhythmus 1 x lang für interne Rufe einstellen.


Klingelrhythmus 3 x kurz für interne Rufe einstellen.


Klingelrhythmus „1 x lang“ für Externrufe einstellen


Klingelrhythmus „3 x kurz“ für Externrufe einstellen


Sonderrhythmus „1...6“ für Externrufe einstellen

Kurzwahlnummern -> ab Seite 35

Rufnummer im allgemeinen Kurzwahlspeicher eintragen.

Rufnummer aus dem allgemeinen Kurzwahlspeicher löschen.

Rufnummer im privaten Kurzwahlspeicher eintragen.

Rufnummer aus dem privaten Kurzwahlspeicher löschen.

Rufnummer im Notruf-Kurzwahlspeicher eintragen

Rufnummer aus Notruf-Kurzwahlspeicher löschen

Privates Passwort -> ab Seite 50


Privates Passwort ändern – dazu einmal altes privates Passwort und zweimal neues privates Passwort eingeben.

Raumüberwachung -> ab Seite 40

Raumüberwachung einleiten, um anschließend in den Raum hineinhören zu können.



Zuvor eingerichtetes Telefon von internem Telefon aus anrufen und Raumüberwachung durchführen.




Raumüberwachung von einem externen Telefon aus durchführen

Relais -> ab Seite 41

1. Relais ein- bzw. ausschalten (COMpact 4410 USB, COMpact 4406 DSL, COMpact 2206 USB: „TS“ auf Steckplatz B; COMmander Basic: „TS11/TS12“)

2. Relais ein- bzw. ausschalten (COMpact 4410 USB, COMpact 4406 DSL, COMpact 2206 USB: „TO“ auf Steckplatz B; COMmander Basic: „TO11/TO12“)

3. Relais ein- bzw. ausschalten (COMpact 4410 USB, COMpact 4406 DSL, COMpact 2206 USB: „REL“ auf Steckplatz B; COMmander Basic: „REL3 com/no/nc“)

4. Relais ein- bzw. ausschalten (COMpact 4410 USB: „TS“ auf Steckplatz C; COMmander Basic: „TS21/TS22“)

5. Relais ein- bzw. ausschalten (COMpact 4410 USB: „TO“ auf Steckplatz C; COMmander Basic: „TO21/TO22“)

6. Relais ein- bzw. ausschalten (COMpact 4410 USB: „REL“ auf Steckplatz C; COMmander Basic: „REL6 com/no“)

Von einem externen Telefon aus Programmierung einleiten und ...

... 1. Relais ein- bzw. ausschalten (COMpact 4410 USB, COMpact 4406 DSL, COMpact 2206 USB: „TS“ auf Steckplatz B; COMmander Basic: „TS11/TS12“)

... 2. Relais ein- bzw. ausschalten (COMpact 4410 USB, COMpact 4406 DSL, COMpact 2206 USB: „TO“ auf Steckplatz B; COMmander Basic: „TO11/TO12“)

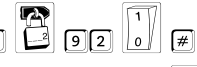
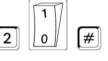
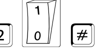
... 3. Relais ein- bzw. ausschalten (COMpact 4410 USB, COMpact 4406 DSL, COMpact 2206 USB: „REL“ auf Steckplatz B; COMmander Basic: „REL3 com/no/nc“)

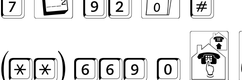
... 4. Relais ein- bzw. ausschalten (COMpact 4410 USB: „TS“ auf Steckplatz C; COMmander Basic: „TS21/TS22“)

... 5. Relais ein- bzw. ausschalten (COMpact 4410 USB: „TO“ auf Steckplatz C; COMmander Basic: „TO21/TO22“)

... 6. Relais ein- bzw. ausschalten (COMpact 4410 USB: „REL“ auf Steckplatz C; COMmander Basic: „REL6 com/no“)

Rufnummernübermittlung -> ab Seite 24

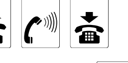



Rufnummernübermittlung ein- bzw. ausschalten.

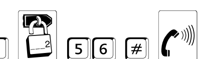


Einzelnes Gespräch ohne Rufnummernübermittlung einleiten

Firmware-Update -> ab Seite 63



Update einleiten


Anschließend Quittungston abwarten


Version abfragen

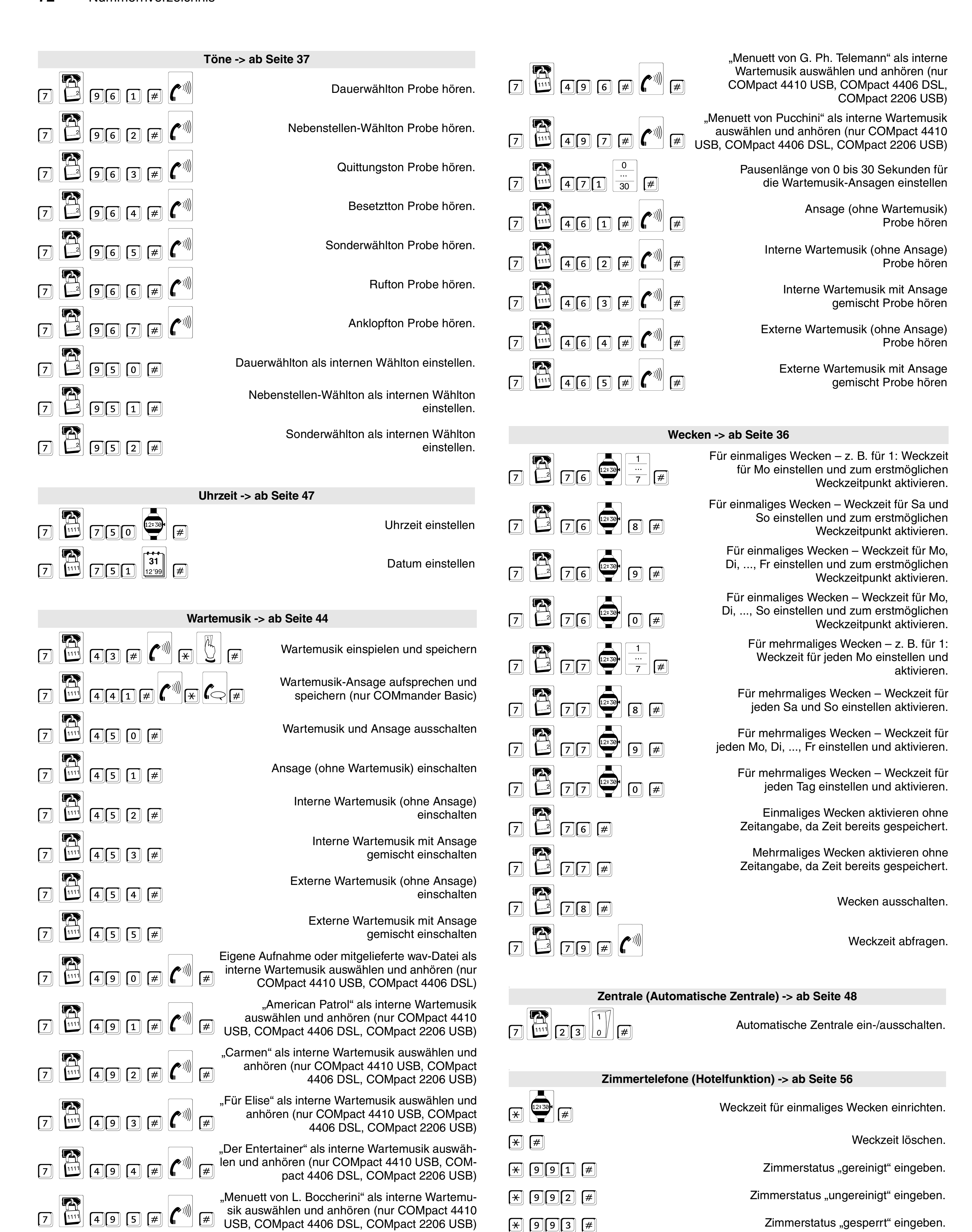
Text vor Melden -> ab Seite 48





Begrüßungstext „Text vor Melden“ aufsprechen und speichern


Gespeicherten Begrüßungstext Probe hören



Töne -> ab Seite 37

Tasten	Funktion
7 9 6 1 #	Dauerwählton Probe hören.
7 9 6 2 #	Nebenstellen-Wählton Probe hören.
7 9 6 3 #	Quittungston Probe hören.
7 9 6 4 #	Besetztton Probe hören.
7 9 6 5 #	Sonderwählton Probe hören.
7 9 6 6 #	Rufton Probe hören.
7 9 6 7 #	Anklopfton Probe hören.
7 9 5 0 #	Dauerwählton als internen Wählton einstellen.
7 9 5 1 #	Nebenstellen-Wählton als internen Wählton einstellen.
7 9 5 2 #	Sonderwählton als internen Wählton einstellen.

Uhrzeit -> ab Seite 47

Tasten	Funktion
7 7 5 0 12:30 #	Uhrzeit einstellen
7 7 5 1 31 12'99 #	Datum einstellen

Wartemusik -> ab Seite 44

Tasten	Funktion
7 4 3 # * #	Wartemusik einspielen und speichern
7 4 4 1 # * #	Wartemusik-Ansage aufsprechen und speichern (nur COMmander Basic)
7 4 5 0 #	Wartemusik und Ansage ausschalten
7 4 5 1 #	Ansage (ohne Wartemusik) einschalten
7 4 5 2 #	Interne Wartemusik (ohne Ansage) einschalten
7 4 5 3 #	Interne Wartemusik mit Ansage gemischt einschalten
7 4 5 4 #	Externe Wartemusik (ohne Ansage) einschalten
7 4 5 5 #	Externe Wartemusik mit Ansage gemischt einschalten
7 4 9 0 # #	Eigene Aufnahme oder mitgelieferte wav-Datei als interne Wartemusik auswählen und anhören (nur COMpact 4410 USB, COMpact 4406 DSL)
7 4 9 1 # #	„American Patrol" als interne Wartemusik auswählen und anhören (nur COMpact 4410 USB, COMpact 4406 DSL, COMpact 2206 USB)
7 4 9 2 # #	„Carmen" als interne Wartemusik auswählen und anhören (nur COMpact 4410 USB, COMpact 4406 DSL, COMpact 2206 USB)
7 4 9 3 # #	„Für Elise" als interne Wartemusik auswählen und anhören (nur COMpact 4410 USB, COMpact 4406 DSL, COMpact 2206 USB)
7 4 9 4 # #	„Der Entertainer" als interne Wartemusik auswählen und anhören (nur COMpact 4410 USB, COMpact 4406 DSL, COMpact 2206 USB)
7 4 9 5 # #	„Menuett von L. Boccherini" als interne Wartemusik auswählen und anhören (nur COMpact 4410 USB, COMpact 4406 DSL, COMpact 2206 USB)
7 4 9 6 # #	„Menuett von G. Ph. Telemann" als interne Wartemusik auswählen und anhören (nur COMpact 4410 USB, COMpact 4406 DSL, COMpact 2206 USB)
7 4 9 7 # #	„Menuett von Puccini" als interne Wartemusik auswählen und anhören (nur COMpact 4410 USB, COMpact 4406 DSL, COMpact 2206 USB)
7 4 7 1 0…30 #	Pausenlänge von 0 bis 30 Sekunden für die Wartemusik-Ansagen einstellen
7 4 6 1 # #	Ansage (ohne Wartemusik) Probe hören
7 4 6 2 # #	Interne Wartemusik (ohne Ansage) Probe hören
7 4 6 3 # #	Interne Wartemusik mit Ansage gemischt Probe hören
7 4 6 4 # #	Externe Wartemusik (ohne Ansage) Probe hören
7 4 6 5 # #	Externe Wartemusik mit Ansage gemischt Probe hören

Wecken -> ab Seite 36

Tasten	Funktion
7 7 6 12:30 1…7 #	Für einmaliges Wecken – z. B. für 1: Weckzeit für Mo einstellen und zum erstmöglichen Weckzeitpunkt aktivieren.
7 7 6 12:30 8 #	Für einmaliges Wecken – Weckzeit für Sa und So einstellen und zum erstmöglichen Weckzeitpunkt aktivieren.
7 7 6 12:30 9 #	Für einmaliges Wecken – Weckzeit für Mo, Di, ..., Fr einstellen und zum erstmöglichen Weckzeitpunkt aktivieren.
7 7 6 12:30 0 #	Für einmaliges Wecken – Weckzeit für Mo, Di, ..., So einstellen und zum erstmöglichen Weckzeitpunkt aktivieren.
7 7 7 12:30 1…7 #	Für mehrmaliges Wecken – z. B. für 1: Weckzeit für jeden Mo einstellen und aktivieren.
7 7 7 12:30 8 #	Für mehrmaliges Wecken – Weckzeit für jeden Sa und So einstellen aktivieren.
7 7 7 12:30 9 #	Für mehrmaliges Wecken – Weckzeit für jeden Mo, Di, ..., Fr einstellen und aktivieren.
7 7 7 12:30 0 #	Für mehrmaliges Wecken – Weckzeit für jeden Tag einstellen und aktivieren.
7 7 6 #	Einmaliges Wecken aktivieren ohne Zeitangabe, da Zeit bereits gespeichert.
7 7 7 #	Mehrmaliges Wecken aktivieren ohne Zeitangabe, da Zeit bereits gespeichert.
7 7 8 #	Wecken ausschalten.
7 7 9 #	Weckzeit abfragen.

Zentrale (Automatische Zentrale) -> ab Seite 48

Tasten	Funktion
7 2 3 1/0 #	Automatische Zentrale ein-/ausschalten.

Zimmertelefone (Hotelfunktion) -> ab Seite 56

Tasten	Funktion
* 12:30 #	Weckzeit für einmaliges Wecken einrichten.
* #	Weckzeit löschen.
* 9 9 1 #	Zimmerstatus „gereinigt" eingeben.
* 9 9 2 #	Zimmerstatus „ungereinigt" eingeben.
* 9 9 3 #	Zimmerstatus „gesperrt" eingeben.

A

B

C

D

E

F

G

S

T

U

V

W

Z



884191 21 01/11
Der Umwelt zuliebe – 100 % Altpapier